

wird auch gerade durch den maschinellen Betrieb und die Arbeitsvertheilung zu einer Nothwendigkeit gemacht. So wird die Zukunft für neue Gattungen von Handwerksbetrieben eine breite Grundlage bieten. Die Aussicht auf bessere Zustände ist also gegeben. Aber eine der Hauptbedingungen dafür wird sein, daß das Handwerk sich auf diese Grundlage zu stellen vermag. In der gegenwärtigen Uebergangszeit wird es Aufgabe der gesetzgebenden Thätigkeit sein, die ältere Generation gegen Auswüchse des kapitalistischen Betriebes möglichst zu schützen, Sache der Verwaltungsthätigkeit, einerseits die jüngere Generation für die Erfordernisse, die die veränderte Sachlage an ihr können stellt, vorzubereiten, andererseits die Mittel bereit zu halten, um tüchtige Handwerker in ihren Beruf einzuführen, und sie den Kampf, den sie darin zu führen haben, mit Erfolg bestehen zu lassen.

Berlin, den 6. August.

Auf Veranlassung des Reichskanzlers finden beinahe täglich zur Frage einer gesetzlichen Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker Ermittlungen seitens der Bundesregierung statt. Die Regierungen haben sich deshalb mit den größeren Fachvereinen ihres Landes in Verbindung gesetzt und diese aufgefordert, ihnen besondere Fälle des Bauhandwunders mitzutheilen und etwaige Vorschläge zur gesetzlichen Abhilfe zu machen. Es wird darüber gemeldet:

Soweit sich aus den bisherigen Verhandlungen der befragten Vereine ersehen läßt, ist der eigentliche systematische Bauhandwunder auf einige wenige große Städte beschränkt und hat sich zu einer öffentlichen Kalamität vielleicht nur in Berlin ausgewachsen. Dagegen ist es ein weitverbreitetes Uebel, daß Leute mit zu geringen oder unsicheren Mitteln großartige Bauunternehmungen beginnen und dann mitten darin stehen bleiben, weil sie in Geldverlegenheiten geraten. Die nächsten und oft die einzigen Benachteiligten in solchen Fällen sind die Bauhandwerker zu sein, und hiergegen namentlich würden sich etwaige reichsrechtliche Maßnahmen richten haben. Am meisten scheint gegenwärtig ein Vorschlag befürwortet zu werden, der dahin geht, die Erteilung der Bauhandwerker an Privatpersonen von der Hinterlegung einer der vorausgesetzlichen Forderungen der Bauhandwerker deckenden Kautionssumme bei der zuständigen Behörde abhängig zu machen. Es wird darauf hingewiesen, daß in vielen großen Städten bereits, beispielsweise in Berlin, die Erteilung der Theater-Erlaubnis von der Hinterlegung einer bestimmten Sicherheitssumme abhängig gemacht wird, durch die mindestens ein Theil der Forderungen des Personals gedeckt ist.

Bei der Jubelfeier der Schlacht von Weissenburg, welche das Jägerbataillon von Neumann (1. Schles.) Nr. 5 in seinem jetzigen Garnisonorte Hirschberg in Schlesien beging, ist auch die von dem Bataillon eroberte Kanone, das erste französische Geschütz, das 1870 in deutsche Hände fiel, geehrt und gefeiert worden. Im Festzuge befand sich die mit Blumengewinden und Fahnen reich geschmückte Kanone auf einem vierhändigen Wagen — sie konnte nicht selbst gefahren werden, da ein Granatplitter, unmittelbar nachdem sie erobert worden war, den Radreifen und eine Speiche des linken Rades zertrümmert hat und die Kanone in dem damaligen Zustande verlassen worden ist. Hinter dem Geschütze schritt Feldwebel a. D., Oberleutnant Meyers aus Göllich, neben der Kanone gingen Stützführer Hausknecht aus Gänthersdorf bei Lauban und Schuhmachermeister Sellen aus Görschen (Posen), und ihnen folgten die übrigen noch lebenden Eroberer des Geschützes: Dampfmaschinenbesitzer Winkler aus Kösel, Mühlenbesitzer Müllner aus Klaptan bei Lüben und Stellenbesitzer Wittwer aus Klein-Helmendorf. Ihnen folgten die übrigen Kriegsveteranen der 1. Kompagnie. Auf ein Jubiläumstelegramm an den Kaiser traf folgende Antwort ein:

„Ich erinnere mich an dem heutigen Ehrentage des fünften Jägerbataillons gern seiner ruhmreichen Erfolge im Treffen bei Weissenburg.“

Auf dem 5. deutschen Stenographentage, der am Sonnabend in Hannover eröffnet worden ist, hielt am Sonntag Oberpräsident von Drenth eine Ansprache, worin er die Bedeutung der Stenographie für die Verwaltung, die Parlamente und das praktische Leben aus seiner Erfahrung kennzeichnete und den mühevollen Dienst der Stenographie anerkannte. Sein Wunsch ging dahin, daß der fünfte Stenographentag für Stolz und die Entwicklung der deutschen Stenographie von Nutzen sein möge.

In Frankreich ist die Einrichtung der Schülerbataillone, d. h. die militärische Gliederung der Volksschüler, die vor anderthalb Jahrzehnten allgemeinen Jubel erregte und große Hoffnungen auf die kriegerische Tüchtigkeit des heranwachsenden Geschlechts wachrief, seit längerer Zeit schon in Mißachtung verfallen und nun endgültig aufgegeben. Nächstens wird das Material der Pariser Bataillone fertiggestellt. Es besteht u. a. aus 10000 Flinten, 9000 Tornistern, 600 Gürteln, 70 Pickelruten, 100 Signalhörnern, 100 Trommeln, 80 Unteroffiziersdegen und 100 Säbeln.

Das Bombententat in Auberchicourt, dem Hauptort der Aicher Kohlengruben ist, wie die Untersuchung ergeben hat, nicht auf anarchistische Beweggründe zurückzuführen. Der Leiter der Kohlengruben von Aicher, Duillemin, feierte am Sonntag, wie schon erwähnt, den fünfzigsten Jahrestag seines Eintritts in die Gesellschaft als einfacher Oberhauer. Das Fest begann mit einer Messe und sollte sich mit einem Gastmahl fortsetzen, an dem alle Arbeiter des Gewerks, 4000 an der Zahl, sowie einige Pariser Gäste teilnehmen sollten. Auf dem Kirchplatz trat plötzlich dem von seinen Freunden umgebenen Duillemin der 26jährige unverheiratete, 1893 wegen Unbotmäßigkeit entlassene Vergmann Decoux entgegen und feuerte rasch, ohne darangehindert zu werden, 5 Revolverkugeln auf den 74jährigen Greis ab. Zwei Augen trafen Duillemin in den Nacken, zwei in den Rücken, keine anscheinend gefährlich. Während Duillemin zusammenbrach und seine Freunde um ihn beschäftigt waren, drangen Arbeiter auf Decoux ein. Er wich einige Schritte zurück, zog aus seinem Gürtel eine Bombe und schleuderte sie kräftig zu Boden. Da seine Arme behindert waren, konnte er seinem Wurf keinen Schwung geben, die Bombe fiel deshalb ihm vor die Füße, plätschte und schlugerte ihn etwa zwei Meter hoch und einen Meter rückwärts in die Luft, er fiel als eine blutige zuckende Masse zu Boden, die Leiber waren ihm beinahe vollständig vom Leibe gefegt, der Unterleib aufgerissen, die Eingeweide einen Schritt weit in Stücken von ihm geschleudert. Wenige Minuten später war er eine Leiche. Sein eigener Vater, der bei Duillemin arbeitet, stürzte sich auf ihn, trat ihm in den Rücken und schrie: „Schurke! Mörder! Elende Kanaille!“ Man mußte ihn gewaltsam vom Toten entfernen. Vier Nebenstehende wurden von Bombensplittern verletzt, doch wenig erheblich. Duillemin gilt für den Wohlthäter seiner Arbeiter, er hat eine Anzahl Wohlfahrtsvereine gegründet, die von anderen Gewerkschaften zum Muster genommen wurden, doch hielt er auf strenge Mannszucht, und dafür hielten ihn gewisse Klassen der Arbeiter. Decoux litt keine Noth, er hatte im Caillischen Eisenwerk zu Douai Arbeit gefunden und verdiente vier Franken täglich.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 6. August.

Der König hat genehmigt, daß der Zinsfuß der vierprozentigen Anleihe im Betrage von 2550000 Mark, zu deren Aufnahme die Stadt Danzig durch das Privilegium vom 13. Juli 1882 ermächtigt worden ist, von vier auf dreieinhalb Prozent herabgesetzt werde, mit der Maßgabe, daß die in dem Privilegium festgesetzte Tilgungsfrist innegehalten werde, sowie daß die noch nicht getilgten Anleihecheine den Inhabern derselben rechtzeitig für den Fall zu kündigen sind, daß die Anleihecheine dem Magistrat der Stadt Danzig nicht bis zu einem von demselben festzusetzenden Termine zur Abstempelung auf 3/2 Prozent eingereicht werden.

Infolge der Durchbrechung der Elbinger Weichsel am Danziger Haupt ist die obere Strecke dieses Flußlaufes zum großen Theil trocken gelegt und wird, abgesehen von vorübergehenden Perioden eines hohen Wasserstands, erst wieder in etwa zwei Jahren, nach dem Ausbau der Elbinger Weichsel zu einer leistungsfähigen Wasserstraße unter Wasser gesetzt. Damit nicht die z. B. trocken gelegten Ländereien des Flußbettes als Anlandungen von den Anliegern in Besitz genommen werden, macht der Landrath in Marienburg bekannt, daß es nicht beabsichtigt wird, das Flußbett im Sinne des § 263 Th. 1 Tit. 9 des Allgemeinen Landrechts zuzulanden, sondern für den demnächstigen Ausbau der Elbinger Weichsel wieder zu verwenden. Die Amtsvorsteher werden ersucht, darauf zu achten, daß das Besitzrecht des Fiskus an dem Flußbett in den bisherigen Grenzen gewahrt wird.

Das 9. Heft der „Landeskunde der Provinz Westpreußen“ bringt eine Abhandlung des Herrn Professor Dr. Conwentz-Danzig „Beobachtungen über seltene Waldbäume in Westpreußen mit Berücksichtigung ihres Vorkommens im Allgemeinen.“

Ueber den Distanzritt der Offiziere des 17. Armeekorps wird noch berichtet: Die Stabsoffiziere hatten den Auftrag, eine Erkundung in Graubenz, welches als befestigt angenommen war, einzuziehen. Die Rittmeister hatten die Aufgabe, längs der Weichsel und nach Lastowik Recognoscierungen anzustellen. Die Premierlieutenants hatten die Eisenbahn Lastowik-Tuchel zu erkunden, und den Sekondlieutenants war die Aufgabe gestellt, die bei König zusammenlaufenden Eisenbahnlinien zu zerstreuen. Die Entfernungen, welche zurückzulegen waren, bewegten sich zwischen 150 bis 230 Kilometer.

Mitglieder der Radfahrervereine Danzig, Dirschau, Elbing, Graubenz, Marienwerder, Mewe und Pr. Stargard unternahmen am Sonntag von Dirschau bezw. Mewe aus eine Gantour nach Pr. Stargard. Von dort fuhren sie zur Besichtigung der im Bau begriffenen Zerranstalt nach Konradstein. Nach der Rückkehr fand ein Festmahl, Konzert, Corso durch die Stadt und im Schützenhause ein Kunstfahren statt.

In den Nächten vom 10. bis zum 13. ist der Sternschnuppenstrom der Perseiden zu sehen. Die günstigste Beobachtungszeit ist nach Mitternacht. Für das nördliche Deutschland steht das Sternbild des Perseus am 10. um Mitternacht östlich vom Polarstern und westlich vom Siebengehirn.

Bei der Universitätsfeier zum Gedächtniß Friedrich Wilhelms III. in Berlin sind Preise erteilt worden: eine „ehrenvolle Erwähnung“ dem Studierenden der Rechte Gustav Seibt aus Meßeritz, ein städtischer Preis dem Studierenden der Medizin Semm Meyer aus Kröben (Provinz Posen) und eine „ehrenvolle Erwähnung“ dem Studierenden der Philosophie Otto Bleich aus Bromberg.

Das Oesterreichisch-Ungarische Damen- und Herren-Orchester „Kaczay“ wird am Donnerstag Abend im „Livol“ ein Rigeur-Konzert nebst Solo- und Chorgesängen und Nationaltänzen geben, wobei auch der Serpentinanz ausgedehnt werden wird. Das Orchester ist vor Kurzem u. a. in Dortmund aufgetreten. In einem dortigen Matt heißt es über die Aufführung: „Es wurde nach Herzenslust gesungen, getanzt und gezeit, von weiblichen und männlichen Mitgliedern des Orchesters. Das Programm enthielt eine Reihe Kompositionen von Brahms, Keler-Bela, Strauß etc. Der größte Beifall wurde den Nationalgesängen und Tänzen spendend. In der dritten Abtheilung wurde der berühmte Serpentinanz aufgeführt. Mit einem extra dazu angefertigten Apparat (Scheinwerfer) wurde das Gewand, welches fortwährend in Wallung, Biegung und Schwendung gehalten wird, beleuchtet; daß der Zuschauer hierbei dunkel gemacht wurde, erhöhte den Effekt bei den verschiedenartigsten feenhaften Beleuchtungen.“

Da die Fleischer dem hiesigen Beamtenverein den Rabatt gekündigt haben, und zwar in einer den Verträgen zuwiderlaufenden Weise, da sie den Rabatt noch hätten bis zum 31. Dezember gewähren müssen, so wird der Vorstand mit dem Rosenberger Landwirtschaftlichen Verein wegen Einrichtung einer Fleischer- und Wurstwaren-Filiale in Graubenz in Verbindung treten.

Die 521 Hektar große Domäne Schönwalde bei Basewalk soll am 21. August bei der Regierung zu Stettin auf 18 Jahre verpachtet werden. Die Pachtsumme beträgt zur Zeit 15846 Mk. Bewerber haben ein verfügbares Vermögen von 90000 Mk. nachzuweisen.

[Militärisches.] Schumann, Kaserneninsp. in Posen, nach Danzig versetzt. Rapp, Garnison-Waunsp. in Znowraslaw, zum 1. Oktober nach Magdeburg versetzt. Finke, Unter-Roharzt vom Drag. Rgt. Nr. 1, unter Versetzung zum Hof. Rgt. Nr. 12, zum Roharzt ernannt.

Dem Oberlieutenant z. D. Krüger, zuletzt Kommandeur des Ostpreussischen Train-Bataillons Nr. 1, ist der Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Herr Landrath Hühne-Culm ist bis zum 25. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisdeputierten Herrn Petersen-Broschlawen vertreten.

Die beiden wissenschaftlichen Lehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule Dr. Becke und Dr. Benz sind zu Oberlehrern ernannt.

Der Steuereinschreiber erster Klasse Kraka in Pr. Friedland ist unter Verleihung des rothen Adlerordens vierter Klasse in den Ruhestand versetzt; versetzt sind die Obersteuernkontrolloren Gantz in Pr. Friedland nach Schönau und Dörberzky in Schönau nach Zempelburg (bisher Pr. Friedland).

Herr J. Heyn in Stettin hat auf eine Säge mit parallel geschnittenen Sähen ein Reichspatent angemeldet.

Für Herrn E. Dittmann in Bromberg ist auf eine verschleißbar gelagerte Laufrolle für Schiebehöhre ein Gebrauchsmuster eingetragen.

Danzig, 5. August. Von hiesigen Kapitalisten ist auf Anregung einer Genossenschaft zur Abwehr der auf Herabsetzung des Zinsfußes für Kapitalanlagen gerichteten Bestrebungen ins Leben zu rufen. Bei genügender Betheiligung sollen die Grundzüge des Unternehmens demnächst festgestellt werden.

Die Königsberger Handel-Kompagnie, die Besitzerin der hiesigen großen Petroleumlager, wird jetzt beginnen, das Petroleum an ihre Kunden ohne Zifferumschließung aus zu neuen, besonders zu diesem Zweck gebauten Straßenkarren zu verkaufen. Letztere, recht elegant gebaut, schwarz lackirt mit gelben Leisten, sind bereits hier eingetroffen. Für ihre Kunden, welche

auf diese Art beziehen wollen — und es wird nur so geliefert — giebt die Kompagnie leihweise auch einen Lagerbehälter nebst Meßapparat und Rohrleitung. Der Lagerbehälter ist von starkem Eisenblech gefertigt und wird im Hofe, im Keller, in einem Gange oder sonst an einer Stelle angebracht, die ein direktes Einfüllen aus dem Straßenkarren gestattet. Die Lagerbehälter werden in Größen von 100 bis zu 3600 Liter Inhalt geliefert. Viele Kleinhändler stehen der neuen Einrichtung allerdings ablehnend gegenüber, da sie darin eine Monopolisirung des Petroleumhandels sehen.

Culm, 5. August. Bei dem heutigen Königschießen der Bürger-Schützengilde „Birich v. Kniprode“ errang die Königswürde Herr Kaufmann Rutkowski, erster Ritter wurde Herr Vätermeister Scheidler, zweiter Herr Warbler Klein.

Culm, 5. August. Bei einer Uebung einer Kompagnie des hiesigen Jäger-Bataillons auf dem großen Exerzierplatz wurde beim Aufwerfen von Schützengraben ein Skelett ausgegraben. Dasselbe war noch ziemlich gut erhalten und zeigte an den Fingern der einen Hand Ringe aus einem weißlichen Metall.

Aus dem Kreise Culm, 5. August. Heute wurde Herr Lehrer Kube in Vbl. Balban durch Herrn Pfarrer Schallenberg im Weisem des Schulvorstehers in sein Amt feierlich eingeführt.

Thorn, 5. August. Herr Ober-Regierungs-Rath Krahn er verabschiedet sich in der heutigen Nummer des „Kreisblatts“ von der Bevölkerung des Kreises in einem Schreiben, in dem es heißt, daß er die landrätlichen Geschäfte zwölf Jahre und fünf Monate geführt und sich dabei stets der regsamsten Unterstützung sämmtlicher Körperschaften, Behörden und Beamten zu erfreuen gehabt habe. Auch von Jedermann, mit dem er in amtlicher Beziehung in Berührung gekommen sei, sei ihm immer das freundlichste Entgegenkommen und die bereitwilligste Hilfe gewährt worden. Nur auf diese Weise sei es ihm vielleicht gelungen, einiges Nützliche für den Kreis zu schaffen. Der Kreis sei ihm zur zweiten Heimath geworden, er verlasse ihn mit schwerem Herzen und spreche allen Körperschaften, Behörden, Beamten, Gönnern und Freunden für die ihm stets gewährte Unterstützung, für das stets erwiesene Wohlwollen und Vertrauen innigsten und aufrichtigsten Dank aus. Er scheidet mit den herzlichsten Wünschen für das dauernde Wohlergehen des Kreises Thorn.

Heute Vormittag pontonirten die Pionier-Bataillone Nr. 1, 2 und 18 bei der Stronker Kämpfe in Anwesenheit des Chefs des Ingenieur- und Pionier-Korps, General der Infanterie Goltz, des Inspektors der 1. Pionier-Inspektion Generalmajor Weder, des Präses des Ingenieur-Komitees, Generalmajor Paulus, sowie einer größeren Anzahl von Offizieren, welche von auswärts eingetroffen sind. Die Portepée-Führer der Kriegsschule Danzig nahmen gleichfalls als Zuschauer theil. Mit dem heutigen Bruderschlage sind die Pontonirübungen der drei Pionier-Bataillone beendet. Es wird nunmehr die Angriffsübung, welche während der letzten 1/2 Wochen an einzelnen Tagen nebenher vorbereitet wurde, ihren Abschluß finden. Es bezogen daher heute Nachmittag die Pionier-Bataillone Nr. 1 und 18 Zeltlager im Angriffslande am Rande des Stadtbundes südlich Barbarken, Pionier-Bataillon 2 nahm Kriegsmäßige Unterkunft in Fort Friedrich der Große.

Thorn, 5. August. Bis zum 1. August haben 638 Traktoren die Grenze bei Schilno passiert. Sie enthielten 256300 Rundern, 8800 Rundern, 45000 Rundern. Bei Beginn der Flößerei wurde angenommen, daß etwa 1800 Traktoren hier in diesem Jahre eintreffen werden. Auf diese Zahl ist nicht mehr zu rechnen. In den Nebenflüssen der Weichsel ist wieder so niedriger Wasserstand, daß die Traktoren dort festliegen. Im oberen Laufe der Weichsel schwimmen z. B. eine größere Anzahl Traktoren; doch sind diese vor Ende d. Wts. hier nicht zu erwarten. Zur Zeit ist das Holzgeschäft hier sehr flau; nur nach Elben ist Begehren. — An den von der Regierung zur Prüfung der Einwendungen gegen das Terziärbahnprojekt Thorn-Leibitz anberaumten Terminen hier und in Leibitz nahmen außer den Vertretern der Regierung, solcher Eisenbahndirektion Bromberg, der Fortifikation, des Magistrats, der Handelskammer u. s. w. theil. Aus den Verhandlungen läßt sich entnehmen, daß die erhobenen Einwendungen widerlegt sind, und daß auch die Eisenbahndirektion sich mit der Anlage des Kleinbahnstades in Thorn westlich vom Stadtbahnhofe einverstanden erklärt. Sodach wird die Erlaubnis zum Bau der Bahn wohl bald erteilt werden.

Am Sonnabend fiel der achtjährige sieche Sohn der Arbeiter Gorchki'schen Eheleute in Mader auf dem Hofe in eine zur Aufnahme der unreinen Wasser dienenden Tonne und ertrank. Da die Tonne ohne Deckel war, so soll gegen den Hausbesitzer Strafantrag gestellt werden.

Auf dem hiesigen Hauptbahnhofs wurde am Freitag ein aus der Schweiz flüchtiger Uhrmacher, der mit seiner Frau und zwei Kindern, sowie einer Wärterin die russische Grenze zu gewinnen suchte, durch den Grenzkommissar verhaftet. Die Verhaftung erfolgte im Auftrage des Reichskanzlers auf Ersuchen der schweizerischen Bundesregierung. Der Uhrmacher hat in der Schweiz betrügerischen Bankrott gemacht und führte noch sechs Kisten mit Uhren und Goldsachen mit sich, die sofort beschlagnahmt wurden. Der Flüchtling wird an die Schweiz ausgeliefert werden.

Briesen, 5. August. Während die Dichtensfeld'schen Eheleute vom Abba gestern von Hause fern waren, ging ihr zweijähriges Kind an den Gräben vor der Thüre, stürzte hinein und ertrank. Abends fanden die Eltern ihren Liebling als Leiche. — Zum 15. August ist der vierte Lehrer von der katholischen Stadtschule Herr Dembski auf seinen Wunsch nach Gr. Radowick versetzt.

Strasburg, 5. August. Gestern feierte der hiesige Turnerverein sein 10-jähriges Bestehen durch festlichen Umzug, Konzert und verschiedene Turnvorführungen. Die Festrede mit Kaiserhoch hielt Herr Rektor Henkel. Der Mitbegründer des Vereins, Herr Ludwig aus Berlin, Ehrenmitglied des Vereins, war auch erschienen und vertheilte die Preise an die drei Turner Wachorski, Polomski und Schey. Ein Tanz beschloß das Fest.

Remmick, 5. August. Nach amtlicher Feststellung ist das Feuer auf dem Anbiedelungsgute Gr. Zillig dadurch entstanden, daß halbwüchsige Jungen in der Nähe der Scheune Zigaretten geraucht haben.

Gruppe, 6. August. Heute Vormittag traf mittelst Extrazuges die Unteroffizierschule aus Marienwerder auf dem hiesigen Schießplatz ein, um eine fünfjährige Schießübung abzuhalten.

Mewe, 5. August. Der Bezirks-Ausschuß hat den vom Magistrat gestellten Antrag, anstatt wie bisher 106 Prozent der Realsteuern und 108 der Einkommensteuer, 185 Prozent der Real- und 220 der Einkommensteuer zu erheben, genehmigt.

Schönan, 5. August. Am Sonntage feierte der hiesige Handwerker-Verein sein Sommerfest. Unter Vorantritt der Stadtpfelle marschirten die Vereinsmitglieder nach dem Buchenwäldchen, wo der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kreis-Schulinspektor Lettan, in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages in der Geschichte unseres Vaterlandes hinwies und dabei feststellte, daß gerade der Handwerkerverein bei uns den Feiern der Gedächtnisfeier eröffnete, welcher den ruhmreichen Ereignissen von 1870 gewidmet seien. Neben folgerte daraus, daß der Handwerkerstand an echter Königs- und Vaterlandsliebe keinem anderen Stande nachstehen wolle, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Sodann wurde, da der erste Vorsitzende sein Amt niedergelegt hat, zur Wahl des Vorsitzenden und eines zweiten Vorstandsmittglieds geschritten. Gewählt wurden zum Vorsitzenden Herr Waldermeister D. Jöhle und außerdem Herr Fleischermeister Berndt. Da sich inzwischen auch die Familien der Vereinsmitglieder eingefunden hatten, begann das Konzert. Abends fand ein Ball statt. — In der

Nacht zu Montag wüthete in dem Nachbarorte Lichtenhagen ein großes Feuer. Gegen 11 1/2 Uhr brach das Feuer in der gefüllten Scheune des Gemeindeführers Nöddel aus und verbreitete sich von hier aus über die Ställe. Das Hindvieh konnte gerettet werden, dagegen verbrannten über 100 Schafe, 6 Pferde, 2 Fohlen, 10 Schweine, 3 Kälber und alle Ackergeräthe. Das Wohnhaus des Herrn Nöddel, welches neu und massiv ist, wurde erhalten. Von den Ställen aus verbreitete sich das Feuer auf die Scheune, Stallgebäude und Wohnhaus des Besitzers Franz Semrau jun. und ähnderte auch diese Gebäude ein. Alles Vieh konnte hier gerettet werden. Die aus allen Nachbarorten herbeigezogenen Löschmannschaften mit Spritzen konnten nur mit vieler Mühe die bedrohten Nachbargebäude schützen. Beide Besitzer verloren ihren ganzen diesjährigen eingeernteten Roggen und Gerste Glücklicherweise haben sie alles versichert. Ein Knecht des Besitzers R. wurde nur mit Mühe aus dem brennenden Stalle gerettet.

Schlopp, 5. August. Herr Bürgermeister Müller ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Beim Neuenlegen erkrankte heute Vormittag der Mühlengutsbesitzer Joseph in Friedrichsmühl. Nach zweistündigen Sinnen wurde die Leiche aufgefunden. — Der Stellmachermeister W., welcher in Folge der Feldzüge arbeitsunfähig geworden ist, erhält von jetzt ab eine monatliche Pension von 22 Mk.

Dirschau, 5. August. Eine Versammlung aller Vereinsvorstände beriet heute über eine Feier des Tages von Sedan. Man beschloß, am 31. August Abends einen großen Zapfenstreich unter Begleitung von Deputationen der Vereine zu halten. Sonntag Nachmittag soll dann ein großer Festzug stattfinden, worauf eine Ansprache gehalten und das Kaiserhoch ausgebracht werden wird. Danach wird in den vereinigten Schützen- und früheren Pilsener Gärten ein großes Konzert veranstaltet und ein Weltfest gefeiert werden. Die Vereine haben einen Garantiefonds gezeichnet, welcher die Feier sichert. — Ein Meteor von ganz außergewöhnlicher Schönheit, von Südwest nach Nordost langsam hinführend, wurde gestern Abend nach 11 Uhr hier beobachtet. Die Helligkeit der Erscheinung war außerordentlich groß.

Rönnigsberg, 5. August. In der Ausstellung zeigt sich nun auch seit Sonnabend der Wasserfall am Fuße des Leuchtthurmes in seiner ganzen Schönheit. Städtliche durch Pumpwerk gehobene Wassermassen strözen aus einer Höhe von drei Metern über das Gestein der Grotte, und schäumen über Klippen zum Teiche hinab. Die Pflanzen auf dem Grottenwerk sind herrlich eingewachsen.

Die unverheiratete, 31 Jahre alte Nähterin Anna K. wurde am Sonnabend in ihrer Wohnung mit einem weißen Halsuch an einem in Thüringelose stekenden Schlüssel erhängt gefunden. Neben ihr lag auf dem Fußboden die Leiche ihres vier Monate alten Kindes, welches die Mutter allem Anschein nach vorher vergiftet hatte.

Mohrnan, 5. August. Der Meiereibesitzer Gornh in Sonnenborn hat sich erhängt. Der Beweggrund ist unbekannt. — Die Präparandenanstalt in Friedrichshof soll wie verlautet, verlegt werden. Kürzlich war ein Regierungsrath aus Rönnigsberg hier, um unsere Stadt zu besichtigen, da eventl. die Anstalt hierher kommen würde. Außer Mohrnan kommt auch Hr. Holland in Betracht.

Wilkallen, 5. August. Welches Vertrauen der erst seit wenigen Jahren bestehenden ostpreussischen Heerdbuchgesellschaft selbst im Auslande entgegengebracht wird, beweist die Thatfache, daß dieser Tage eine Kommission unserer Kreis bereite, um für die russische Regierung demnächst abzuliefernde Färsen und Kühe in größerer Zahl anzukaufen. Der gezahlte Preis für Breitenburger Rasse betrug bis 600 Mark.

Aus dem Kreise Wilkallen, 5. August. In der vergangenen Nacht brannte die Wannagatze Dampfmaschine in Laßdenen nieder. Der Schaden ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Da der Betrieb ruhte, so ist die Ursache des Feuers nur in Brandstiftung zu suchen. — Beim unvorsichtigen Schützen mit einem geladenen Gewehr erschoss sich vorgestern die 20jährige Besitzerstochter Delebeit in Ulszbrecken.

Hr. Eylau, 5. August. Aus Anlaß des Jubiläums des 150jährigen Bestehens des Ulanen-Regiments Nr. 1 zu Wilkallen hat der hiesige Magistrat dem Regiment, welches in der Schlacht bei Pr. Eylau am 8. Februar 1807 eine französische Standarte eroberte, ein Glückwunschtelegramm zugehen lassen, auf welches folgendes Danktelegramm eingelaufen ist: „Hocherfreut darüber, daß die Stadt der alten Löwarzys gedacht hat, sagt das Regiment seinen Dank in dem Rufe zusammen: „Es lebe Pr. Eylau.“

a Schippenbeil, 5. August. Dieser Tage fiel die sieben Jahre alte Stieftochter des Klempners W. an einer tiefen Stelle in die Aße und wäre verloren gewesen, wenn der vorübergehende Schuhmacher Hugo Schenkel sich ihr nicht, wie er ging und stand, nachgeholfen und sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

Stallupönen, 5. August. Am gestrigen Sonntage beging unsere Schützenzelle im Anschluß an ihr letztes diesjähriges Schützenfest die Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläums. Viele Vertreter der Schützenvereine zu Chytlun und Wilkallen, sowie eine große Anzahl Freunde und Gönner der Gilde hatten sich hierzu von nah und fern eingefunden.

Aus dem Kreise Bromberg, 5. August. Gestern Nachmittag fand zu Schanzendorf die Grundsteinlegung für das zu errichtende Bethaus statt. Die Feier, zu welcher sich eine große Menschenmenge auch aus den umliegenden Dörfern eingefunden hatte, wurde mit dem von einem Hofmannchor begleiteten Gemeindegesang: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, eingeleitet, worauf Herr Pastor Keller aus Montowarst, der Geistliche der neugegründeten Kirchengemeinde Lufschmin-Schanzendorf, die Festpredigt hielt. Die evangelische Gemeinde Schanzendorf besteht seit 20 Jahren. Von jeher war es ihr sehnlichster Wunsch, ein eigenes Gotteshaus bauen zu können, und durch rastlose Bemühungen ist es auch gelungen, im Laufe der Zeit einen Baufonds von 4000 Mk. anzusammeln, woran der Gustav-Adolf-Verein regen Antheil genommen hat. 1500 Mark sollen vom Oberkirchenrat erbeten werden. Den an der Bau summe noch fehlenden Theil von 600 Mk. bringt die Gemeinde selbst auf. Der Bauplatz ist von dem Gastwirth Ranneberg'schen Chelenten in Schanzendorf der Gemeinde geschenkt worden. Das auf 100 Sitzplätze berechnete kleine Gotteshaus soll noch in diesem Sommer fertiggestellt werden.

Krone a. Brahe, 5. August. Die Prüfung der Kleinbahnbrücke fand heute statt; die Brücke entsprach allen Anforderungen.

P. Arcanum, 5. August. Die hiesige Apotheke ist für 110 000 Mk. in den Besitz des Herrn Apothekers Krüger aus Magdeburg übergegangen.

Argentan, 4. August. Wohnhaus, Scheune und Stallung des pensionirten Lehrers Paul zu Sedori sind dieser Tage abgebrannt. Sämtliche Erntevorräthe sind mitverbrannt. Die Entschädigungsurtheile des Brandes ist bisher unbekannt. — Das Restgut Cichthal ist von Herrn August Würz aus Spital für 108 000 Mk. gekauft worden. Eine größere Parzelle desselben Gutes ist von Herrn Wohlmann-Johannesdorf für 40 000 Mk. gekauft worden.

Wojer, 6. August. Das Ausstellungscomité beabsichtigte, die Ausstellung um 8 Wochen zu verlängern, womit aber die meisten Aussteller nicht einverstanden sind. Eine Versammlung von Ausstellern hat nun beschloffen, das Comité zu ersuchen, die Ausstellung spätestens am 15. September zu schließen.

Posen, 5. August. Der 25jährigen Wiederkehr des Schlacht-tages von Weisenburg wurde gestern hier in feierlicher Weise

gedacht. Von den militär-historischen Gebäuden wehten Fahnen, gegen Mittag fand auf dem Wilhelmplatz große Parole-Ausgabe statt. Mit klingendem Spiel rückte ein Wachkommando mit der Kapelle des Grenadier-Regiments Graf Kleist an und nahm auf dem Wilhelmplatz Aufstellung, wo sich sämtliche Offiziere und Unteroffiziere der Garnison versammelten. Darauf erschien der Kommandirende General, General der Infanterie v. Seede mit seinem Stabe und nahm den Paradeantritt der Wache ab. Im Anschluß daran hielt der General eine feierliche Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages für das deutsche Volk hinwies. Ganz besonders die hier erschienenen Regimenter seien es gewesen, denen es vergönnt war, aus dieser Schlacht als Sieger hervorzugehen. Und wenn der Kaiser wieder rufe, dann würden Alle wieder Mann für Mann dem Befehle folgen und Ont und Blut fürs Vaterland einsetzen. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Hurrah an den Kaiser, worauf die Kapelle zwei Strophen des „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte.

Schubin, 4. August. Beim Angeln im Hedwigshorster See fand der Rührer G. aus Wrenkau, im Uferhübel eine Kindesleiche, wovon er dem Gutsvorstand in Heilwigshorft sogleich Mittheilung machte. Der Verdacht lenkte sich auf die in Hedwigshorft seit 1 1/2 Jahren im Dienst stehende Amme Topolsta. Diese hatte vor ihrem Dienstantritt schon drei uneheliche Kinder geboren und eins derselben bei der Arbeiterin W. hier in Pflege gegeben. Es stellte sich heraus, daß die T. das Kind am 1. Juli abgeholt, getödtet und in den See geworfen hat. Sie wurde sofort verhaftet, gestand die That und erklärte, das Kind getödtet zu haben, weil sie nicht im Stande sei, bei ihrem geringen Lohn drei Kinder zu ernähren.

Rudsin, 5. August. Heute fuhr ein Blitz in das Haus des Eigenthümers Ludwig Hundt, zerstörte einzelne Gegenstände im Hause und ging dann durch die offene Stubenthür ins Freie. Der Sohn des Besitzers soll in Folge des Schlags taub und die Einwohnervrau Steinberg gelähmt sein. — Gestern wurde in der hiesigen evangelischen Kirche eine Glocke von dem Pfarrer Räch eingeweiht. Diese Glocke hat die Inschrift: „Gott allein die Ehre“ und die Jahreszahlen 1775, 1883 und 1895. Im Jahre 1775 wurde die Glocke den hiesigen Protestanten geschenkt, 1883 wurde sie umgegossen und in den Thurm der neuerbauten Kirche gebracht. 1895 mußte die Glocke wegen eines Sprunges wieder umgegossen werden.

Ostrowo, 5. August. Das einjährige Kind eines hiesigen Arbeiters fiel gestern so unglücklich vom Stuhle, daß es in Folge von Gehirnerschütterung unmittelbar darauf starb. — Dieser Tage fuhr der Blitz in die Scheune eines Wirthes in Tarchaly und tödtete dortselbst zwei Kühe und ein Kalb. Die Gebäude sind niedergebrannt. — In der jüngst in Adelnau abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurden zu Magistratsmitgliedern die Herren Apotheker Hölzel und Rechts-anwalt und Notar v. Helmski gewählt. Alsdann wurde beschloffen, zur Beschaffung guten Trinkwassers in der Vorstadt Gorka Bohrversuche anzustellen.

Oranien, 4. August. Gestern feierten auch die Unteroffiziere und Mannschaften der hier garnisonirenden fünften Eskadron des 1. Westpreussischen Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland das 150jährige Jubiläum des Regiments. Heute früh legten ehemalige Krieger vom 59. Regiment am Kriegerdenkmal zur Erinnerung an die Schlacht bei Weisenburg einen Kranz nieder, daselbst geschah durch den Vorstand des hiesigen Landwehrvereins. Bei den Niederlegungen war Herr Landrath Freiter v. Rühow und Herr Bürgermeister Röll zugegen. Mittags nach dem Genuß von Gottesdienste fand Parole-Ausgabe für die Garnison auf dem Marktplatz statt. Die verstärkte Wache zog mit Patrouillenmusik auf.

Stargard i. P., 5. August. Vorgestern Abend wurde der frühere Buchhalter des Abelschen Bankhauses, Lubascher, durch einen Kriminal-Kommissar aus Berlin in das hiesige Bezirksgefängniß gebracht.

Stoly, 5. August. Das gestrige vom Konservativen Verein veranstaltete patriotische Volksfest nahm einen sehr guten Verlauf. Es bestand in Konzert und Feuerwerk im Garten des Schützenhauses; ungefähr 6000 Personen theilnahmen sich daran. Ansprachen hielten der Oberpräsident von Pommern, v. Pattamer (Hoch auf den Kaiser), Abg. Kammerherr v. Vandamer-Selesen (Hoch auf die Armee), Generalleutnant z. D. v. Heydebreck (Hoch auf Bismarck). Ein an den Fürsten Bismarck abgeandtes Telegramm nach Friedrichshof wurde umgehend mit einem freundlichen Gruß von dem Fürsten erwidert.

Verschiedenes.

— Um den vom Steirischen Radfahrer-Clubverbande gestifteten Sonderpreis zum Bundesfeste, bestehend in einer in Silber ausgeführten Darstellung des Grazer Schloßbergturmes, bewarben sich acht Vereine. Der Preis fiel dem Berliner Radfahrerclub „Vorussia“ mit 10 170 Einheiten zu. Bei dem Wettkampfe um die Meisterschaft von Deutschland im Kunstfahren auf dem Hochrade fiel der Preis Richard Schulz-Altona zu. Im Wettbewerf um die Meisterschaft von Deutschland im Kunstfahren auf dem Niederrade ging Georg Schlichholz-Kelzig als erster Sieger, als zweiter K. Wasserort-Frankfurt, als dritter Oberdorfer-Regensburg hervor.

— [Benzinexplosion im Eisenbahnwagen.] In einem neulich Nachmittags von Hall (Württemberg) abgegangenen Personenzuge ereignete sich unweit der Station Hall das Unglück, daß eine Benzinkanne, welche eine Frau bei sich führte, sich auf unauffällige Weise entzündete. Lichterloh brennend rannte die Frau durch den Wagen nach dem Trittbrettle und stürzte sich aus dem im Laufe befindlichen Zuge hinaus. Zwei junge Leute, die der Frau helfen wollten, sprangen ebenfalls aus dem Zuge und trugen dabei Verletzungen an Arm und Kopf davon. Ein Knabe sprang im Eifer zum Fenster hinaus, ohne sich erheblich zu verletzen. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, wurden vom Zugpersonal die Flammen gelöscht. Die mit schweren Brandwunden bedeckte Frau wurde später in das Haller Diakonissenhaus gebracht. Der Zugschaffner hat bei seinen Bemühungen, der Frau zu helfen, an den Händen heftige Brandwunden davongetragen.

— [Gefährliche Ladung.] Ein Waggon mit Glasballons, die Salpetersäure enthielten, entzündete sich kürzlich auf dem Bahnhof Peshiera am Gardasee. Infolge der giftigen Dämpfe starben der Bahnhofsvorsteher und zwei Arbeiter; außerdem befanden sich drei Soldaten in Lebensgefahr.

— [Witzschlag in der Kirche.] In die Kirche von Quakerstown (Pennsylvanien) schlug am Sonntag während des Gottesdienstes der Blitz ein, wodurch 20 Personen schwer verletzt wurden. Ein anderer Blitzstrahl fuhr in eine Gruppe von neun Personen, die unter einem Baume standen; von diesen wurde eine Person getödtet und die übrigen verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

— Der Besuch seit wieder Feuer. Die aus drei Deffnungen hervorströmende Lava hat die umliegenden Dörfer schwer heimgejucht; man bringt diesen neuen Ausbruch mit den in Venedig, Ferrara und Florenz verspürten Erdbeben in Zusammenhang.

— In der Sparkasse zu Brüssel ist am Montag Morgen ein Fehlbetrag von 188 000 Franken bemerkt worden. Der Betrag hatte in Bankbills in einer Kassette gelegen, die sich jedoch ganz unversehrt vorfand. Man vermuthet, die Banknoten seien schon gestohlen worden, bevor die Kassette in den Geldschrank eingeschlossen wurde.

— Der Berliner Thiergarten ist in den letzten Tagen der Schanplaz zweier Raubanfalle geworden. Etwa 20 Schritte von dem Kroll'schen Etablissement entfernt drängte

sich nach Schluß der Oper ein elegant gekleideter Herr an eine Dame heran und raubte ihr ein Portemonnaie mit 200 Mk. Inhalt. — Der Gouvernant eines Kaufmanns, die mit den ihrer Erziehung anvertrauten Kindern in der Lichtenstein-Allee promenierte, wurde am hellen Tage ein Portemonnaie mit 22 Mk. Inhalt in gleich frecher Weise geraubt. In beiden Fällen fehlt von den Thätern bis jetzt jede Spur.

Wer hat den Weg durch's wilde Meer gefunden,
Der nie mit Todesstricken tritt? —
Es ist ein Herz mit feinen Winden
Mehr werth als eins, das niemals litt.

Uebg.

Neuestes. (Z. 3.)

*** Dortmund, 6. August.** In einer gestern abgehaltenen Versammlung beschloffen alle großen Staats-Eisenwerke des rheinisch-westfälischen Bezirks eine sofortige Preisverhöhung.

**** Cotes, 6. August.** Heute Vormittag begab sich der Kaiser an Bord der auf der hiesigen Rade liegenden „Woeith“ und hielt aus Anlaß des heutigen Geburtstages eine Ansprache, in welcher er hervorhob, wie in dieser Schlacht zu Beginn des Feldzuges schon die Einigung der deutschen Stämme zum Ausdruck gekommen sei. Darauf brachte der Kommandant, Prinz Heinrich, das Kaiserhoch aus. Gegen 10 Uhr unternahm der Kaiser eine Segelexpedition auf dem „Meteor“.

: London, 6. August. Der Kaiser ist gestern von Osborne nach Hyde zurückgekehrt, nachdem er mit der Königin im Familienkreise gespeist. Gegen Mitternacht kehrte der Kaiser nach der „Sohenzollern“ zurück.

T Belgrad, 6. August. Vorgestern Abend und gestern Nachmittag wütheten orkanartige Stürme mit Wolkenbrühen, die ungeheuren Schaden angerichtet haben. Das Flußbad im Save-Fluß ist mit faulendem Wasser fortgeschwemmt worden.

X Madrid, 6. August. Amtliche Depeschen aus Cuba melden: Die Aufständischen sind in vier Treffen geschlagen worden. Die Spanier überführten besonders die Bande von Jose Meco. Zehn Aufständische wurden getödtet und viele verwundet. Die Spanier hatten einen Todten und zwölf Verwundete.

[Offene Stellen.] Polizeisergeant, Magistrat Thorn, 1200—1500 Mk. Gehalt und jährlich 100 Mk. Nebengehalt, bis 20. August cr. Bureaugehilfe beim Landratsamt Breslau, 100 Mk. monatlich Gehalt, Meldungen sofort an den Landrath v. Seydebrand. Bauaufseher, beim Kreisamtschiff Carlsbad, Gehalt 120 Mk. monatlich. Meldungen sofort an den Vor-sitzenden des Kreisamtschiffes Herrn Keller.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Mittwoch, den 7. August: Vielfach heiter, wärmer, stichweise Gewitterregen. — Donnerstag, den 8.: Wolkig mit Sonnenschein, Regenschälle, mäßig warm. Lebhafter Wind an den Küsten. — Freitag, den 9.: Wolkig, wärmer, stichweise Gewitterregen.

Niederschläge vom 5. August Morgens bis 6. August Morgens.
Bromberg 14,0 mm | Moser b. Thorn . . . 14,6 mm
Dirschau 24,2 | Neufahrwasser . . . 3,7
Gergehmen, Saalfeld Dyr. 5,9 | Pr. Stargard . . . 31,7
Königsberg 21,5 | Straden b. Dt. Eylau 2,2
Marienburg 0,0

Wetter - Berichte vom 6. August 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (6° C. = 45° F.)
Memel	748	W.	3	Regen	+ 17
Neufahrwasser	748	W.W.	3	Regen	+ 17
Swinemünde	752	W.S.	2	heiter	+ 15
Hamburg	750	W.	5	wolkig	+ 17
Hannover	750	—	4	bedeckt	+ 15
Berlin	751	W.S.	3	wolkenlos	+ 15
Breslau	—	W.	4	wolkig	+ 14
Haparanda	751	E.D.	2	bedeckt	+ 16
Stockholm	749	D.	2	wolkig	+ 19
Kopenhagen	750	E.S.	2	wolkig	+ 16
Wien	758	W.	3	wolkenlos	+ 15
Petersburg	752	E.	0	heiter	+ 22
Paris	755	E.S.	4	wolkig	+ 15
Aberdeen	747	W.D.	3	bedeckt	+ 15
Varmouth	745	W.S.	3	wolkig	+ 15

Danzig, 6. August. Schlacht u. Viehhof. (Tel. Dep.) Anstrieb: 63 Bullen, 1 Ochse, 32 Kühe, 63 Kälber, 184 Schafe, 1 Biege, 449 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Küder 25—30, Kälber 35—40, Schafe 20—25, Ziegen —, Schweine 33—38 Mk. Verkaufsgang: flott.

Danzig, 6. August. Getreide-Preise. (S. v. Morstein.)
Weizen: Auf. Lo. 90 | Gerste gr. (600-700) 6,8 5,8
inf. hoch. u. weiß. 144 146 | „ fl. (625-680 Gr.) 105 105
inf. hellbunt . . . 140 140 | Hafer inf. 115 115
Tranf. hoch. u. w. 106 106 | Erbsen inf. 115 115
Tranf. hellb. 103 103 | „ „ „ „ „ 90 90
Terminz. fr. Bert. | Rübsen inf. 166 167
Septbr.-Oktbr. 140,50 139,50 | Spiritus (loc. vr. mit 50 Mt. Steuer 57,00 57,00
Tranf. Sept.-Okt. 106,00 104,50 | 10000 Liter o/o) 37,00 37,00
Regul.-Pr. z. fr. B. 140 140 | mit 50 Mt. Steuer 37,00 37,00
Roggen: inländ. 111,00 111 | Tendenz: Weizen (fr. 745 Gr. Term. Sept.-Okt. 115,00 114,00 | Dual. (Gew.): unverändert.
russ. voln. z. Term. 76,00 76,00 | Roggen (fr. 714 Gr. Dual. Regul.-Pr. z. fr. B. 111 111 | Gew.): unverändert.

Königsberg, 6. August. Spiritus - Preise. (Portatius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Kolle-Kommissionen-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mt. 57,25 Brief, ankünftig Mt. 36,50 Geld.

Berlin, 6. August. (Tel. Dep.) Getreide, Spiritus u. Roubdrje.

Getreide	6.8.	5.8.	6.8.	5.8.	
Weizen loco	139-152	138-152	40/Weich-Mk.	105,80	105,80
September . . .	147,25	147,50	31/20/0 „	104,50	104,50
Oktober	149,25	149,50	30/0 „	100,25	100,10
Roggen loco . . .	114-119	114-119	40/Pr. Conf.-M.	105,20	105,20
September . . .	119,00	119,25	31/20/0 „	104,50	104,50
Oktober	122,00	122,00	30/0 „	100,20	100,20
Hafers loco . . .	126-152	126-152	31/20/0-Hörb.	101,90	101,80
September . . .	137,00	138,00	30/0 „	97,00	97,00
Oktober	126,00	127,00	31/20/0-Hörb.	101,40	101,40
Spiritus: loco (70er) . .	37,30	37,30	31/20/0-Hörb.	101,40	101,40
September . . .	41,60	41,60	31/20/0-Hörb.	100,70	100,70
Oktober	40,60	40,60	Dist.-Com.-M.	219,25	219,90
Dezember	39,80	39,90	Laurabütte	137,75	137,00
Tendenz: Weizen maffer, Roggen maffer, Hafers maffer, Spiritus ruhig.			Italien. Rente	89,25	89,50
			Privat - Dist.	1 1/20/0	1 1/20/0
			Russische Noten	219,30	219,30
			Tend. d. Roubdrje	schwach	fest

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Harmonika kaufen will, wird sich **1 Harmonika** kaufen will, wird sich **Wert - Versand V. Silberstein, Altklein Dr. P.** empfohlen. (Siehe Sonnabend-Beilage.)

Pfarrer, Lehrer, Beamte u. em. p. den vorz. **Golland, Fabrik bei B. Weder in Seesen a. S.** 10 Pfd. lose im Behälter nur acht Mk. frei

Statt besonderer Meldung.

[3416] Heute Vormittag 10 1/2 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verwitwete Frau Rentiere

Julie Müller

geb. Spiess
im 71. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Graudenz, den 6. August 1895.

Die Familien **Müller, Boergen, Spiess, Holder-Egger.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. August, 4 Uhr Nachmittags, auf dem alten evang. Kirchhofe vom Trauerhause Tabakstrasse 21, aus statt.

[3341] Heute früh entschlief sanft unser lieber Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater, der Rentier

Ernst Legall

im 82. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Altchristburg, den 5. August 1895.

Die Hinterbliebenen.

Das Begräbniss findet Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt, und bitten wir seine vielen Freunde, ihm das letzte Geleit geben zu wollen.

[3408] Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, Frau

Amalie Zölfel

geb. Römer
im Alter von 81 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Thorn, den 4. August 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in Strasburg i. Westpr. von der Leichenhalle aus statt.

[3413] Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Unterbergstrasse 4, aus statt.
Bertha Nathusius.

Nachruf.

Am Freitag, den 2. August verstarb nach langem schweren Leiden unser Kollege und Obermeister

Joseph Smoczynski.

Seine langjährige Thätigkeit und sein liebenswürdiges Wesen werden uns lange in Erinnerung bleiben.
[3292]

Die Fleischerinnung zu Neuenburg Wpr.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut.

Laska, den 5. August 1895.

Moritz Wolf und Frau,

geb. Crombach.
[3320]

[3237] Die glückl. Geburt e. gesunden Tochter zeigen ergebenst an
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen

erhaltener
und ein Einpänner Möbelwagen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. R. 100 Auf-Nahme des Gesell.
Bromberg, Friedrichsplatz 2, erb.
[3377] Gut Verdecktwagen



Soeben eingetroffen!

[3321] Ich hatte Gelegenheit einen großen Vorrath
**reinwollene Nachener Sammgarn-
Herren-Jaquetts und Herren-Anzüge**

in soliden Dessins von einer großen Fabrik, die ihren Geschäftsbetrieb eingestellt hat, in meinen Besitz zu bringen.

Verkaufe daher, so lange der Vorrath reicht,
diese Jaquetts, die einen realen Werth von 18 bis 24 Mk. haben, für 8,50 bis 10,50.
diese Anzüge, die einen realen Werth von 27 bis 36 Mark haben, für 15-18 Mark.

Niemand sollte versäumen, diesen günstigen Kauf wahrzunehmen, denn so etwas giebt es nie wieder.

D. Robert jr.,

30 Oberthornerstrasse 30.

Prämiirt Danzig. **Hören-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Handlung** von **Joh. Schmidt** Graudenz. Prämiirt Berlin.

Joh. Schmidt
Graudenz

Herrenstrasse Nr. 19 Herrenstrasse Nr. 19
empfiehlt das große Lager zu anerkannt billigen Preisen und stehen nach Außerhalb Preislisten zu Diensten. [2430]

Anfertigung von Trauringen

bei Berechnung von 2 Mk. pr. Stück Façon.

Gegründet 1843.
Die Großböttcherei Danzig, Saulgraben 18/19
empfiehlt ihre Fabrikate in Bier- und Schnapsgefäßen, wovon sämtliche Sorten stets vorräthig sind; Böttche und Lagerfässer in allen Größen, sowie jede andere Böttchearbeit werden auf Bestellung in kürzester Zeit zu soliden Preisen angefertigt. Beste Arbeit garantiert.
Emil Horn, Böttchmeister,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für sämtliche Böttchearbeiten.



McCormick's
sind die besten
**Mähe-
Maschinen.**

McCormick's Gras-Mäher
McCormick's Getreide-Mäher „Daisy“
Mähe-Maschinen mit Bindevorrichtung
empfiehlt [6850]
A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflug-Fabrik.
Kataloge und Preislisten sende franko auf Verlangen.

[3310] Meine in der Königl. Straf-anstalt hier noch im Betriebe befindliche
Kastenmangel
beabsichtige ich, eventuell auch mit dem dazu aus Fachwerk erbauten Schuppen, zu verkaufen.
Inhaber, im August 1895.
E. Angerer.



Das Deutsche Gesundheits-Kindervagen-Verandthaus
Frau Kreski,
Bromberg,
empfiehlt
sein vorzügliches Fabrikat von **Kindervagen** von 10 Mk. an bei freier Lieferung.
Stellung niedrigerer Fabrikpreise, deshalb vortheilhafteste Bezugnahme. Dankschreiben für vorz. Verleitung treffen tägl. ein.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von 3 Mk. an liefert
Gustav Röhre's Buchdruckerei.

Verloren gefunden gestohlen.

Dänische Dogge
hellgelb, Hündin, ohne Abzeichen entlaufen. Abzugeben resp. Nachricht erbittet
P. Schorrbräu,
[3202] Tabak- u. Biegenstr. Ecke 7/8.
Auf dem Wege von der Dampf-überfahrtstelle bei Graudenz nach Neuenburg ist den 4. August eine dunkelblaue **Anaben-Sammet-Blouse** u. 1 **Damen-Spizenhut** in einer Serviette verloren worden.
Abzugeben i. d. Exped. d. Ges. [3284]
[3289] Ein brauner, sehr starker schöner **Jagdhund** ist hier zugekauft u. bei mir abzugeben.
Pauer, Dom. Pillewitz, b. Gottesfeld Wpr.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Krieger-Verein
Graudenz.

[3322] Das Begräbniss des Kameraden **Wolfram,** Kasernenstrasse Nr. 19, findet **Mittwoch,** Nachmittags um 3 Uhr statt. Antreten 2 1/2 Uhr.

Hotel zum schwarzen Adler.

Mittwoch, den 7. August
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regiments Graf Schwerin.
Militär- und Streichmusik.
Anfang 7 1/2 Uhr
Entrée pro Person 40 Pf., 3 Personen 1 Mk.

[33971] **Nolte.**

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde

Donnerstag, den 8. August, Abends 7 1/2 Uhr

Familien-Konzert

Eintritt für die Mitglieder und deren Familien frei. Für Nichtmitglieder 10 Pf. pro Person.
[1837] Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Graudenz.

Das 2. Sommerfest

findet am **11. August d. Js.,** Nachm. 5 Uhr
im **Fivoli-Etablissement** hierelbst statt. Bei ungünstiger Witterung fällt das Fest aus. [3177]
Der Vorstand. R. Braun.

Muggesflügelzucht.

Anleitung zur nützlichen Zucht der **Hühner, Fruthühner, Gänse, Enten und Tauben,** unter Berücksichtigung der Geflügelkrankheiten u. ihrer Heilung. Von **M. J. Schuster.** Preis 1.50 Mk. Wer von seinem Geflügel Vortheil haben will, möge sich den reichen Erfahrungsschatz des Verfassers zu nütze machen.
Ed. Freyhoff's Buchhandlg., Oranienburg.
Bitte ausschneiden!

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Mittwoch: Zum Besten für Herrn Balletmeister **Heinrich Kleye,** welcher bei dem Theaterbrand in Bonn seine sämtlichen kostbaren Kostüme verloren hat. Auf vieles Verlangen: **Zum wohlthätigen Zweck.** Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Neu!
Vergieb, wenn ich getränkt Dich habe, O Gott, es war nicht böß gemeint.
[3242] **R.**

Heute 3 Blätter.

Die Schlacht bei Wörth. 6. August 1870.

(Schluß.)

Ueber Leichen und Verwundete hinweg immer hinter den stehenden Franzosen her, stürmten wir erst durch den Thalgrund, dann durch Hopfenfelder und Weinberge die Anhöhen hinauf. Da, auf einem Höhenabschnitt angekommen, schlug uns ein heftiger Kugelregen entgegen. Der stehende Feind hatte Unterstützung bekommen und stellte sich von Neuem. Nie im ganzen Feldzuge habe ich einen nur annähernd ähnlichen Kugelregen erlebt, es war ein fortwährendes Säusen und Pfeifen in der Luft, unwillkürlich drückte man die Augen zu, wie bei einem Hagelwetter. Vergebens suchten wir hinter den ziemlich dicht stehenden Bäumen Deckung, rechts und links stürzten die Kameraden. Aus diesem Höllefeuer kommt keiner lebend heraus, das war meine feste Ueberzeugung. Durch Zuruf und Wink suchte unser Adjutant die zerstreuten Mannschaften zusammen zu halten. Unser Regimentskommandeur v. B. war bereits — ich glaube, es war während des Uebergangs durch die Sauer — durch eine Granate getödtet.

Im Ganzen aber blieben die durcheinanderstühenden Mannschaften der verschiedenen Regimenter im Vorgehen. Da, als ich eben eine neue Deckung suchend, vorwärts sprang, fühlte ich einen heftigen Schlag am linken Bein, eine Kugel hatte die linke Wade durchbohrt. Obgleich ich sofort das warme Blut im Stiefel fühlte, so konnte ich doch noch leidlich gehen. Ich warf den Tornister ab und kroch langsam den Berg hinunter, stärkte mich noch aus der wohlgefüllten Flasche eines verwundeten Zuaen, dem ich selbst noch zu trinken gab und gelangte glücklich über die Hagener Landstraße in einen Graben, wo ich inmitten einer Menge Verwundeter, Preußen und Franzosen, mich niederlegte und meine Wunde nothdürftig verband, nachdem ich den Stiefel abgenommen hatte.

Wie lange ich hier gelegen habe, kann ich nicht angeben. Während es um mich stöhnte und klagte in deutschen und französischen Lauten, war ich bei meiner verhältnismäßig leichten Verwundung im Stande, meine ganze Aufmerksamkeit auf den weiteren Verlauf der Schlacht zu richten. Lange schwankte der Sieg, denn unvermindert erscholl das Kampfgetöse auf den von den Feinden besetzten Höhen, und auch im Städtchen Wörth im Thale knatterte noch fortwährend das Gewehrfeuer, ein Zeichen von dem hartnäckigen Widerstande des Feindes selbst hinter der eigentlichen Front unserer desigreich vorgehenden Truppen.

Plötzlich erblickte ich einen etwa vierzehnjährigen Knaben, der, mit einer ganzen Anzahl Flaschen um die Schulter, sich zwischen den Verwundeten bewegte. Auf meinen Zuruf, mir auch zu trinken zu geben, eilte er spornstreichs zum Sauerbache und kam schnell mit den gefüllten Flaschen zurück, ohne sich um die rings einschlagenden Kugeln zu kümmern. Dieser Junge, ein Bäckerlehrling aus Berlin, war dort seinem Lehrherrn entlaufen, hatte eines schönen Morgens seine Semmel, die er umhertragen sollte, stehen lassen und sich einem ins Feld ziehenden Kavallerie-Regiment angeschlossen. Die Soldaten hatten ihn zwischen ihren Pferden durchgeschmuggelt bis zur Grenze, wo er sich zu unserm Regiment gesellte.

Solche Jungen trieben sich damals bei vielen deutschen Regimentern umher, bis sie gegen Ende der Belagerung von Paris eines Tages alle zusammengetrieben und nach der Heimath speidirt wurden. Unser „August“ heulte dabei ganz erbärmlich, wohl besonders in Aussicht auf die drohenden Prügel seines Lehrherrn.

Ein unvergeßlicher Augenblick war es, als endlich durch die Ankunft des ersten bairischen Korps der Sieg zu unsern Gunsten entschieden wurde. Wie eine blaue Wolke kam's von Nord-Osten näher und näher, immer schneller schlugen die Trommeln und dann erscholl auf der ganzen meilenlangen Linie ein gewaltiges Hurrah, in welches auch wir Verwundeten, jeder nach seinen Kräften, mit Begeisterung einstimmten. Es war dies der Augenblick, in welchem durch die Einnahme von Fröschweiler der letzte Widerstand des Feindes gebrochen wurde. Zugleich verstummte das Feuer unserer Korps-Artillerie, ich sah sie aufproben, in langen Linien ins Thal hinabströmen und hinter uns wieder die Anhöhen hinauf. Gleich darauf trachte ihr Feuer wieder dem weichenden Feinde nach. Nun hielt ich es an der Zeit, mich in Sicherheit zu bringen, denn meine Wunde fing ganz gewaltig zu schmerzen an. Ueber die Mühle von Gunstakt, wo ein Verbandplatz war, aber der Zubräng der Verwundeten ein ganz gewaltiger, schleppte ich mich die Höhe hinauf an die Landstraße, die nach Sulz führt, in der Hoffnung, von einer der vielen vom Schlachtfelde kommenden Ambulanzen mitgenommen zu werden. Großartig war von hier der Anblick auf das Schlachtfeld. Die Landschaft schien von weitem wie ein Friedensbild, wenn nicht der Brandgeruch der vielen brennenden Meiler und Dörfer, aus denen noch immer Flammen aufstiegen, während der aufsteigende Rauch von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet wurde, an den furchtbaren Kampf erinnert hätte, der noch vor kurzem diese Thäler und Berge durchtöbt hatte. Jetzt war das Getöse der Schlacht verstummt, nur noch einzelne Schüsse verhallten aus der Ferne. Leider konnte ich in keiner der vielen Ambulanzen wegen großer Ueberfüllung Unterkunft finden. Endlich hoben mich Artilleristen einer zurückfahrenden Batterie auf einen Proklasten, doch die sitzende Lage bereitete mir in dem verwundeten Beine solche unerträgliche Schmerzen, daß man mich auf mein Verlangen wieder herunterhob und in ein Kornfeld niederlegte. Wie lange ich dort gelegen habe, weiß ich nicht mehr, jedenfalls war es bereits dunkel, als ich von zwei Krankenträgern gefunden wurde, die mich vermittelst einer Tragbahre davontrugen. Das Dorf, dessen Lichter mir entgegenleuchteten, war Preuscha Dorf, in dessen Nähe wir in der vergangenen Nacht unser Bivak gehabt hatten. Hier lag alles voll Verwundeter, alle Häuser waren bereits überfüllt, so daß ich zufrieden sein mußte, unter vielen Leidensgenossen, welche in einem Garten auf Stroh gebettet waren, einen Platz zu finden. Dort lag ich zwei Tage, bis ich endlich nach der nächsten Eisenbahnstation Sulz gebracht werden konnte, wo ich den ersten regelrechten Verband durch eine barmherzige Schwester

erhielt. Dann ging's auf der Eisenbahn nach Mannheim in's Lazareth. Unter sorgfältiger Pflege nahm hier die Heilung meiner Wunde einen so günstigen Verlauf, daß ich bereits nach 3 Wochen nach Berlin „ebakurt“ werden konnte. Anfang Oktober kehrte ich zu meinem Regimente zurück, bei dem ich die ganze Belagerung von Paris mitmachte und glücklich den Friedensschluß erlebte.

Im Hauptquartier König Wilhelm I. trug sich, wie der frühere Kriegsminister General Verdy du Vernois, damals Oberstleutnant im Großen Generalstabe, in seinen Erinnerungen erzählt, eine ergötzliche Scene zu. Verdy schildert den Vorgang folgendermaßen:

Die Nacht wurde sehr unruhig. Ich hatte mich eben gegen Mitternacht zu Bett gelegt, als es an der Thür klopfte und eine Stimme durch die geöffnete Thür fragte: „Verdy, sind Sie hier?“ Ich erkannte an der Stimme den Fürsten Anton Radziwill, Flügeladjutanten Seiner Majestät. Beim Eintreten sagte er mir, es wäre eben ein Telegramm an den König gelangt, dessen Inhalt nicht recht verständlich sei, und er wäre deshalb hierher geschickt worden. Schnell wurde Licht angezündet, und noch im Bette las ich eine Depesche, welche mit den Worten anfangt: „Zwei Adler“ u. s. w. So viel ging aus ihr wenigstens hervor, daß bei der kronprinzlichen Armee eine Schlacht stattgefunden hatte und zwar mit siegreichem Ausgange. Wo diese Schlacht aber geschlagen worden war, ließ sich zunächst nicht erkennen. Da uns die Bewegungen dieser Armee indes bis dahin bekannt waren, so ließ sich dies vielleicht durch Kombinationen feststellen. Ich sprang daher aus dem Bette und setzte mich an den Tisch, auf welchem sich die Karten ausgebreitet befanden. Die Unterhaltung hatte inzwischen den in der Nebenstube liegenden Brandenstein erweckt. Auf seine Frage: „Ist etwas los?“ rief ich ihm zu: „Komm' mal her!“ Er erschien nun in demselben Kostüm wie ich, und so fanden wir beide uns an den Tisch zusammen, wie wir aus dem Bett aufgesprungen waren, Jeder mit einem Licht in der Hand. Unsere sofortige Vermuthung bestätigte sich späterhin, daß wir es mit der zweiten Hälfte eines Telegramms zu thun hatten, dessen erste Hälfte auf unangeklärte Weise nicht in die Hand des Königs gelangt war. Jedenfalls war die Nachricht so wichtig, daß erwogen werden mußte, ob weitere Anordnungen zu treffen wären. Wir wackten daher vorwärts, dem sich de Claer und ich glaube, auch Blume angeschlossen, und gingen zum General Fobbielaki.

Nachdem wir diesem mitgetheilt, was vorlag, wanderten wir, in Gemeinschaft mit ihm, alle in dem vorhin beschriebenen Aufzuge zum General v. Wolke, den wir aus dem Schlafe weckten. Ich werde nie den eigenthümlichen Gesichtsausdruck des Generals vergessen, als er sich in seinem Bette erhob, ohne Perrücke, vom Mondschein beleuchtet, und uns ansah, als ob er fragen wollte: „Was ist denn das für eine Gesellschaft?“ Zu der darauf folgenden Besprechung kamen wir zu der zutreffenden Ansicht, daß der Kampf in der Gegend von Wörth stattgefunden haben mußte.

Vorstands-Sitzung der Westpreussischen Heerbuch-Gesellschaft.

In der letzten Sitzung wurde über den Antrag Hübschmann-Neuenburg, betr. die Mindestmaße bei den Körungen, berathen. Der Antragsteller setzte eingehend die von ihm vorgeschlagenen Abänderungen der Mindestmaße bei den Körungen auseinander. Nach längerer Debatte wurde Folgendes beschlossen:

- 1) Junge sprunghafte Bullen dürfen nur im Alter unter 1 1/2 Jahren vorgeführt werden, da 1 1/2 Jahre alte Bullen bei ausreichenden Maßen und genügenden Körperformen angeführt, oder wenn sie den Anforderungen nicht genügen, abgeführt werden müssen.
2) Die mangelnde Höhe der Kühe soll kein Grund zur Ablehnung bei sonst körungsfähigen Thieren sein.
3) Für 2- und 3-jährige Kühe soll die Breite des Brustkastens 40 cm statt wie bisher 37 cm betragen.
4) Die bisherigen Maße für ältere Kühe sind gestrichen, so daß die Maße für Kühe bis zu 5 Jahren auch für die älteren Thiere gelten. Für die Körungen sind folgende Mindestmaße (in Zentimeter) bestimmt, die für die Körung bei der Aufnahme ins Heerbuch zu Grunde gelegt werden müssen.

Table with 7 columns: Alter, Widerristhöhe, Brustkasten, and others. Rows include measurements for 1 1/2 year old bulls, 2 year old bulls, 3 year old bulls, and cows.

Es folgte eine Besprechung über die Verhinderung gegen Krankheiten des Rindviehs. Herr von Kries führte in längerem Vortrage ein Bild der Berliner Bundesverhandlungen vom 24. Juni vor, welcher er als Vertreter Westpreußens beigewohnt hat; er betonte namentlich, daß der Nordosten bei diesen Verhandlungen nicht annähernd so wie der Westen vertreten gewesen sei. Es sei beschloffen, die durch die Maul- und Klauenseuche entstandenen direkten und indirekten Schäden zu vergüten, was er bei den indirekten nicht für richtig halte. Doch habe er den Beschlüssen zugestimmt, daß strengste Ueberwachung der Grenzen gegen verseuchte Nachbarländer, bessere Desinfektion der Waggonen und namentlich bessere Aufsicht und Reinlichkeit auf den Viehhöfen anzutreiben sei. Ferner sei die Stimmung im Allgemeinen gewesen, daß staatliche Entschädigung für das an Tuberkulose erkrankte Vieh zu gewähren sei, vielleicht in der Weise, daß der Unterschied des vorher festgestellten wirklichen Werthes und des erzielten Erlöses zu 25 Prozent vom Besitzer und der Rest zu 1/4 vom Reich, 1/4 von der Einzel-Staats-Regierung und 1/4 von der Provinz zu tragen sei, und daß zur Erreichung dieses Zwecks die fakultative Tuberkulin-Impfung eingeführt werden müsse. Dem Verichte folgte eine längere Debatte, in der der Generalsekretär Herr Steinmeyer hervorhob die bedeutenden indirekten Schäden in Folge der Maul- und Klauenseuche seien wohl schwierig festzustellen und deshalb nicht entschädigungsfähig, aber es sei doch freudig zu begrüßen, daß dieser Beschluß gefaßt wäre, namentlich als Entgegnung auf die Aeußerung im Landtage, nach welcher ein derartiger indirekter Schaden überall nur gering sei.

Im Allgemeinen neigte sich die Versammlung der Ansicht zu, daß trotz der vom Vorsitzenden angeführten Gefahr des raschen Sinkens der Fleischpreise bei obligatorischer Impfung diese doch noch mehr zu empfehlen sei.

Der Antrag des Herrn Borowski, auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung zu setzen: „Soll für unsere Heerdeuchthiere fortan die Tuberkulin-Impfung obligatorisch sein?“ wurde angenommen.

Im Anschluß an diesen Antrag wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Kommission ernannt, um der General-Versammlung Vorschläge zur Statutenänderung vorzulegen.

Herr Steinmeyer stellte den Antrag, bei der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vorher anzufragen, welches die Gründe seien, weshalb unsere Gesellschaft nicht anerkannt sei und diese Antwort vor Anberaumung der Sitzung der Kommission abzuwarten; dieser Antrag wurde angenommen.

Bei der Verathung über die Körung importirten, und von nicht angehörten Eltern abstammenden Viehes schlägt der Vorsitzende vor, die Ausarbeitung dieses Punktes der für die Statutenänderung gewählten Kommission zu übertragen, da die bei der Generalversammlung zu stellenden Anträge einer eingehenden Prüfung bedürften, und die Versammlung beschloß, daß bei älteren Heerdeuchthieren die aus eingetragenen Mütterthieren gezüchteten Nachkommen zur Anführung nur zugelassen werden dürfen, wenn sie auch von gekörten Vaterthieren abstammten, bei neu aufgenommenen Mitgliedern sei dieses erst zu erlangen, nachdem sie über Jahresfrist Mitglieder der Heerdeuchthier-Gesellschaft seien. Eine Debatte über die Zulässigkeit der Aufnahme von importirtem Vieh, das nachweisbar durch Urprüfungsattest von Thieren einer anerkannten Züchtervereinigung oder Heerdeuchthier-Gesellschaft stammt, wurde im Prinzip für richtig anerkannt, es wurden aber Bedenken dagegen erhoben, ob heute schon der Zeitpunkt für die Durchführbarkeit gekommen sei.

Schließlich legte der Geschäftsführer eine Anfrage aus Sachen nach dem Preise franko Station des Anfragenden für milchreiche, gesunde, junge prima Kühe vor; die Anfrage wurde dahin beantwortet, daß 600 Mk. zu fordern seien. (W. L. M.)

Aus der Provinz.

Grandenz, den 5. August.

Die im Auslande ausgefallenen, nur im Auslande zahlbaren trockenen Wechsel sind fortan ohne Weiteres als von der Wechselstempelsteuer befreit anzusehen.

Die Direktion der Marienburg Malwaer Eisenbahn theilt gleichzeitig Namens der beteiligten Verwaltungen mit, daß am 15. September die von Stationen der Moskauer-Prester, Südwest und Weichsel-Eisenbahn über Malwa Sllowo nach Danzig und Neufahrwasser geltenden Tarife außer Kraft treten. Wegen der am 16. September zur Einführung kommenden neuen Tarife wird demnächst besondere Bekanntmachung erlassen werden. Inzwischen wird über die Höhe der neuen Frachttarife von ihrem Tarifbureau in Danzig Auskunft ertheilt.

Im Sommertheater soll am Mittwoch der hier so beifällig ausgenommene Schwan „Zum wohl thätigen Zweck“ seine Bestimmung im wahren Sinne des Wortes erfüllen. Die Direktion Hoffmann bringt an diesem Tage das Stück zum wohl thätigen Zweck zur Aufführung. Der von seinem Gastspiele hier sehr beliebte Balletmeister Riehe hat, wie schon erwähnt, vor kurzem bei dem Brande des Reichshallen-Theaters in Bonn seine ganze reichhaltige und kostbare Garderobe eingebüßt. Um ihm nun die Wiederanfassung des für sein Geschäft so notwendigen Funds zu ermöglichen, hat ihm die Direktion des Sommertheaters den Reinertrag der Mittwochsvorstellung zugesagt und hofft, daß das Publikum dieses Bestrebens durch seinen Besuch unterstützen wird.

Der Professor Bonnet, Direktor der Anatomie in Gießen ist nach Greifswald berufen worden. Dr. Bonnet tritt an die Stelle des Prof. Sommer, der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Lehramte zurückgetreten ist.

Der Direktor der Klinik für Irrenheilkunde an der Universität zu Königsberg Dr. Meischke ist zum außerordentlichen Professor befördert worden.

Die Predigerstelle zu Nikolaiten Diözese Sensburg, ist mit dem Prediger Grundies in Weichersdorf, die evangelische Pfarrstelle zu Scharnau Diözese Neidenburg mit dem seitherigen Verweiser der Stelle, Prediger Pasternack, besetzt worden.

Der Gerichtsassessor Dunn aus Strassburg, a. B. in Thorn, ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder zugelassen.

Der Aktuar Richardt in Thorn ist zum ständigen diätarischen Bureaugehülfen bei der Amtsanwaltschaft in Danzig ernannt.

Personalien bei der Post. Angenommen sind: als Telegraphenwärter: Fischer, Gendarm in Thorn, als Postgehülfen: Wittke in Lufin, Drechsler in Elbing, Gopp in Danzig, Streit in Miesenburg, als Postagenten: Uederst, Schneidemeyer in Elesin (Bez. Bromberg), Burg, Landwirth in Bismarckfelde (Bez. Bromberg). Angestellt sind: die Postassistenten Brandstätter aus Gumbinnen in Bischofsburg, Dyb aus Tilsit in Gutstadt. Befördert: der Postverwalter Plezke von Kenojad nach Radost, die Postpraktikanten Niehner von Danzig nach Romscheid, Pieper von Königs nach Jempelburg, die Postassistenten Armbrust von Elbing nach Lianau, Sehnert von Sobbowitz nach Danzig, Haffe von Insterburg nach Tilsit, Braun von Insterburg nach Langsargen, Neuenborn von Thorn nach Dirschau, Struwe von Soldau nach Köffel, Swieczkowski von Thorn nach Danzig, Ehler von Eydtukhnen nach Stallupönen, Deckner von Subkau nach Danzig.

Dem Herzoglich Anhaltischen Förster Roering zu Forsthaus Friedrichsthal im Kreise Franstadt ist die silberne Medaille des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären verliehen worden.

Aus dem Kreise Grandenz, 5. August. In der letzten Versammlung des Kriegervereins Weißheide unter dem Vorsitz des zweiten Vorsitzenden Herrn Revierförster Schulke wurde beschlossen, den 18. August als vaterländischen Gedentag im Verein festlich zu begehen. Die Kameraden des Vereins Grandenz werden dazu eingeladen werden. Die Festfeier besteht in Konzert, Reden und Tanz. Es wurden sodann neun Mitglieder aufgenommen; der Verein zählt gegenwärtig 60 Kameraden.

Thorn, 5. August. Der mennonitischen Gemeinde zu Ober-Messa ist es ermöglicht worden, sich ein Harmonium anzuschaffen. Dasselbe wurde heute für den kirchlichen Gebrauch eingeweiht. — An 950 Mk. Entschädigung für erlittenen Hagelschlag sind Herrn Besitzer U. in Rogowko ansgezahlt worden. Herr U. ist der einzige Besitzer jener Ortschaft, welcher seine Feldfrüchte gegen Hagelschaden versichert hat. So erleiden seine Nachbarn, welche von demselben Unglück betroffen wurden, einen ganz bedeutenden Verlust. Dieser Fall zeigt aufs neue, wie sehr den Landwirthen die Versicherung gegen Hagelschaden zu empfehlen ist.

Schwed. 5. August. Der Unfall, der die Frau Kaufmann P. o. m. e. betroffen hat, (s. Nr. 181 Gef.) ist glücklicherweise nicht so schlimm verlaufen. Thatfache ist, daß sich Frau P. durch Glasplitter im Auge verletzt hat, das andere aber vollständig unverletzt geblieben ist. Das verletzte Auge ist in der Klinik zu Danzig nicht herausgenommen, giebt auch sonst zu Besorgnissen keinen Anlaß. Die Heilung des verletzten Auges geht ohne Operation gut vor sich.

Konig. 4. August. Das 547 Hektar große Rittergut Jesiorken, bisher der Frau v. Schudmann gehörig, ist an Herrn Schulz in Berlin, früher im Berentener Kreise, für 243000 Mk. verkauft worden.

Platow. 3. August. Herr Lehrer Bloskowski von hier pflanzte am 6. Mai ein Duzend Kartoffelkeime — ohne Kartoffeln — in ein Gartenbeet. Sämtliche Keime gingen auf, blühten und lehten Knollen an. Als sie gestern herausgenommen wurden, fand man auf einem Raum von kaum einem Quadratmeter 97 große, einige bis 1/2 Pfd. schwere Kartoffeln; die kleinen, wie Rüße und Wallrüße, sind nicht gezählt.

Zempelburg. 4. August. Die schon längst geplante und von allen Interessenten gewünschte Chaussee wird leider dieses Jahr noch nicht gebaut; es ist die Strecke Waldau-Gr. Loßburg-Bahn-Zempelburg. Aber im Frühjahr soll damit bestimmt begonnen werden, zumal ein Provinzialfonds dazu ausgeschrieben ist. — Die Rothlauffeuche in Gr. Loßburg ist erloschen und deshalb die Sperre aufgehoben. — Auf dem Gute St. haben sich in der vorigen Woche zwei Kutschpferde im Werte von ungefähr 2000 Mk. in Folge nachlässigen Anbindens im Stalle erwürgt. Auf demselben Gute haben sich die Mäher, nachdem sie das sogenannte „Trattirgeld“ erhalten hatten, mit Seusen vermaßen zugerichtet, daß der eine Arbeiter in das Krankenhaus zu Wandenburg geschafft werden mußte.

Krojanke. 5. August. Die Feier der 25jährigen Wiederkehr des Sedantages wird sich auch hier zu einem großen Volksfeste gestalten. Die Vorstände der Behörden, Jungmänner und Vereine haben bereits auf Veranlassung des Kreisvereins über die Art der Feier beraten. — Die durch den Tod des Wirtshausbesizers Hofmann erlebigen Nemer eines Vorjüngens und Mendanten der Ortstrankenkasse wurden auf Beschluß des Vorstandes dem Fleischermeister Drzykowski bezw. dem Lehrer Petrich übertragen.

Dirschau. 4. August. Herr Rektor Wobischall beabsichtigt zum 1. Oktober eine Privat-Präparanden-Anstalt zu errichten. Die Regierung in Danzig hat ihm hierzu die Genehmigung erteilt.

Kreis Danziger Niederung. 4. August. In Folge der ungünstigen Witterung ging hier die Napsernte langsam von Statten und ist erst jetzt beendet. Von der neuen Napsernte sind große Posten feucht an den Markt gebracht und daher zu geringeren Preisen verkauft worden. Der Ertrag kommt dem des vorigen Jahres gleich, dagegen ist der Preis bisher niedriger. Für gute, trockene Waare sind hier 5,80 Mk. bis 6 Mk. pro 72 Pfd. erzielt worden; nur für ausnahmsweise gute Waare sind noch höhere Preise gezahlt worden.

Bojowo. 4. August. Zum Besten des Kirchenbaufonds findet am 12. d. M. ein Konzert von namhaften Künstlern im Kurzaale statt. Unter anderen bekannten und beliebten Sängern wird Fräulein Sedlmeyer, welche als Mitglied des Danziger Stadttheaters mehrere Jahre die Opernfreunde entzückte, als Mitwirkende genannt.

Reipzin. 5. August. Ehrensport und Flaggenschmuck gaben unserem Ort gestern ein festliches Gepräge. Es galt der Uebergabe einer neuen Feuerwaffe an die freiwillige Feuerwehr. Zapfenstreich und Reveille, ausgeführt von dem eigenen Trommler- und Pfeiferkorps der Feuerwehr, waren Vorboten der Feier, zu welcher von den eingeladenen auswärtigen Wehren leider nur die Stargarder erschienen war. Die Uebergabe der Spritze vollzog Herr Amtsvorsteher Witta, worauf an einem hierzu eigens errichteten Gerüste von Mitgliedern unserer und der Stargarder Wehr Übungen vorgenommen wurden. Unter Vorantritt einer Musikkapelle unternahm sodann beide Wehren einen Umzug durch den Ort, woran sich im Garten des Hotels zum schwarzen Adler ein Konzert anschloß. Später folgte Tanz, welcher durch theatrale Aufführungen unterbrochen wurde.

Ruhig. 4. August. Ganz bedeutende Niederschläge brachte hier der vergangene Monat. Es fielen im Ganzen 85,5 Millimeter Regen. Berechnet hat es an 14 Tagen, darunter am 15. Juli 13,4 Millimeter und am 27. Juli 17,8 Millimeter. — In der hiesigen evangelischen Kirche ist gestern der Gottesdienst nach der neuen Liturgie eingeführt worden.

Berent. 5. August. Die erwähnte Keilerjagd in Kippusch hat sich folgendermaßen zugetragen. Der Jagdpächter Herr v. Sikorski begab sich auf Anstand, um das Schwarzwild, welches in der letzten Zeit viel Schaden in den Haser- und Kartoffelfeldern angerichtet hat, zu jagen. Kurze Zeit, nachdem der Jäger auf seinen Stand begeben hatte, vernahm er in dem nahen Haserfelde ein Rauschen und sah auch alsbald in einer Entfernung von etwa 20 Schritten einen großen Keiler vor sich, welcher in das benachbarte Kartoffelfeld ging. Herr v. S. schuß auf das Thier, verwundete es aber nur, und nun stürzte sich das angelegene Wild auf den Jäger, der seinerseits daselbst ruhig abwartete und bis auf zwei Schritte herantommen ließ. Als nun das Thier mit seinen Hauern den Jäger packen wollte, stieß Herr v. S. ihm das Gewehr in den Rücken und drückte los, so daß der Keiler sofort niedersetzte und verendete.

Neustadt. 3. August. Nach der dem Kreistage unterbreiteten Vorlage des Kreisaußschusses hat der Kreisfonds der Kreisparkasse für das Jahr 1893 zehn Prozent der Passivmasse erreicht und betrug 98241 Mk. 71 Pf. Nach Bestreitung der Verwaltungskosten ergaben sich außerdem an Zinsüberschüssen 12025 Mk. 38 Pf. als Geschäftsgewinn, über welche Summe der Kreistag zu gemeinnützigen öffentlichen Zwecken im Interesse des Kreises Verfügung treffen kann. Der Betrag von 600 Mk. von obiger Summe soll zur Gewährung von Prämien an besonders fleißige Sparere aus dem Stande der Dienstboten, Arbeiter und kleinen Handwerker bestimmt, und zwar sollen 30 Prämien zu 5 Mk. und 150 Prämien zu 3 Mk. gewährt werden. Der weitere Betrag von 11425 Mk. 38 Pf. soll dem Kreisbaukommissionen zur Bezahlung der Baukosten für die Kreisbauwerke von Neustadt nach Kölln und Schönwalde-Lebno, bezw. zur Abtragung der Chausseeanleihe von 900000 Mk. an das Banthaus Meyer und Gellhorn überwiesen werden.

Triegenhof. 2. August. Da der Ackerbau unter den obwaltenden Verhältnissen nur noch sehr geringe Erträge abwirft, so wenden sich unsere Landwirthe allmählich immer mehr der Käseerei zu. Zu diesem Zwecke bilden sich Molkerei-Genossenschaften, doch laugen auch die einzelnen Besitzer an, Käseereien zu errichten. Dem Vernehmen nach soll noch in diesem Jahre zu Ellerwald 3. Trift eine Käseerei angelegt werden. Zu unserem Verderben haben wir bisher, die bis 90 Milchfülle hatten. — Die Obstbäume haben sich in der Niederung von dem Raupenfraß etwas erholt, so daß das Ansehen wenigstens wieder frisch ist. Im Allgemeinen wird die Obsternte zur Zufriedenheit ausfallen. Die Pflaumenbäume tragen sehr reichlich Früchte.

Elbing. 5. August. Auf der Speicherinsel ist bereits mit den Untermerungsarbeiten zum Bau der Ostwe in letzterei begonnen worden. — Dem hiesigen Kaufmännischen Verein ist dieser Tage die Mittheilung zugegangen, daß die vom Ministerium der hiesigen Handelschule bisher gewährte Beihilfe von 650 Mk. auch für das laufende Jahr bewilligt worden ist. Im Gegensatz zu früher, wo die Beihilfe auf 3 Jahre erfolgte, ist sie jetzt nur auf 1 Jahr erfolgt, und zwar aus dem Grunde, weil der Besuch der Schule in den letzten Jahren nur sehr schwach gewesen ist. Außer der staatlichen Beihilfe von 650 Mk. trägt die Stadt

Elbing 300 Mk., die Kaufmannschaft 150 und der Kaufmännische Verein 200 Mk. zur Unterhaltung der Schule bei.

In der letzten Sitzung des Kreisvereins wurde die Bildung eines Kreis-Kriegerverbandes beschlossen und dem Vorstande anheimgestellt, sich deshalb mit den Nachbarvereinen in Verbindung zu setzen.

Allenstein. 5. August. Eines unserer ältesten Hotels, das „Hotel Kronprinz“ wurde heute in der Zwangsversteigerung für 109100 Mark von Herrn Fleischermeister Groß erstanden. Vor 4 1/2 Jahren wurde dasselbe Hotel für 121500 Mk. von Herrn Krebs erworben.

Braunsberg. 5. August. Dem Bureaugehilfen Rudolf Schulz von hier, welcher am 20. Juni mit eigener Lebensgefahr einen Pflasterlehrling aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet hat, ist von Herrn Regierungspräsidenten eine Prämie von 30 Mark bewilligt worden.

Mohrungen. 4. August. In der gestern abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde der neugewählte Beigeordnete Kaufmann Zaleski eingeführt und dann die Schlichtungsordnung beraten. Sie wurde dahin abgeändert, daß Privatwächter nur dann zur Bezeichnung des Schlichtungsausschusses verpflichtet sind, wenn sie das Recht auch auf andere Personen verkaufen. — Alsdann wurde beschlossen, daß vom Jahre 1896 ab hier nur zwei (bisher vier) Krammärkte im Juni und Dezember, hingegen sechs (bisher nur vier) Vieh- und Pferd Märkte und zwar im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember stattfinden sollen. Es wurde ferner mitgeteilt, daß die Regierung der Stadt 2900 Mk. Staatsbeihilfe für die Schule gewährt hat und daß die verstorbene Frau Janrowski in ihrem Testamente der Schimmerling'schen Armenstiftung (einer von der Schwester der Frau J. kürzlich der Stadt vermachten Stiftung) etwa 30000 Mk. vermacht hat. — Das bisher Herrn Worczewski gehörige Gut Reichertswalde-Krausenhof ist für 55000 Mk. in den Besitz des früheren Inspektors Herrn Nobis übergegangen.

Goldap. 5. August. Zur Feier des Gedenktages der Schlacht bei Wörth an der unter Infanterie-Regiment Nr. 59 mit dem 2. Bataillon auf dem linken, mit dem 1. und Füsilierbataillon auf dem rechten Flügel des fünften Armeekorps unter dem Regiments-Kommandeur Oberst Ehl Theil nahm, fand gestern Abend ein feierlicher Akt statt. Die Kasernen waren mit Tannen, Laubgewinden, sowie mit den Bildern der großen Männer der damaligen Zeit geschmückt.

Tillitz. 4. August. Zum Bau der hiesigen Straßenbahn sind bis heute von 169 Herren und Damen in Beträgen von 100 bis 2000 Mk. im Ganzen 63200 Mk. gezeichnet worden. Das Anlagekapital für die Straßenbahn wird etwa 300000 Mk. betragen.

Domnan. 5. August. Der hiesige Bienezücht-Verein hat den Altmeister preussischer Bienezücht, Herrn Kanitz-Friedland zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. — Ein betrübender Unfall hat sich auf der Besichtigung des Eigentümers G. in S. ereignet. Die Eigentümerin Frau Irig den Leuten das Weizenbrot auf das Feld und nahm auch ihren vierjährigen Knaben mit. Einer der Leute hatte unvorsichtiger Weise seine Sense mit der Klinge nach unten und dem Knaben nach oben an einen Zaun gestellt. Der kleine Knabe tummelte sich nun lustig umher, kam der Sense zu nahe, fiel und schlug mit dem Gesicht auf die Sense, so daß ihm das Gesicht bis auf den Knochen durchschnitten wurde. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde das Kind in die Klinik nach Königsberg gebracht.

Von der russischen Grenze. 3. August. Ein furchtbares Feuer hat in der Nacht zum 2. August den 9 Kilometer von Proffken belegenen 4000 Einwohner zählenden russischen Marktort Grajewo zum Theil zerstört. 41 größtentheils massive Wohnhäuser, darunter auch die Apotheke und das erste Gasthaus, sind ein Raub der Flammen geworden. Etwa 60 Familien sind obdachlos geworden und dem größten Theile ausgezehrt; viele Personen haben beim Bergen der Sachen entsetzliche Brandwunden davongetragen. Trotz der unsofortigen Rettung des Proffken mit der dortigen freiwilligen Feuerwehr herbeigeeilten Schmiebeckers Herrn H. zu danken war, gelang es erst gegen Mittag des nächsten Tages, das Feuer zu dämpfen. Die dort stationirten Dragoner führten beim Bergen eines Spiritus-Lagers große Diebstahle aus, indem sie die Fässer einschlugen und ihres Inhalts beraubten. Die Offiziere mußten mehrere trankene Soldaten verhaften. Die in letzter Zeit schon von mehreren Bränden heimgegriffene Bevölkerung von G. befindet sich in umso größerer Aufregung, als mehreren wohlhabenden Kaufleuten anonyme Drohschreiben zugegangen sind, welche die Einschüchterung des ganzen Ortes in Aussicht stellen. Das Feuer ist, wie bereits erwähnt, auf Brandstiftung zurückzuführen.

Wromberg. 5. August. Von einem vier Stod hohen Gerüst eines Hauses am Friedrichsplatz stürzte heute Nachmittag der Zimmermann Erdmann aus M. Bartelste auf das Trottoir und schlug mit dem Kopfe auf die Steine auf, wobei er sich eine Zerschmetterung des Schädels zuzog. Bewußtlos wurde er nach dem Lazareth geschafft. An seinem Ankommen wurde verzweifelt. — Die hiesige Schleppliffahrtsgesellschaft hat für das Berliner Holzkomptoir auf ihrer hiesigen Schiffswerft einen großen Weicheldampfer erbaut, der in diesen Tagen auf der Weichel in Betrieb kommen wird.

Aus dem Kreise Wromberg. 5. August. In Schanzendorf fand heute die feierliche Grundsteinlegung zu dem Wehause unter ziemlich starker Theilnahme statt. Die Schanzendorfer evangelische Gemeinde betheiligte sich bisher an den Gottesdiensten in Montowarsk und Wogolin, hin und wieder fanden auch im Dorfe selbst und zwar im Schulhause Gottesdienste statt.

Rawitsch. 4. August. Dem Gute Polendnice nebst Vorwerken Annapol und Jozauerie, dem Freiherrn v. Hodeburg gehörig, ist die Eigenschaft eines landtagsfähigen Rittergutes verliehen worden. — Vorgestern Mittag wurde auf der Station Gellendorf der Bahnmelder Sievert von einem Arbeitsszuge überfahren. Für einen fehlenden Schlußbremser war der Verunglückte selbst auf den Wagen gestiegen, um die Bremsen zu bedienen. Jedenfalls in Folge eines Auckes, den der Wagen beim Anhalten des Zuges bekam, fiel S. vom Wagen so unglücklich auf die Schienen, daß die letzten drei Wagen über ihn hinweggingen und ihm beide Beine zermalnten. Kurze Zeit darauf starb er.

Wreschen. 5. August. Die Kinder der Berliner Ferien-Kolonie, welche vier Wochen hier weilten, sind heute früh nach Berlin zurückgekehrt. Nach der Feststellung des Gewichtes der Ferienkolonisten betrug die niedrigste Gewichtszunahme 1 1/2, die höchste 4 Pfund. Der Gesundheitszustand der Kinder war fortwährend gut.

Hogowo. 5. August. Herr Gustav Schwarz von hier hatte den japanischen Feldmarschall Yamagata im November vorigen Jahres zu seinem Siege über die Chinesen beglückwünscht und erhielt zu seinem größten Erstaunen am 28. v. Mts. einen vom Feldmarschall am 27. Juni in Tokio zur Post gegebenen Brief in welchem eine Bistentarte lag mit der Aufschrift: „Le Marechal Comte Yamagata“. Auf der Rückseite war die Karte mit einigen japanischen Schriftzeichen versehen, und beigefügt waren außerdem einige werthvolle Briefmarken des Japanerreiches.

Landberg a. M. 4. August. Dieser Tage ist, wie mitgeteilt, die Frau des Lehrers Schmidt in Freyberg unter eigenthümlichen Umständen gestorben. Da die Sektion der Leiche ergab, daß sich die Frau unmöglich selbst das Leben genommen haben könne, so wurde der Mann der Verstorbenen unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet.

Strassammer in Graudenz.

Sitzung am 5. August.

1) In der heutigen Sitzung wurde zuerst gegen die Arbeiterfrau Julie Wöhrert von hier wegen falscher Anschuldigung verhandelt. Die wegen Ueberretung der sittenpolizeilichen Vorschriften und wegen Körperverletzung schon bestrafte Angeklagte hatte ihren Ehemann bezichtigt, er habe sie zur gewerbsmäßigen Unzucht verleiten wollen. In der Verhandlung, während deren die Deffentlichkeit ausgeschlossen war, stellte sich heraus, daß diese Beschuldigung unwahr war, und der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu einem Monat Gefängnis.

2) Der Arbeiter Dzierdzanowski aus Schiroslaw hatte im Frühjahr d. Jz. Nachts einen Weidenbaum an der nach Schiroslaw führenden Landstraße abgelegt, um ihn in seinem Nutzen zu verwenden. Mit Rücksicht auf die Vorschriften des Angeklagten erkannte der Gerichtshof gegen ihn auf sechs Wochen Gefängnis.

3) Es kam dann eine Revisionsache zur Verhandlung. Der Bauaufseher Franz Alberti aus Osterode war wegen fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Körperverletzung vom Landgericht Allenstein zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Er hatte gegen dieses Urtheil Revision eingelegt und das Reichsgericht hatte aus formellen Gründen das Urtheil aufgehoben und die Sache an das Landgericht Graudenz verwiesen. Alberti war im August 1893 auf dem Bahnhof Osterode als Bauaufseher über einen Theil der dort ausgeführten Bauten angestellt. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er durch Anordnungen, die allen Regeln der Kunst Hohn sprachen, den Einstrich einer 14 Meter langen und 4,60 Meter hohen Mauer herbeigeführt habe. Die umstritzene Mauer ersahung fünf Maurer, zwei andere Maurer wurden schwer verletzt und sind auch heute noch nicht wieder völlig hergestellt. Aus den Aussagen der vierzehn Zeugen und der Sachverständigen entnahm der Gerichtshof, daß dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden könne, daß er die Maßnahmen, die das Unglück herbeiführten, angeordnet habe; das Urtheil lautete dementsprechend entgegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft, die das Urtheil des Landgerichts Allenstein aufrecht erhalten wissen wollte, auf Freisprechung.

Berschiedenes.

— [Zum Fall Stern.] Der Amerikaner Laib Stern, der sich am Montag vor dem Gerichte zu Riffingen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Verleumdung, begangen gegen den königlichen Badekommissar Freiherrn v. Thüngen, zu verantworten hatte, wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 600 Mk. Geldstrafe eventuell zwei Wochen Gefängnis, und wegen Verleumdung zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Haftbefehl bleibt in Kraft.

— Für die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 werden aus städtischem und Privatbesitz zur Abrundung des großartigen Geländes der Ausstellung noch weitere ca. 60000 Quadratmeter (ungefähr 26 Morgen) nutzbar gemacht werden, welche nahe am „Theater“ und „Alt Berlin“ gelegen sind.

Es ist beabsichtigt, auf einem Theile des Terrains eine große Wasserfläche zu schaffen, auf welcher Modelle aller Typen der Kriegsschiffe unserer Marine im Maßstabe von 1:25 bestimmt sind, in vielen Bildern alle Evolutionen der Geschwader in Krieg und Frieden zu veranschaulichen. Nach den detaillirten Plänen des Unternehmens, welchem hervorragende Angehörige der Marine ein empfehlendes Geleit mit auf den Weg gegeben haben, wird dieses Schauspiel ganz eigenartig und fesselnd sein und der Berliner Ausstellung einen Anziehungspunkt sichern, der bisher noch auf keiner anderen Ausstellung zu sehen war.

— Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft theilt in ihrer letzten Veröffentlichung mit, daß am 31. Juli das 11000. Mitglied der Gesellschaft aufgenommen sei. Am 1. Januar 1884 traten 250 Landwirthe zusammen, um diese Gesellschaft zu begründen, die sich ausschließlich mit der Technik des Gewerbes beschäftigt; sie schließt grundsätzlich jede Arbeit auf gefehgeberischem oder auch nur volkswirtschaftlichem Gebiet aus. Es ist daher möglich, daß sich innerhalb der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Männer aller politischen Richtungen zusammenfinden können, da sie nichts anders wünschen als Förderung von Ackerbau, Viehzucht und aller einzelnen Betriebe auf dem technischen Gebiete der Landwirtschaft.

— [Selbstmord in der Kaserne.] Während das Infanterie-Regiment Nr. 2 (v. Kehler) in Gleiwitz den zweiten Jubiläumstag feierte, erschöß sich im Kasernelement der Gefreite K., Sohn vermöglicher Eltern aus Twardan, Kreis Ratibor. Die Beweggründe zum Selbstmorde sollen darin zu suchen sein, daß K. nicht zum Unteroffizier befördert worden ist, während mehrere jüngere Kameraden sich dieses Vorzuges erfreuen konnten.

— [Miesenkinder.] Im Orte Collinghorst (Prov. Hannover) befindet sich ein Zwillingssparchen, das bei einem Alter von 2 1/4 Jahren zusammen 200 Pfund wiegt. Arme und Beine haben die Stärke eines ausgewachsenen Menschen und die Schulterweite steht der ihrer Mutter um nichts nach. Dabei sind die Kinder nicht größer wie ihre übrigen Altersgefährten. Trotz der Stärke ist die Nahrungsaufnahme dieser „Kleinen“ ganz normal. Demnächst sieden die beiden Kistrien nach Berlin über, um sich in Castan's Panoptikum zu prädisiren.

— [Benediktinerkloster und Erzbischof.] Reulich fand in Fécamp (Frankreich) ein Fest statt, welches eine große Anzahl von Besuchern aus allen Theilen Frankreichs und des Auslandes herangezogen hatte, die Einweihung der neuen Bauten der Destillerie de la Ligneure Benedictine de l'Abbaye de Fécamp sprengen, deren prachtvolles Etablissement im Jahre 1892 durch Feuersbrunst zum großen Theile zerstört und welches nun wieder neu aufgebaut wurde. Die Einweihungszeremonie fand unter dem Vorsth. Sr. Hochwürden Herrn Sourrien, Erzbischof von Rouen, und unter dem Beistand Sr. Hochwürden Herrn Laborde, Bischof von Blois, statt. Gegen Ende der Einsegnung der Gebäude umarmte Herr Sourrien den Gründer der Benedictine, Herrn M. Le Grand, und überreichte ihm das ihm vom Papste Leo XIII. verliehene Komthur-Kreuz des päpstlichen St. Gregorius-Ordens. Bekanntlich macht die Abtei Fécamp mit dem von ihr zu Liqueur verarbeiteten Alkohol ein ausgezeichnetes Geschäft.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Bei der Deutschen Militärdenk-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Juli 1895 zu erledigen 1605 Anträge über Mk. 2393670.— Vericherungs-Kapital: Das Vermögen erhöhte sich von Mk. 6496000.— auf Mk. 66075000.—. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Juli 1895 gingen ein: 270872 Anträge über Mk. 316544360.— Vericherungs-Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Wesentliche Verminderung der Kosten des Militärdienstes, Unterhaltung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme. 2) Versicherung von Kapitalen — fällig bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder bei früherem Ableben (abgekürzte Lebens-Versicherung) — mit neuen Kombinationen, welche sehr erster Beachtung werth sind und welche die Anstalt als Mittel zu besonders vortheilhafter und sicherer Kapitalanlage empfiehlt.

— [Gewerbliche Auszeichnung.] Die wegen ihrer Maschinen zum Mähen von Klee, Getreide, Malz und dergl. bekannte **Emmerich'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei** in Emmerich am Rhein hat auf der internationalen Amsterdamer Ausstellung die goldene Medaille erhalten.

Ordnung
betreffend die Erhebung direkter
Gemeinde-Einkommen in der Stadt
Graudenz.

Auf Grund des Beschlusses der
Stadtverordneten-Versammlung vom
1. März 1895 und der Bestimmungen
des Kommunalabgabengesetzes vom
14. Juli 1893 wird hierdurch für den
Gemeindebezirk Graudenz nachstehende
Steuerordnung erlassen:

§ 1. Vom 1. April 1895 an werden
zur Deckung der Ausgaben der Stadt-
gemeinde, insoweit dazu die sonstigen
Einnahmen, insbesondere aus dem
Gemeindevermögen, aus Gebühren,
Beiträgen und indirekten Steuern nicht
ausreichen, direkte Einkommensteuer
vom Grundbesitz, Gewerbebetriebe und
Einkommen der Steuerpflichtigen er-
heben.

§ 2. Die Besteuerung erfolgt in
Prozenten der vom Staate veranlagten
Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gebäude-
steuer, Einkommensteuer und Betriebs-
steuer nach Maßgabe der Bestimmungen
des Kommunalabgabengesetzes vom
14. Juli 1893. Ist das Gemeindesteuer-
Einkommen ganz oder zum Theil zur
Staatseinkommensteuer nicht veranlagt,
so erfolgt die Besteuerung in Prozenten
des in Gemäßheit des § 36 Abs. 2
a. a. O. ermittelten Steuerbetrages.

§ 3. Steuerpflichtig sind vom
1. April 1895:

a) Diejenigen Personen, welche im
Stadtbezirk Graudenz einen Wohn-
sitz (§ 1 des Einkommensteuer-
gesetzes vom 24. Juni 1891) haben;
b) diejenigen Personen, welche ohne
im Stadtbezirk zu wohnen, sich
länger als drei Monate in dem-
selben aufhalten;

c) diejenigen Personen, welche im
Stadtbezirk, ohne in demselben
einen Wohnsitz zu haben, Grund-
vermögen, Handels- und gewerb-
liche Anlagen haben, Handel oder
Gewerbe betreiben, oder als Gesell-
schafter an dem Unternehmen einer
Gesellschaft mit beschränkter Haft-
ung beteiligt sind hinsichtlich des
ihnen aus diesen Quellen in der
Gemeinde zufließenden Ein-
kommens;

d) Aktiengesellschaften Kommandit-
gesellschaften auf Aktien, einge-
tragene Genossenschaften, deren
Geschäftsbetrieb über den Kreis
ihrer Mitglieder hinausgeht (ins-
besondere Konsumvereine mit
offenem Laden) und juristische
Personen (insbesondere auch Ge-
meinden und weitere Kommunal-
verbände), welche im Stadtbezirk
Grundvermögen, Handels- oder
gewerbliche Anlagen haben, Handel
oder Gewerbe betreiben, oder als
Gesellschafter an dem Unternehmen
einer Gesellschaft mit beschränkter
Haftung beteiligt sind, hinsichtlich
des ihnen aus diesen Quellen im
Gemeindebezirk zufließenden Ein-
kommens;

e) der Staatsfiskus bezüglich seines
Einkommens aus den von ihm be-
triebenen Eisenbahnen und sonstigen
gewerblichen Unternehmungen, so-
wie aus Domänen und Forsten.
Das Einkommen aus bebauten
oder unbebauten Grundstücken, die
ganz oder zum Theil nach § 24
des Kommunalabgabengesetzes der
Steuer vom Grundbesitz nicht
unterworfen sind, ist insoweit auch
von der Gemeinde-Einkommen-
steuer befreit;

f) Militäirpersonen nach Maßgabe
des Gesetzes vom 29. Juni 1886.

§ 4. In Betreff der Befreiungen
bewendet es bei den gesetzlichen Be-
stimmungen.

§ 5. Wenn im Falle des § 49, Absatz
1, sowie des § 50, Absatz 1 und 2 des
Kommunalabgabengesetzes, das in
Graudenz steuerpflichtige Einkommen
weniger als ein Viertel des Gesamt-
einkommens beträgt, so ist in Gemäßheit
der Bestimmungen des § 49, Absatz 2,
und § 50, Absatz 1 und 2 a. a. O. zu
verfahren und ein volles Viertel in
Anspruch zu nehmen.

§ 6. Bei Aktien-Gesellschaften ist
der nach § 16 des Einkommensteuer-
gesetzes vom 24. Juni 1891 zu be-
wirkende Abzug von 1/2 Prozent des
Aktienkapitals für die Gemeinde-Be-
steuerung nicht zu berücksichtigen.

§ 7. Zum Zwecke der Vertheilung
eines gemeindesteuerpflichtigen Ein-
kommens aus dem Besitze oder Betriebe
einer sich über mehrere preussische Ge-
meinden erstreckenden Gewerbeunter-
nehmung, welche nach den Bestimmungen
des § 47 a. a. O. zu erfolgen hat, ist
dem Magistrat seitens der Unter-
nehmer oder des Gesellschafts-Vor-
standes binnen spätestens acht Wochen
vor Beginn eines jeden Steuerjahres
einen Vertheilungsplan vorzulegen.
Derselbe muß in dreijährigem Durch-
schnitt bei Versicherungen, Bank- und
Kreditgeschäften die erzielten Brutto-
Einnahmen, in allen übrigen Fällen die
erwachsenen Ausgaben an Gehältern und
Löhnen, einschließlich der Anteile
des Verwaltungs- und Betriebspersonals,
sowie deren Vertheilung auf die
abgabeberechtigten Gemeinden erheben
lassen.

§ 8. Die Veranlagung, soweit es
sich um die Einkommensteuer des
Kommunalabgabengesetzes bedarf, er-
folgt durch einen Steueraussschuß; dieser
besteht aus dem Bürgermeister, oder
einem von ihm zu beauftragenden
Magistratsmitgliede als Vorsitzenden
und acht sonstigen Mitgliedern, welche
die Stadtverordneten-Versammlung
unter möglichster Berücksichtigung der
verschiedenen Arten des Einkommens
jährlich wählt.

§ 9. Die in § 65, Absatz 1 und 3
des Kommunalabgabengesetzes vor-
geschriebene besondere Mittheilung der
Steuern erfolgt durch Zustellung eines
Steuerzettels, welcher die veranlagten
Steuern enthält.

§ 10. Die veranlagte Steuer ist in
vierteljährlichen Beträgen in der ersten
Hälfte des 2. Monats eines jeden
Vierteljahres bei der städtischen Steuer-
kasse zu entrichten; auch wenn dagegen
Einwand erhoben ist, muß die Zahlung
vorläufig erfolgen.

§ 11. Ueber die gegen die Veran-
lagung einzuhebenden Einreden beschließt

der Magistrat. Gegen diesen Beschluß
findet die bei dem Bezirks-Ausschuß
zu Marienwerder innerhalb einer
Präklusivfrist von zwei Wochen anzu-
bringende Klage im Verwaltungsrecht-
verfahren statt.

§ 12. Ueber die Behandlung der die
Gemeindeeinkommen-Steuer betreffen-
den Ab- und Zugänge, sowie Einsprüche
kommen die für die Staatseinkommen-
Steuer erlassenen Bestimmungen ent-
sprechend zur Anwendung. Die Ver-
anlagung und Erhebung von Nachfor-
derungen an Gemeinde-Einkommensteuer
— einschließlich Steuererhöhungen —
erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen
in den §§ 36 (letzter Absatz) und 83 bis
86 des Gesetzes vom 14. Juli 1893.

§ 13. Endlich wird bestimmt,

1. daß die Besteuerung der im Ge-
meindebezirk belegenen bebauten
und unbebauten Grundstücke in Pro-
zenten der vom Staate veranlagten
Grund- und Gebäudesteuer mit den
in § 26 des Kommunal-Abgaben-
gesetzes aufgeführten, vom bis-
herigen Veranlagungs-Modus ab-
weichenden Bestimmungen erfolgt;

2. daß die Besteuerung des Gewerbes
in Prozenten der vom Staate ver-
anlagten Gewerbesteuer unter Be-
rückichtigung des § 28 des Kom-
munal-Abgabengesetzes erfolgt;

3. daß

a. außer den Realsteuern eine Ein-
kommensteuer durch Zuschläge auf
die Staats-Einkommensteuer er-
hoben wird;

b. die Vertheilung des jährlich zu er-
mittelnden Steuerbedarfs auf die
Realsteuern (Grund-, Gebäude-
und Gewerbesteuer) und auf die
Staats-Einkommensteuer in der
Weise geschieht, bis 150 Prozent
die Realsteuern und die Einkom-
mensteuer in gleichem Prozentfuß,
über 150 Prozent für ein jedes
Prozent mehr an Realsteuern,
2 Prozent mehr an Einkommen-
steuer erhoben wird, wobei jedoch
mehr als 200 Prozent der Real-
steuern nicht zu erheben sind.

4. daß von der Betriebssteuer eben-
viel Prozente wie zu der Real-
steuer, abzüglich 100 Prozent, welche
der Kreis erhält, für die Stadt-
gemeinde erhoben werden.

§ 14. Vom 1. April 1895 ab tritt
das Regulatorium für die Gemeinde-Ein-
kommensteuer in der Stadt Graudenz
vom 18. Februar 1892 außer Kraft.

Graudenz, den 15. Februar 1895.
Der Magistrat.
L. S.
gez. Pohlmann.

Vorstehende Ordnung, betreffend die
Erhebung direkter Einkommensteuer in
der Stadt Graudenz, wird auf Grund
der §§ 13, 77, 96 des Kommunal-Ab-
gabengesetzes vom 14. Juli 1893 ge-
nehmigt.

Marienwerder,
den 9. April 1895.
L. S.
Der Bezirks-Ausschuß
zu Marienwerder.
In Vertretung
gez. Kühne.

Holzmarkt.

Holzverkaufs-
Bekanntmachung.

Königl. Oberförster Wodek.

Am 12. August 1895,
von Vormittags 10 Uhr
ab sollen im Gasthause zu Gr. Wodek
Kiefern, Kloben, Anspül und
Kiefern II./III. Kl. nach Bedarf
öffentlich meistbietend zum Verkauf
ausgegeben werden.

Bekanntmachung
der
Holzverfeinerungstermine
für das
Kgl. Forstrevier Lutau.

für das Vierteljahr Juli/September
1895 des ganzen Reviers
am 5. September d. J.
Vormittags 10 Uhr
im Holzverkaufszimmer zu Kl. Lutau.
Die Verkaufsbedingungen werden in
den Lizitations-Terminen selbst bekannt
gemacht werden.

Kl. Lutau, den 3. August 1895.
Der Königl. Forstmeister.

Geschäfts- und Grund-
stücks-Verkäufe und
Pachtungen

[2724] Ein gangbares
Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft
in bester Lage Brombergs, mit aller
Einrichtung sofort oder z. 1. Oktob. zu
verpachten. Offert. Postamt I Brom-
berg R. S. 100 erbeten.

Ein Bädereigrundstück
bestehend aus massivem Wohnhaus,
Stall und Scheune und 6 Morgen Land,
ist von sofort billig zu verkaufen evtl.
zu verpachten. [3293]
Nähere Auskunft ertheilt
C. Woserau, Rosenberg Westpr.

Hotel 1. Ranges
mitten in der Stadt gelegen, ohne Kon-
kurrenz, im flotten Betriebe und in
großer Ordnung, Gebäude im guten
Zustande ist durch plötzlichen Tod
billig zu verkaufen. Off. werd. u. Nr.
3241 b. die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein Hotel

in Kreisstadt, Negb. Bromberg,
ist wegen Alters des Besitzers ohne
Agenten zu verkaufen. Meldung
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr.
3141 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Hotel

in Thorn beabsichtige ich unter günstig.
Bedingungen zu verpachten. Kauf nicht
ausgeschlossen. [3305]
Fr. Winkler, Thorn.

[3366] Ein altes, gut eingeführt.
Gasthaus mit einger. Fremden-
zimmern, in best. Lage, am Markt
zu Thorn, mit gr. Fremdenverf.
u. gut. Stadtbühnen, ist d. 12-
bis 15000 Mk. m. jährl. Zinsen-
tar. so. od. v. 1. Okt. zu ver-
kaufen. Offerten sub A. W. an
Anton Wallis, Thorn, zur
Weiterbeförderung.

[9882] Ein Gasthaus mit Tanzsaal
ist sofort zu verkaufen durch
H. Prücknowski in Mader,
Bismarckstr. 2.

Gasthof

im großen Dorfe, einziges Geschäft am
Orte, gute massive Gebäude, Riegeldach,
12 Morgen guter Acker, 6 Morg. drei-
schnittige Wiesen, 1 Pferd und 2 Kühe,
gutes und sehr reiches Umgebungs-
gut ist wegen Todesfall sofort für 13500
Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu ver-
kaufen. Offert. werd. unt. Nr. 3239
durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Restaur.-Grundstück

kleinerer Stadt, mit Saal, Garten,
Stallung zu sofortiger Uebernahme ge-
eignet. Umfaß nach nachgewiesen werden.
Offerten unter Nr. 3584 an Haasen-
stein & Vogler, Aktien-Gesellschaft,
Berlin, Leipzigerstrasse 48. [3380]

I. Restaurant

in Stadt von 12000 Einwohner, am
Orte Landgericht und Gymnasium, mit
Hoteleinrichtung, dreistöckigem massiven
Gebäude, Hofstallungen u. Gisteller ist
wegen Todesfall sofort für 28500 Mk.
zu verkaufen. Anzahlung 6-9000 Mk.
Offert. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3240
durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[3249] Eine nachweislich gutgehende
Gastwirthschaft

neue Gebäude, dazu Einwohnerhaus
für 4 Familien und 46 Morg. Land, ist
wegen anderen Unternehmungen zu ver-
kaufen d. D. Davidsohn, Argentan.
Retour-Markte erbeten.

Die Oekonomie
der
Kasino-Gesellschaft „Erholung“
in Bromberg

wird zum 1. Oktober d. J. frei und soll
einem leistungsfähigen Unternehmer
übertragen werden. Vertragsbedingung-
en sind bei der Kasino-Oekonomie Frau
Ewert einzusehen. Meldungen nimmt
bis zum 15. August entgegen
Der Vorstand
der Kasino-Gesellschaft „Erholung“
in Bromberg.

Wein Kolonialwaaren- u.
Destillations-Geschäft

mit geräumiger Auffahrt, bedeutender
Restoration und Labenausstattung,
nachweislich mit bestem Erfolg betrieben,
bedeutende ich krankheitshalber sofort
zu verkaufen. Gebäude neu. Zur
Uebernahme Mk. 30000 erforderlich.
G. Pempel,
[3348] Marienburg Westpr.

Günstiger Kauf!

In einer blühenden Garnisonstadt
Majorens ist ein alt eingeführtes, gut
gehendes
Eisen-, Materialwaaren- und
Schaufgeschäft

sehr geräumig gebaut, mit großer Auf-
fahrt mit 18000 Mark Anzahlung auf
Grundstück und Lager fähig zu haben.
Sahresumfaß ca. 100000 Mk. Off. w.
u. Nr. 2813 b. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Geschäfts-Verpachtung.

Mein seit ca. 50 Jahren bestehendes
Getreide- u. Spiritusgeschäft
inkl. Schaaf aus dem Hause beabsichtige
ich mit Wohn- und Speicherräumen
unter günstigen Bedingungen von sofort
zu verpachten.
[1356] S. Moses, Lautenburg Wpr.
[3308] Ein größeres
Markt-Edgrundstück

in einer gr. Stadt Pommerns, mit vollem
Schaaf-Konjens, worin Destillation u.
Restaurant betrieben wird, auch zu
jedem anderen Geschäft paßend, ist
Umstände halber sehr preiswürdig mit
ca. 20 Tausend Mk. Anzahlung veräußerlich.
Zwischenhändler verboten. Auskunft
durch Herrn W. H. Herlinger,
Berlin S.O., Wienerstr. 20.

[3344] Das den B. S. Meyer'schen Erben gehörige

Haus

Culm, Grandenzerstr. 21, nahe dem Markt, in bester Geschäftslage, mit zwei
nebeneinander liegenden großen Läden, vorzüglichen geräumigen Kellern, Re-
mise u. i. w., ist ertheilungshalber sofort zu verkaufen. In einem der Läden
wird seit ca. 50 Jahren ein schwunghaftes Kolonialwaaren- und Schaaf-
Geschäft, in dem anderen ein Zigarren-, Papier- und Galanteriewaaren-
Geschäft mit Erfolg betrieben. Nähere Auskunft ertheilt
S. J. Kiewe, Graudenz.
C. Hirschfeld Culm a/W.

Eine Schmiede u. Wohnung

für 120 Mk. jährl. ver. so. od. zum 1.
Oktob. d. J. zu vermiethen.
G. Eybe, Malernstr., Friedheim,
Kreis Striik.

Gute Brodstelle!

Eine alte, langjährig bewährte ober-
gährige Brauerei, die einzige am Orte,
verbunden mit Gastwirthschaft, geräu-
miger Kellerräumung u. hübschem Sommer-
garten, sowie ca. 5 Morgen gutem Acker,
in einem lebhaften Badeorte Hinter-
pommerns, ist wegen Todesfall von so-
gleich oder später unter günstigen Be-
dingungen preiswerth zu verkaufen. Of-
ferenten werden brieflich mit Aufschrif-
Nr. 3302 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten. Ver-
mittler verboten.

Günstiger Hauskauf
in Danzig

[3354] Ein schönes Haus mit großen
Böden, in vorz. Zustande, gut
gepl. u. Gart., wünsch. Best. geg. Ueber-
nahme der Amortis.-Hypothek u. Vaar-
zahl. von 20000 Mk. (welche sich mit
mind. 3000 Mk. jährl. Verz.) aus
Grunde sol. zu verkauf. u. erh. Anfr.
u. H. V. Junger-Munich, d. Gef. Danzig,
Fobengasse 5 (W. Mellenburg).

Mein Grundstück

in Gurgau, massives Haus mit Garten,
verkaufte ich von sofort. Anzahlung
2100 Mark. [3294]
B. Laßke, Gurgau.

In einer bedeutenden Kreisstadt
Pommerns ist ein
Grundstück

mit Kolonial-, Delikatesswaaren-, Stab-
eisen- u. Baummaterialien-Geschäft nebst
Wohnhaus zu verkaufen. Umfaß Rmk.
140000, Anzahlung Rmk. 18000. Meld.
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2294
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

in Nischau bei Strasburg, 6 Morgen
Garten, 1 Haus mit 4 Stuben, Will-
k. Garten. Näheres bei S. I. A. Domb-
rowski dabeist. [2980]

Grundstück

[2978] Krankheitshalber bin ich
Willens, mein in bestem baulichen
Zustande befindliches
Grundstück

zweitstöckiges, massives Wohnhaus,
mit massivem Stall und Speicher,
mit geräumigen massiv. Kellereien
und daran stehender Bäckerei,
ferner 36 Morgen Land, wovon
20 Morgen guter Acker und 16
Morgen Wiesen sind, freihändig
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

In diesem Grundstück habe ich
18 Jahre ein sehr gut gehendes
Kolonialwaaren- u. Destillations-
Geschäft, mit Bäckerei verbunden,
betrieben.

Zur Uebernahme würden 25-
bis 30000 Mark erforderlich sein.
Eustav Ladzig, Oliva
bei Danzig.

Zu näherer Auskunft ist auch
die Firma Eduard Lepp in
Danzig bereit.

Ziegelei-Gut

ca. 2 1/2 Hufen mit werthvoll. Thonlager,
zu Dachpflannen, Drainröhren u. gla-
sirter Waare, wegen Verzug des Besitzers
billig zu verkaufen bei fester Hypothek
mit 12000 Mk. Anzahlung. Briefe zu
adr. W. S., Dombrowken, Bezirk
Gumbinnen. [3014]

Ein schönes Gut

in der Provinz Posen, 3800 Morgen
groß, mit 2 Wollwerken, vorzüglichen
Gebäuden, Brennerei, ca. 60 Morgen
Wald, ist mit todtem und lebendem In-
ventar sofort günstig zu verkaufen.
Offerten werden unter Nr. 3407 an
die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Rittergut
in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800
Morgen Acker, 200 Mk. Wiesen, 600
Mk. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000
Centr.-Kontingent, Wassermühle, wunder-
schöner Wohnsitz, mit Park und See am
Saale, gute Gebäude, 33 Pferde, 80
Saub. Rindvieh, 100 Schweine preis-
werth zu verkaufen. Feste Hypotheken.
Preis 335000 Mk. Anzahlung 100000
Mk. Off. werd. unt. 1324 durch die
Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Renten-Güter

in Elsenau bei Bärenwalde Wpr.
sind noch unter den bekanntesten günstigen
Bedingungen veräußerlich: 2 Parzellen,
40 u. 50 Morg., mit Gebäuden. Ver-
schiebene Parz. von 30-140 Morg., mit
viel Viehen u. Holz, 1 Restgut von 300
Morg. mit Geh. u. Inventar und eine
Ziegelei. Preise billigst. Baumaterial
wird auf Kredit geliefert, wodurch mit
geringen Mitteln gebaut werden kann.
[19792] Die Gutsverwaltung.

Niederungsgrundst.

12 R. M. m. Invent. u. Ernte, ist mit
4-5000 Mk. Anzahl. bill. zu vert. od.
mit e. groß. Grundst. v. 50-60 Morg. zu
verkaufen. Ausk. erh. Th. Krieg in
Nehhof. Retour-Markte erbeten.

Parzellirung

meines (früher Buchholz'schen)
Gutes Ruppen
liegt an der Stadt und Bahnhof Saal-
feld Wpr. gelegen, welches ich theils in
Rentengütern

theils freihändig auftheilen werde.
Der Boden ist größtentheils luter-
mäßig bebaut und eignet sich zur Ver-
theilung für jede Getreideart u. Erd-
frucht. Die Parzellen werden in jeder
Größe und mit vollständiger Ernte, wie
Weizen, Roggen, Erbsen, Gerste, Hafer,
Klee und Kartoffeln verkauft. Auch
werden Fuhren zur Veranlagung des
Baumaterials kostenfrei geliefert.

Verkauf findet täglich von Mor-
gens bis Abend im Gutschaus in
Ruppen statt. [9889]

Das Rest-Rentengut von ca. 300
Morgen mit vollständiger Ernte
und Inventar, großem Park, Obst-
und Gemüsegarten, ist ebenfalls zu
verkaufen, ebenso ist ein Rentengut
von ca. 150 Morg., mit Gebäuden,
Inventar und voller Ernte, sofort
zu verkaufen.

J. Moses, Ruppen
bei Saalfeld Wpr.

Parzellirungs-Anzeige.

[3363] Das unmittelbar an der Stadt
u. Bahn zu Tuschel n. dicht an der nach
Crona a. Br. führenden Chaussee belegene
Conrad'sche
Wassermühlengrundstück

die Mühle mit Turbineneinrichtung, 2
Walzenstühlen, Sichtschnade u. w., mit
schönen massiven Wohn- u. Wirthschafts-
gebäuden und ca. 340 Morg. schönem
Acker inkl. 40 Morgen Wiesen, soll
im Ganzen oder auch getheilt in belie-
bigen kleinen Parzellen, die Wasser-
mühle mit 20 Morgen daneben
gelegenen besten Acker oder auch mehr,
sehr preiswerth und bei angemessener
Anzahlung unter Stundung der Rest-
zahlung ab 5 % auf viele Jahre, ver-
kauft werden.

Zur Einleitung der Verkaufsunter-
handlungen wird ein Termin auf
Mittwoch, den 21. August 1895,
von 1 Uhr Mittags ab,
auf dem Conrad'schen Mühlen-
grundstück zu Tuschel angesetzt, wozu
Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Besichtigung des Mühlengrund-
stücks ist zu jeder Zeit gestattet.
Moritz Friedlaender und
Lewin Meyersohn zu Schlicht.

Die Wassermühle

an Stadt und Bahnhof Tuschel, ist mit
beliebig viel Acker sogleich bei mäßiger
Anzahlung zu verkaufen oder auch zu
verpachten.
G. Conrad, Tuschel, Abban.

Mein Mühlen-Grundstück

an der Culmer Chaussee, in Briesen Wpr.
gelegen, mit 2 1/2 Morg. gutem Boden, be-
absichtige ich bei geringer Anzahl. für
3300 Mk. zu verkaufen oder auch zu
verpachten. [3370]
Franz Smigielski, Briesen Wpr.

ein Pächter

gesucht. Br. v. Nr. 7 u. 8 W. Geb.
fr. Kauion 1000 Mk. Offerten werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 3332 durch
die Expedition des Geselligen in Graudenz
erbeten.

Molkereipächter

für Mitterguts-Molkerei zum 1. Oktober
d. J. gesucht. Täglich ca. 700 Liter
Milch. Anfragen unter M. L. postlag.
Langgöslin, Prov. Posen. [2953]

Für Nerzte.

Für meine bestrenommirte Heil-
anstalt verbunden mit angenehmer Stadt-
und Badekur siche ich einen ver-
mögenden Kollegen als Theilnehmer
event. Käufer. Ausführliche Offerten
mit Angabe des disponiblen Kapitals
werden unter Zuhilfenahme strengster
Diskretion brieflich mit Aufschrift Nr.
2951 an die Expedition des Geselligen
in Graudenz erbeten.

Ein herrsch. ansiehendes, selbstst.
Gut 500-1000 Morg. groß, in
einer Stadt, Bahn u. Chaussee bei
vorl. gering. Anzahlung von tücht.
Landwirth zu kauf. gef. Off. u. Nr.
3312 an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche Administration

auf mittlerem oder kleinem Gute,
welches eventuell wäter kaufen oder
pachten könnte. Meld. werd. brieflich
unt. Nr. 3315 b. d. Exp. d. Gesell. erb.

Bekanntmachung.
[3097] Die Lieferung von 900 cbm Granitsteinen zur Befestigung der rechtsseitigen Dammböschung zwischen am 14.0-14.2 der Bahnstrecke Bromberg-Schöne gegen das Weichselhochwasser soll in 3 Losen oder ungetrennt öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen unterliegen können von der unterzeichneten Betriebsinspektion, bei welcher dieselben auch einzusehen sind, gegen portofreie Einsendung von 1 Mark in Baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.
Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebsinspektion portofrei einzusenden.

Bromberg, den 2. Aug. 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.
Kroeber.

Bekanntmachung.
Das Proviantamt Grandenz hat nunmehr auch den Verkauf von Roggen und Hafer aufgenommen. [3236]

Technikum Neustadt Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werksmeister-Schule, Maschinenbau, Baugewerk, Elektrotechnik, u. Maschinenbau, Bauwesen, Tischler-Fach-Schule.

Thürin. Technikum Hmenau
für: Elektrotechniker, Maschinen-Ingenieure u. Techniker, Mühlenbauer, Werkmeister und Müller. Weit. Ausk. durch Direktor Jentzen.

Große Brandleihanktion
Danzig, Milchmannsg. 15 mit Pfänder welche innerhalb 6 Monaten nicht eingelöst worden sind, bestehend aus Gold-, Silber-, Eisen- u. Kleidergegenständen.
W. Ewald, Auktionator.

[3189] Habe mit dem heutigen Tage die Praxis des Herrn Thierarzt A. Uhl jr. übernommen.
Schaefer, Thierarzt,
Grabenstraße 24.

[2853] Geg. hoh. Figum od. Provis. sucht e. erit. Hamburg. Firma allerorts keine Agenten u. Vert. ihr. renom. Cigaretten a. Private, Hoteliers u. Off. u. A. 12 an Heiner. Eisler, Hamburg.

[3190] 4 Schod 3" und 1 Schod 4" trockene eichene Speichen
kauft und erbittet Offerten
Dom. Langenan bei Freystadt Wpr.

Jagd.
[2949] In Rudamühl bei Tüchel ist die Jagd von ca. 410 Morgen zu verpachten. Selbige grenzt unmittelbar an die königliche Forst und ist namentlich die Aeh- und Entenjagd sehr ertragreich. Wohnung kann auf Wunsch eingeräumt werden. Rudamühl liegt hart an der Chaussee, ca. 4 Kilometer von Tüchel. Täglich 4 Mal Bahnverbindung mit Lastowitz und Konitz. Anfragen zu richten an
Philipp Fabian, Tüchel.

Die Erneuerung der Loose
2. Klasse 193. Königl. Preussischer Lotterie muß bei Vorlegung der Loose 1. Klasse bis zum 8. d. Mts. bei Verlust des Anrechts erfolgen; etwa verfallene Loose werden weiter verkauft.
[3373] Wodtke.
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Fässer.
[2047] Gut erhaltene Petroleum-, Eryp- und Schmalzfässer kauft zu höchsten Preisen die Zucker-Fabrik Niesenburg und bittet um gef. Angebote frei Niesenburg.
[3095] Um für den neuen Einschnitt Raum zu gewinnen, verkaufe 2,5-3,0, 3,5 cm alte, trockene, etwas angeblaute
Bretter
zu Decken u. zu sehr billigen Preisen.
R. Fischer.

Für bedürft. Krieger
welche die Feldzüge 1866, 1870/71 mitgemacht haben, fertige ich nachgemäße Eingaben zur Erlangung einer Unterstützung an, ferner werden Klageschriften, Reklamationen und Gesuche jeder Art von mir zur Aufertigung entgegen genommen.
Grandenz, den 4. August 1895.
C. Jahr,
Volkswahl, Getreidemarkt 3.

Ein Niederrad (Opel-Blitz)
für ca. 70 M. billig zu verkaufen.
[3244] Schwarz, Oberbergstr. 44, I.
[3353] Einige 1000 Pz. der vorzüglichsten Engl. Plymouth-Kalksteine (die schwedischen wesentlich überlegen) offeriren Zuckerfabriken und Kalkbrennereien Ende des Monats zu liefern.
Danzig, August 1895.
J. H. Rehtz & Co.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober d. J. 1. **Unterer Kursus** (Wintersemester, für junge Landwirthe, die nur Volksschulbildung besitzen). 2. **Oberer Kursus**, verbunden mit Arbeiten im agrarischen Laboratorium und Übungen im landw. Seminar, für besser Vorbildete, Inspektoren, Verwaltung u. Aeltere Landwirthe als Hospitanten zulässig. - Programme versendet und nähere Auskunft (auch über Pension) ertheilt der Direktor **Dr. Funk, Zoppot.**

[2891] Gebe halbfetten **Tilsiter Käse**
feinste Handwaare, à Pfd. 35 Pf., ab; größere Posten sowie 1 Rolle à Pfd. 30 Pf., auch versende Postfakti; sowie **volkfein Limburger** u. **Nomadour**, v. Pfd. 50 Pf.
Müller, Molkerei K. Baumgärtch bei Nikolaiten Wpr.

[3334] Um damit zu räumen verkaufe zu herabgesetzten Preisen
Superphosphat,
Thomasmehl,
Kainit
J. H. Moses, Briesen Wpr.

[2259] 200 Zentner **Prima Wintermalz**
offerire zum billigsten Preise
Otto Gauer, Brauereibesitzer,
Wartenburg Ovr.

Eine fast neue **Eisendrehbank**
1,26 Met. lang, Fußbetrieb, für Schlosser und Mechaniker geeignet, sowie eine **Holz-drehbank**
für Holz- und Horn-drehen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2893 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Nur 2 Mark
kostet ein **hochleganter Musik-Pianofort** (gefehl. geschl. prima Qualität. Jeder kann sofort ohne jede Vorkenntnis die schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung durch [3251] C. Sonnenfeld, Berlin S. 14.

[3107] 400 Zentner Berliner, frühe, weiße, sehr schöne, schmackhafte **Spkartoffeln**
à 2,50 M., verkauft sofort die Administration Weisleiden, Bahnhof Gloggen Ostr.

Rirschkreide
prima Waare, empfiehlt v. Str. Nr. 36
A. Jacksties, Zisterberg,
Bahnhofstr. 32.
[2632] Mehrere Waggons **Rosenkartoffeln**
offerirt billigst
W. Schindler, Strasburg Westpr.

Sambor-Roggen
seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine **Winterfestigkeit** und hohen Ertrag bei langem Stroh züchtet und verkauft [2991] zur Saat
Albrecht,ENZEMIN
bei R. Stargard.
Ferner verkäuflich: **Schlanfester Roggen, Epp-Weizen, Sature head-Weizen** in schöner Qualität.
Proben und Preis auf Wunsch.

[3125] Jeden Posten Geflügel, als **Hühner, Enten pp.**
sowie **frische Hühnererier**
habe ich abzugeben.
Ebenfalls sind zum Servste
2000 Zentner Kohl
eventl. schon in Fässern eingemacht, ab Bahnhof Radost verkäuflich.
Oskar Burgin, Gorzno Wpr.

[2910] Wo 1000 Stück **Prima Tilsiter Kettkäse**
zu verkaufen sind, giebt Auskunft die Post Gr. Zünd er v. Danzig.
Vorbereitungsmittel
gegen den Rothlauf der Schweine, fl. 0,60 M., Mittel gegen Rothlauf, Schachtel 0,50 M., empfiehlt die [9716] Apotheke zu Czestk.

[3405] Folgende größtentheils gut erhaltene Gegenstände:
1 Halberdewagen mit Rüdfl., Koffervorrichtung u. 2 Laternen,
2 Wagnpläne,
1 Paar Nummetgeschirre,
1 Schlittengelände,
1 starker Reise-Regenschirm, (Doppelter Bezug)
1 Paar große lederne Sattelbäckelchen,
2 Pferdedecken,
1 Pferdekrappe,
1 Häfelsenidelede zum Handbetrieb
verkäuflich bei Oberlieutenant a. D. Sadersdorf, Marienwerder.

[1238] Jeden Posten **Rund-, Kopf- u. Chausstrungs-Steine**
lieferst
Fengler, Hartowitz Montowow Wpr.

Herbstriiben, gelben Senf, Buchweizen, Sommerriiben, Scradella, Negras, Thimothee, sowie sämmtliche Klec- und Grasaaten
offerirt
Die Samenhandlung von J. H. Moses, Briesen Wpr.

[3370] Ca. 4 Tonnen **Johanni-Roggen**
mit vicia veboci, v. Str. 6 M., verkauft v. Sadlan, Siegfriedsdorf bei Schöne Wpr.

Zu Schneidemühl
ist ein **Gasthof** mit auch ohne Landfrankheitshalter sofort auch später zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Rentner Conrad v. Level, Schneidemühl, Brombergerstraße 54. [1174]

Viehverkäufe.

Dtpr. Halbblut-Stute
braun, ohne Abzeichen, 4 1/2, 6jährig, schnell und ausdauernd, für Adutant oder Ordonnanz-Dtzieier besonders geeignet, Umstände halber billig zu verk. von Langendorf II, Sekonde-Lieutenant Regiment Nr. 18 [2336] Dstpr. Ovr.

Verkäuflich:
Braune Stute
5 1/2 Zoll, 9 Jahre alt, sehr starkes, breites, vorzüglich aussehendes und gehendes Reit- und Wagenpferd. Sicherer Einpänner. Preis 800 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3256 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

[3072] Verkäuflich ein Paar leichte **Wagenpferde**
braun ohne Abzeichen, 4 1/2 Jahre alt, 4" groß, Stute und Wallach, gut eingefahren. Anfr. an das Dom. Schwirsen Westpr., Kreis Thorn.
[2968] 4 Stück 2 1/2jähr. ostpreussische **Sohlen** stehen zum Verkauf bei Waldemar Zenisch, Bromberg.

8-10 hoch u. niedertr. **Kühe**
verkäuflich in [3278] Dom. Thyman b. Mühlen Ovr.

Rambouillet-Vollblutheerde Saengerau
bei Thorn, Westpr.
Abt. f. deutsches Heerdbuch B. III, p. 128 und B. IV, p. 157.
Der diesjährige freihändige Verkauf von ca.
40 Rambouillet-Böden
beginnt **Donnerstag, d. 22. August, Nachmittags 1 Uhr.** Sämmtliche Böde sind ungebrütet. Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.
Saengerau, Bahnst. Dtaszewo.
[2313] **Meister.**
Der Verkauf von Böden aus meiner **Oxfordshiredown Vollblut-Heerde**
hat begonnen.
H. Fliessbach.
Chottschewke bei Belasen.

Heirathsgesuche.

[3314] Für **Dame**, im gef. Alter, angenehmes Aeußere, 4000 M. Verm. u. gute Aussteuer, such. Lebensgefährtin. Lehrer, Förster pp. bevorzugt.
Kobelnhn, Königberg i. Pr., Koln. Str. 7.

Heirathsgesuch.
Ein jg. Mann, 28 J. alt, (Wäcker), Besitzer ein. gangb. Vätergrundstücks in ein. Stadt Wpr., sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame behufs Heirath. Damen, w. sich für ein solches Geschäft interessieren, belieh. ihre Adresse, wenn mögl. m. Photogr., unt. Chiffre 2927 a. d. Exped. d. Gesell. einzufenden. Etwas Vermög. erwünscht jed. nicht Bedingung.
[3150] **Heirathsgesuch.** Ein j. Kaufmann, 25 J. alt, ev., d. eig. Gesch. u. Geb. bef., sucht Bekanntschaft e. j. Dame z. mach. bel. bald. Heirath. Verm. erw., jedoch nicht Hauptbed. Weib. m. Photogr. u. Nr. 1025 postl. Allenstein erb. Distret. Ehrenfache.

Original Oxfordshiredown-Böde
aus der **Stammheerde Nadrau.**
Vorkauf freihändig zu angemessenen Preisen.
Nadrau bei Rudau Ostr.
C. Gädeke. [9263]

Eine hochtragende, junge Kuh verkauft Sto bbe, Culm. Mendorf. [3214] [3148] 15 Stück hochtr., gut geformte **Holländer Sterken**
verkauft Paad, Fleischermeister, Wartenstein.

[3990] **Bock-Verkauf**
freihändig zu zeitgemäß billigen Preisen, von 100 M. anfangend. **Rambouillet, Vollblut, sehr fleischwüchsig, schwerste Merinorasse, Hampshire-down, Vollbl., schwerste schwarze Fleischschafraße, in W and L a den, 1/2 Meile v. Bahnd. Gerdaun, Doorn-Instenburger D. Subtr. a. Wunisch a. Bahn. Lotenbüfer.**



Der freihänd. Bockverkauf
der **Merino-Kammwoll-Stammheerde**
Neudorf p. Dt. Eylau Wpr.
hat begonnen [8017] **P. Doehling.**



[6186] Der **Bockverkauf**
aus der **Hampshiredown-Stammheerde**
Lichtenthal
hat begonnen. Die Heerde ist häufig, zuletzt in den Distrittschauen zu Marienburg und Marienwerder prämiirt.
Freie der 16 Monat alten Böde 75-100 Mark, für einige hervorragende Elite-Thiere 120 Mark.
Anmeldung bei Herrn **Fr. Plehn** in Lichtenthal bei Gerwinst. Auf Wunsch luche selbst für die Herren Besteller Böde aus.
B. Plehn.

Zwinger „Corona“
[3296] hat abzugeben:
Affenputzer, 2-3 M. alt, rauhhäutig, ausgew. beste Raubzungsverthiger, nachfame Stubenhunde, v. St. 15 M.;
Berndiner, aus eingetragenen u. vram. Eltern, stets abgebar;
einige Foxterrier zu billigem Preise.
F. Garms, Dt. Krone, Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer.

[3280] Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe sofort **schwarz. Jagdhund**
im zweiten Felde, vorzügl. zur Entenjagd geeignet, mit flotter Suche, für den billigen Preis von 40 Mark. Müller, K. Baumgärtch, bei Nikolaiten.

Reitpferd
für Mandver sofort zu miethen eventl. zu kaufen gesucht. Offerten unter A. F. 81 postlagernd Dstpr. Ovr. erbeten. [3258]

Heirathsgesuche.

[3314] Für **Dame**, im gef. Alter, angenehmes Aeußere, 4000 M. Verm. u. gute Aussteuer, such. Lebensgefährtin. Lehrer, Förster pp. bevorzugt.
Kobelnhn, Königberg i. Pr., Koln. Str. 7.

Heirathsgesuch.
Ein jg. Mann, 28 J. alt, (Wäcker), Besitzer ein. gangb. Vätergrundstücks in ein. Stadt Wpr., sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame behufs Heirath. Damen, w. sich für ein solches Geschäft interessieren, belieh. ihre Adresse, wenn mögl. m. Photogr., unt. Chiffre 2927 a. d. Exped. d. Gesell. einzufenden. Etwas Vermög. erwünscht jed. nicht Bedingung.
[3150] **Heirathsgesuch.** Ein j. Kaufmann, 25 J. alt, ev., d. eig. Gesch. u. Geb. bef., sucht Bekanntschaft e. j. Dame z. mach. bel. bald. Heirath. Verm. erw., jedoch nicht Hauptbed. Weib. m. Photogr. u. Nr. 1025 postl. Allenstein erb. Distret. Ehrenfache.

Heirathsgesuch.
Ein jg. Mann, 28 J. alt, (Wäcker), Besitzer ein. gangb. Vätergrundstücks in ein. Stadt Wpr., sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame behufs Heirath. Damen, w. sich für ein solches Geschäft interessieren, belieh. ihre Adresse, wenn mögl. m. Photogr., unt. Chiffre 2927 a. d. Exped. d. Gesell. einzufenden. Etwas Vermög. erwünscht jed. nicht Bedingung.
[3150] **Heirathsgesuch.** Ein j. Kaufmann, 25 J. alt, ev., d. eig. Gesch. u. Geb. bef., sucht Bekanntschaft e. j. Dame z. mach. bel. bald. Heirath. Verm. erw., jedoch nicht Hauptbed. Weib. m. Photogr. u. Nr. 1025 postl. Allenstein erb. Distret. Ehrenfache.

Stoppelrübenjamen
orig. Nürnberger, beste Sorte, lange und runde, 1/2 Kilo 60 Pf., 5 Kilo 5 M. [3333] empfiehlt
Die Samenhandlung J. H. Moses, Briesen Wpr.
Gut erhaltener

Selterwasserapparat nebst Abfüllmaschine
ist sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2886 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Auf ein Hausgrundstück in e. Prov. Stadt im Reg.-Bez. Marienwerder im Werthe von 12 000 M. werden **5000 M.**
zur 1. Stelle gesucht. Gest. Off. u. Nr. 2930 an die Exp. d. Geselligen erbeten.

2000 M.
werden auf ein städtisches Grundstück zur dritten aber sicheren Stelle gesucht. Gest. Offert. werd. unt. Nr. 3394 durch die Exped. des Gesell. erbeten.
[2913] 300 M. für ein gangb. Geschäft auf 6 Mont. b. 6% Zins auf Brm.-Wech. gef. Off. u. B. 22 Postamt Dirschau erb.

Hypotheken-Darlehne
auf städtischen und ländlichen Grundbesitz offeriren wir von 3 1/2% bezw. 3 3/4% an bei höchster Beleihungs-grenze und prima Bedingungen. Uffellige Darlehne zu höherem Zinsfuß nicht ausgeschlossen. Sprechzeit nur Vormittags. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.
Elbinger Hypotheken-Comptoir
Hypotheken-Bank-Gesellschaft,
Elbing, Hospitalstraße 3, part.
Der Direktor,
G. Wallenius.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

Eine herrsch. Wohn. v. 4 Zimmern nebst Zubeh., bevorzugt Getreidemarkt, z. 1. Okt. gef. Weib. unt. Nr. 3410 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.
In einer feinen Familie sucht ein besserer Herr **Pension.**
Meldungen werden brieflich unter Nr. 3297 durch die Exped. des Gesell. erb.

1 Wohnung
v. 3 Zimm. u. Zubeh. zu vermieten. Getreidemarkt 9.
[3039] Eine febl. Wohn. v. 2 Zimm. nebst Zubeh. ist umf. b. v. 1. Okt. ab auf 6 Mon. bill. z. verm. Getreidemarkt 30, 3. Tr. Wohnung zu vermiett. Lindenstraße 13

Eine Wohnung best. aus 6 Zimmern u. Zubeh. mern u. Zubeh. vom 1. Oktober zu vermieten. Reibenerstr. 8.
[3389] **1 Wohnung**, 4 Zimmer und Zubeh., ist zu vermieten. Zu erfrag. Gartenstr. 1, eine Treppe.
Laden m. angrenz. Wohnung u. eine **Ballonwohnung** v. 5 od. 3 nebst all. Zubeh. habe in meinem neu erbauten Hause, Tabakstr. 1, v. 1. Okt. zu vermieten.
Kämpfer, Tabakstr. 31, I.

Großes Ladenlokal
und Wohnung sofort zu vermieten. Bester Lage Grandenz. Zu erf. bei [874] D. Schendel, Altstraße 1.
Strasburg Wpr. Ein Geschäfts-Lokal
in welchem seit vielen Jahren eine Kolonialwaaren-Handlung mit Ausschank betrieben wurde, zu jedem anderen Geschäft passend, ist sofort oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres b. S. Salmonsohn, Strasburg Wpr. [1693]

Zoppot.
Empfehle mein **Familien-Pensionat**
zur 2. Saison z. ermäßigten Preisen.
M. Hardt, Redigierwittve, Zoppot,
[3285] Wilhelmstraße 4.

Bromberg. Ein Laden
worin seit Jahren ein flottes **Barbier-Geschäft**
betrieben wird ist Umstände halber anderweitig zu vermieten. Zu erf. [8300] Saliers Hotel.
Läden, worin seit Jahren ein Uhrmacher u. Weingeistgeschäft mit Erfolg betrieben w., sind nebst ang. Wohnung i. z. v. Bromberg, Bahnhofstr. 14.
In Bromberg, Friedrichsplatz 8 I, Eckhaus, ist eine **Wohnung**
von 7 Zimmern und sämmtlichen Zubeh. (Wasserleitung) ver 1. Oktober zu vermieten. **Carl Pauls.**
Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Thilinska, Gebelamme Bromberg, Kujawierstr. 21. [3263]
Damen find. z. Niederb. lieber. Aufn. bel. bald. Weib. m. Photogr. u. Nr. 1025 postl. Allenstein erb. Distret. Ehrenfache.

Damen find. z. Niederb. lieber. Aufn. bel. bald. Weib. m. Photogr. u. Nr. 1025 postl. Allenstein erb. Distret. Ehrenfache.

Grandenz, Mittwoch]

19. Forts.] Der Doppelgänger. (Nachdr. verb.) Roman von Karl Ed. Klopfer.

Wasil Wasiljewitsch bis sich auf die Lippen. Er mußte begreifen, daß er heute von Elli nichts erreichen konnte und daß es ihr am willkommensten sei, wenn er sich zurückzog.

Opinskij betrachtete sie forschend, zwischen ihr und der Vorzimmerthüre stehend. Statt zum Scheidegruß ergriff er jedoch noch einmal zu der besprochenen Angelegenheit das Wort.

„Rechnen Sie vielleicht mit der — Möglichkeit, daß Oskar Gawrilowitsch nicht todt wäre, wie man allgemein vermuthet?“

Sie that, als habe sie diese halbblaut hingeworfene Frage überhört. Er kam noch einen Schritt näher.

„Ich gestehe Ihnen, daß auch ich bereits an diese Möglichkeit gedacht habe.“

Da machte sie denn doch eine hastige Bewegung, die verrathen mußte, wie tief er ihr mit seiner Muthmaßung in die Seele griff, und sah ihn erschrocken an.

„Nun ja“, fuhr er fort, befriedigt darüber, daß er das Richtige getroffen hatte, „es ist ja nicht ganz ausgeschlossen, daß er lebt. Sein Tod ist keineswegs bewiesen. Er kann entkommen sein, in's Ausland entflohen, um sich dort ein neues Leben zu gründen oder auch vollends umzukommen. Wer mag es wissen?“

Umsonst suchte sich das Mädchen zu beherrschen; sie zitterte fast unter der Unruhe, die seine Worte in ihr erregten. Aber Opinskij wartete abermals vergeblich auf eine Antwort.

„Elli!“ rief er ihr da wie warnend zu. „Sie dürfen sich doch nicht mit dieser Idee abhärmen! Was wollen Sie denn thun, wenn jene Möglichkeit auch Thatsache wäre? Wenn Oskar Gawrilowitsch in der That lebt, darf er denn jemals zurückkehren? Dürfte er Ihr Leben an das seine fetten? Und Sie, würden Sie...?“

Sie ließ ihn gar nicht vollenden, sie unterbrach ihn mit einem energischen „Ja“ und erhob sich rasch, als gälte es eine plötzliche Vertheiligung.

„Gott sieh' mir bei!“ stammelte er entsetzt. „Also wirklich?“

„Ja und tausendmal ja! Und wär's der ganzen Welt zum Trost!“

„Dann ist der Unselige doch noch zu beneiden. Schade nur, daß er von dieser Hingebung nichts genießen kann! Er ahnt sie vielleicht nicht einmal, auch wenn er lebt, denn sein Gewissen müßte ihm doch sagen, wie wenig Anspruch er auf solche Treue machen dürfte.“

„Fragen Sie nicht danach — ich kann nicht anders! Ich hoffe nichts, nichts — ich weiß nur das Eine, daß ich nie einem Anderen angehören werde. Mehr können auch Sie nicht wissen wollen.“

Opinskij senkte das Haupt und verabschiedete sich.

Als er gegangen war, schritt Elli noch lange erregt im Zimmer auf und nieder. Die Gleichgültigkeit, in der sie gewöhnlich für alle Welt lebte, war durch den heutigen Austritt jäh durchbrochen worden. Man mußte ihr also noch andere Kämpfe zu? Sie sollte nicht ungestört wie bisher ihrem Leid nachhängen dürfen? Da war ja wieder ein Bewerber, der sich des Einverständnisses ihres Vaters zu erfreuen hatte! Offenbar war es zwischen ihnen verabredet worden, was sie da eben hatte vernehmen müssen. Aber nun war sie für die Zukunft gewappnet, entschlossen, sich nicht mehr überrumpeln zu lassen.

Dieser Opinskij mit seinen schrecklich vernünftigen „Beweisen“! Als ob sie sich das, was er zu ihr gesprochen, nicht Alles schon längst selbst gefagt hätte! — Was Oskar auch „vorher“ durch Leichtsinm geündigt haben möchte, seine Liebe hatte er doch gerade erst mit jener unseligen That bewiesen, und sie, Elli, hatte zum Theil mit auf der Seite Derjenigen gestanden, die ihn in die Kaserne jener verhängnisvollen Nacht hineingehegt hatten! Um ihretwillen hatte er — gemordet und sie war mitschuldig, ob sie auch die ganze Menschheit freigesprochen hätte. Sie litt mit ihm, und daß sie nicht einmal etwas von seinen Leiden wußte, das war die Verschärfung ihrer Buße.

Mit wem? aufrichtiger, verzehrender Sehnsucht hatte sie doch die ganze Zeit her auf eine Nachricht von ihm gewartet! Die Flucht mußte ihm wohl gegliickt sein, denn anders hätte man ja von seiner Verhaftung vernommen. Freilich, die Nachforschungen der Behörden nach ihm ruhten ja nicht, wenn auch nichts davon in die Oeffentlichkeit drang; die Anzeichen eines Selbstmordes waren ja so dürftig, daß sich die Polizei damit unmöglich hatte zufrieden geben können. Man jagte ihn vielleicht von Ort zu Ort, er durfte es nicht wagen, eine Zeile in die Heimath gelangen zu lassen oder — er hatte es gewagt, und das Willst war aufgefangen worden. Kurz, es gab Möglichkeiten, das Ausbleiben eines Lebenszeichens von ihm zu erklären.

Zu derselben Zeit, als oben im Salon des Wohnhauses die Unterredung zwischen Opinskij und Eleonore stattfand, hatte Herr Strömholz unten im Komptor eine bedeutungsvolle Unterredung mit dem Oberbuchhalter.

Der Chef und der langbewährte alte Beamte standen sich im kleinen Kassenzimmer mit etwas bleichen, abgepannten Mienen gegenüber. Herr Strömholz mit gerunzelter Stirn vor sich hindrütend, Herr Hölzel, das treue Faktotum des Hauses, mit ängstlichem Blick über das Pult zwischen ihnen nach seinem Prinzipal spähend, während sich seine etwas zitternden Hände auf den Haufen von Geschäftspapieren auf dem Schreibtisch stützten. Er war es auch, der endlich das lange Schweigen brach. In den anstößenden Schreibstuden war Alles leer — der Chef hatte ja absichtlich die Mittagspause gewählt, um mit dem Bureauvorsteher ganz allein zu sein — aber trotzdem sprach er so leise, als wären unberufene Ohren zu fürchten gewesen.

„Noch sind wir nicht verloren!“ sagte er. Strömholz fuhr heftig auf. „Das will ich hoffen! Meinen Sie denn, ich denke schon so weit?“

„Es freut mich, es freut mich, daß Sie sich zu einer günstigeren Auffassung der Sachlage entschlossen haben“, stotterte Herr Hölzel, sich das Kinn reibend, während sich sein faltenreiches Gesicht ein wenig aufhellte. „Sie hatten nur selber gemeint, heute Morgen als die Unglücksdepesche aus Tiflis kam...“

„Bei Gott, es ist ein fürchterlicher Schlag!“ seufzte Strömholz, sich mit beiden Händen durch das Haar fahrend. Jetzt war nichts hochfahrend Heftiges mehr in seiner Stimme; der treue Alte hatte ihn wohl daran zu mahnen gewußt, daß es vor ihm keines Vertuschens bedürfte und daß es auch nicht möglich sei. „Wer hätte so etwas erwarten können! Die Diskontokasse! Die Bahngesellschaft! Ein Unternehmen, das so aussichtsreich schien, so sicher!“

Es war freilich nicht vorauszu sehen. Es kann auch nicht mit rechten Dingen zugegangen sein! Man darf wohl ungeheure Unregelmäßigkeiten in der Leitung vermuthen, was ja leider nicht so ungewöhnlich ist.“

„Was nicht jetzt das Habern! Das Wie erfahren wir schon hinterher. Jetzt haben wir's mit der nackten Thatsache zu thun, daß sämtliche Materiallieferungen des laufenden Jahres einfach verloren gegangen sind. Das heißt so viel als zwei Millionen Rubel fort, verloren, wie?“

Hölzel nahm ein langes Papier von dem vor ihm aufgerichteten Stuhl und durchlas es mit bekümmertem Kopfnicken. „Rund zwei Millionen! Und dabei sind die Verluste noch nicht eingerechnet, die die Transportkosten der bereits unterwegs befindlichen Schienenlieferungen ergeben werden.“

„Ja, diese Transportkosten! Die werden es uns unmöglich machen, das etwa noch vorhandene Material der Gauerstippe zurückzunehmen. Die Streber, die Gerüste, die Dachungen, die Wasserleitungs- und Beleuchtungsanlagen, das Alles...“

„Altes Eisen!“ ergänzte der Buchhalter achselzuckend.

Zu Neujahr kam der Transport, in dem sich Olfers befand, in den Weibergwerken des Agassitales an. Vom Ural ab waren die Verbannten zu Fuß marschirt. Schon nach Jekaterinburg, der letzten Stadt auf europäischem Boden, erhielt Olfers den richtigen Eindruck von der Bedeutung der Wanderfahrt; das war an dem Abend, als man den berühmten Grenzpfiler erreichte, der die Scheide zwischen dem europäischen und dem asiatischen Gebiete Rußlands bezeichnet. Vorne trägt er das Wappen von Perm, auf der anderen Seite das von Tobolsk, dem nächsten Gouvernement von Sibirien. Hier nehmen die Unglücklichen Abschied von der Heimath — meist für immer, denn wenn nicht ein Urtheil für Lebenszeit verbannt, der muß mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, den Leiden und Strapazen zu erliegen, und wohl ihm, wenn es bald geschieht!

Am diesem Pfeiler sanken die Bedauernswerthen hin und überließen sich einem herzzerreißenden Ausdruck von Wehklagen. Wie viel Thränen mag der Boden im Kreise um diese Mauerjähle schon getrunken haben!

Olfers kitzelte mit anderen seinen Namen auf den Stein, der mit seiner Anzahl von Zuschriften kaum mehr Platz dazu bot. Hier hatten Tausende auf gleiche Weise ein Andenken hinterlassen, Namenszüge und zuweilen Ergüsse ihrer Verzweiflung, und manch' einer konnte hier die Spur eines theuren Freundes oder Verwandten herausfinden, der lange vor ihm über diese Grenzlinie gewandert war, um nicht wiederzukehren. Das war eine schreckliche Gedenktafel, ein feineres Fremdenbuch, in das die „Passagiere“ zurzeit ihre — Grabinschrift eintrugen.

Von Tomsk ab fiel Schnee, und jetzt steigerten sich die Beschwerden der Reise bis zu den unerträglichsten Qualen. Alltäglich raffte der Tod eine Anzahl der Deportirten hinweg. In den Stappengefängnissen, in denen übernachtet wurde, herrschte der Typhus, selbst die Gesündesten waren oft bis zur Hinfälligkeit erschöpft. Die zunehmende Kälte, die Unwegsamkeit mancher Straßen, über die die Unglücklichen kaum ihre Ketten zu schleppen vermochten, selbst einmal der Kampf mit einem Rudel Wölfe, das in die Karawane einfiel — das war noch nichts gegen die Pein des ewigen Hungers. Die Gefangenen erhielten zwar zehn Kopeken pro Tag zur Selbstbefestigung, aber das Pfund Brod kostete oft allein sieben davon, und die Männer mußten mitunter auf das nährende Brod verzichten, um sich Schnaps zu kaufen, der wärmte.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Für den „Struwelpeter“ Dichter ist im Schützenhausgarten zu Großbarz (am Fuße des Inselberges in Thüringen) am 31. Juli ein Denkstein enthüllt worden, auf dessen Platte man die Inschrift liest: „Zur Erinnerung an Heinrich Hoffmann, den Dichter des „Struwelpeter“, welcher in den Sommern von 1884 bis 1894 hier weilte.“

— Der 5. Verbandstag Stolzecher Stenographenvereine wurde am Freitag in Hannover mit üblicher Begrüßung eröffnet. Dr. Stolze, der Sohn des Meisters, nimmt an den Verhandlungen theil.

— Zu den bekanntesten Heldenthaten aus der Völkerschlacht bei Leipzig gehört die Erstürmung des Grimmaischen Thors. Allgemein ist die Meinung verbreitet, der spätere General-Auditeur der Armee Friccius habe mit der Königsberger Landwehr dort dem preussischen Angriff zuerst Bahn gebrochen. Thatsächlich liegt, worauf in den Mittheilungen des Deutschen Patriotenbundes hingewiesen wird, die Sache anders. Das jetzige Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommersches Nr. 14), dessen Geschäfte sein Chef, der frühere Kriegsminister v. Verdby du Vernois, geschrieben hat, hat als damaliges 3. Bataillon 2. Reserve-Regiments zuerst eine Gartenpforte seitwärts des Thores erbrochen und ist in die Stadt gelangt. Während es im heftigen ungleichen Kampfe stand, kam ihm der Prinz von Hessen-Homburg an der Spitze von drei Bataillonen seiner Division zu Hilfe und der vorderste Truppen-theil der Königsberger Landwehr unter Friccius brach sich ebenfalls durch eine schwache Mauerstelle Bahn. Es haben also nicht Linie oder Landwehr, sondern Linie und Landwehr, Major v. Mirbach und Major Friccius zusammen das Thor genommen.

— [Wurst wider Wurst.] Alphonse Karr, der vor einigen Jahren gestorbene französische Humorist, hatte auf seiner ländlichen Besitzung einen italienischen Grafen zum Nachbarn, dessen reichhaltige Bibliothek im ganzen Umkreise berühmt war und eine Art lokaler Sehenswürdigkeit bildete. Eines Tages ließ Karr seinen gräflichen Nachbarn, der ihm bis dahin persönlich unbekannt war, um ein Buch bitten. Der Graf entbot ihm, daß er „grundsätzlich keine Bücher außer Haus gebe“; Karr möge jedoch in die Bibliothek kommen, die ihm den ganzen Tag hindurch zur Verfügung stände. Kurz darauf war der Graf genöthigt, den literarischen Nachbarn um eine Gießkanne anzugehen. „Ich gebe grundsätzlich keine Gießkannen außer Haus“ — ließ der Humorist, welcher den Fall mit dem Buche nicht verbinden konnte, zurückfragen — „aber wenn der Herr Graf bei mir begießen will, stelle ich ihm gerne meinen Garten den ganzen Tag hindurch zur Verfügung!“

Briefkasten.

F. W. 100. 1) Der Fischereiberechtigte ist befugt, Fischottern ohne Anwendung von Schusswaffen zu tödten, und für sich zu behalten. War der Mühlenwächter von W. befugt, die Fischerei auszuüben, so war er auch berechtigt, die Fischottern zu fangen. Die Strafe würde jedenfalls eine sehr geringe sein (vielleicht 3 Mk.). 2) Während der Dauer der für jeden Bezirk bestehenden und besonders bekannt gemachten Schonzeiten, welche Sie auf dem Schützenamte einsehen können, müssen Vorfänge abgestellt werden. 3) Die Steuerpflicht dauert bis zum Ablauf desjenigen Kalendervierteljahres, in welchem die Abmeldung geschieht. 4) Hinsichtlich der Abornbäume ist nach der Erklärung des Landraths nichts zu machen. Doch sind Sie berechtigt, die unter Ihrem Grund und Boden fortlaufenden Wurzeln oder die hinüberhängenden Zweige abzubauen, wenn Sie das Holz dem Eigentümer ausliefern.

B. W. Danzig. Für die Truppen der gesammten Armee sind auf etwa 6 Wochen Lebensmittel in den Magazinen vorhanden. An ständigen Portionen führt der Mann einer mobilen Truppe im Tornister drei, der Kavallerist zwei bei sich; auf dem Lebensmittellwagen befinden sich eine Fleisch- und zwei Gemüse-Konserver-Portionen. Die Proviant-, Stappen- und Zubehör-Kolonnen enthalten überdies einen Brod-, Fleisch- und Gemüse-Konserverbestand für ungefahr 7 Tage, der beständig durch Ankauf und Lieferungen auf Grund abgeschlossener Verträge ergänzt wird. Dasselbe gilt für den Bestand der Magazine in den Garnisonen, die Sammelmagazine an der Grenze, die Stappen- und Ausgabe-Magazine, und überdies sind Kontrakte mit zuverlässigen Kommissionen d. h. unbedingt leistungsfähigen Handelsfirmen, nicht mehr wie bisher mit selbstständigen Lieferanten für die Dauer des Krieges abgeschlossen. Bei einer derartigen gründlichen Vorbereitung zur Sicherstellung des Verpflegungsbedarfs und bei der Gesammelage der in Betracht kommenden Verhältnisse kann daher die Befrage des Ausgehertverbens als ausgeschlossen gelten.

Z. H. Gr. Pl. Die kältesten und die heißesten Quellen finden sich sehr ungleich auf dem Erdkreise vertheilt. Als die kälteste Quelle kann wohl ein Wasser angesehen sein, das unter 73 Grad nördlicher Breite im Taimurlande (Asiat. Rußland) entspringt. Die heißesten Quellen hat Japan aufzuweisen, da die dort bei Uryno entspringenden Wasser 100 Grad Celsius, also die Siedehitze erreichen; die Temperatur des Sirokko auf Irland liegt etwas niedriger. Die heißeste Quelle in Deutschland ist die Schwefeltherme von Burtzfeld, welche 77 Grad Celsius hat. Uebrigens kommen auch auf Neuzeeland heiße Quellen vor, deren Heißkraft bei rheumatischen Leiden und Krampfkrüften von den Eingeborenen seit undenklicher Zeit ausgenutzt wird.

Alter Aborn. 36. 1) Die Gendarmerie-Brigaden stehen unter dem direkten Befehl des Chefs der Landgendarmerie, Generals der Infanterie v. Rauch. 2) Die größte und schwerste Glocke ist die des Kremls zu Moskau, deren Gewicht 4320 Ztr. beträgt.

Bromberg, 5. August. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130 bis 140 Mk., feinsten 1-5 Mk. über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 95-104 Mk., feinsten über Notiz. — Gerste nach Qualität 90-100 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 105-115 Mk., Kochwaare 120-130 Mk. — Hafer je nach Qualität 110-120 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Posen, 5. August 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 13,40-14,60, Roggen 10,40-10,60, Gerste 10,00-12,00, Hafer 11,30-12,20.

Berliner Produktienmarkt vom 5. August. Weizen loco 139-152 Mk. nach Qualität gefordert, August 145 Mk. bez., September 147-148-147,50 Mk. bez., Oktober 149-148,75-149,25 Mk. bez., November 150,25-151-150,75 Mk. bez., Dezember 151,50-152,50-152,25 Mk. bez.

Roggen loco 114-119 Mk. nach Qualität geford., guter neuer inländischer 116-117 Mk. ab Bahn bez., August 116,50 Mk. bez., September 119-119,50-119,25 Mk. bez., Oktober 122 bis 122,25-122 Mk. bez., November 124-123,75-124 Mk. bez., Dezember 126-125,75-126 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 108-156 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 126-152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 133-138 Mk. Erbsen, Kochwaare 132-165 Mk. per 1000 Kilo, Futterlo. 116-131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Milch loco ohne Faß 42,6 Mk. bez. Petroleum loco 21,0 Mk. bez., September 21,2 Mk. bez., Oktober 21,4 Mk. bez., November 21,6 Mk. bez., Dezember 21,9 Mark bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 5. August 1895.

Fleisch. Rindfleisch 42-64, Kalbfleisch 38-66, Hammelfleisch 49-60, Schweinefleisch 45-52 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-95, Speck 50-54 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse 2,10 Enten 0,90-1,20, Hühner, alte 1,10-1,50, junge 0,35-0,60, Tauben 0,36 Mk. per Stück. Geflügel. Gänse per Stück 3,00-4,00, do. per 1/2 Kilogr. — Enten —, Hühner, alte, —, junge 0,40, Tauben 0,30 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 50-71, Zander 75-80, Barsche 82 bis 52, Karpfen —, Schleie 107-114, Bleie 48, bunte Fische 40-43, Aale 60-124, Wels 32-33 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Döfelfisch 97-115, Lachsforellen 50, Hechte 22-45, Zander 45-75, Barsche 15-20, Schleie 41 bis 50, Bleie 20, bunte Fische (Wilde) 10-18, Aale 30-91 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,60-1,20, Stör 1,20-1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Flumdern 0,60-2,50 Mk. per Schod. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt — Mk. p. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 92-97, Pa 85-90, geringere Hofbutter 75-80, Landbutter 60-70 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) 30-65, Limburger 25-38, Tilsiter 12-60 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr. Rosen- 1,50-1,75, lange 2,25-2,75, blaue 2,00-2,25, runde 2,25-2,75 Mk., Kohlrabi per Schod 0,40-0,60, Merrettig per Schod 6,00-14,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00-2,00, Salat per Schod 0,75-1,00, Mohrrüben junge per Bund 0,04-0,06, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. 0,02-0,04, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. 0,08-0,10, Wirsingtopf per Schod 2,50-5,50, Weißtopf per Schod 4,00-6,00, Rothtopf per Schod 4,00-8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 4,00 Mk.

Stettin, 5. August. Getreidemarkt. Weizen loco unv., neuer 140-146, per Septbr.-Oktbr. 147,50, per Oktober-November 149,00. — Roggen unv., loco 115-118, per Septbr.-Oktbr. 118,50, per Oktober-November 120,50. — Weizen. Hafer loco 118-125. Spiritusbericht. Loco unverändert, ohne Faß 70er 36,70.

Magdeburg, 5. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10 bis 10,45, neue 10,30-10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,85. Rubig.

Lehrer
Expedit
Hilfs
Kassier
Dr.
Law
22551
ell
de Me
Mater
11.
F von
finde
und
mernde
event
er
in der
nd im
behalts
en
den
r.
Böbau
r
gute
weisen
r ver
Dom.
2884
sburg
en
ger
muf
Schüke
Gehalt
abge
her.
lucht
le
Wpr.
ffen.
llen
tügen
d mit
Lohn
n.
rer.
gleich
Bahn
250
ns.
ge
Mts.
on.
e Be
Gr.
ngen
nd
poln.
thal
Stell.
ble,
hüte
ann,
68.
felle
wird
10.
8.
eten
28.
iter,

[3082] Zwei tüchtige
Bürstenmachersgesellen
bei gutem Lohn auf dauernde Beschäftigung sucht von sofort
W. Urbanowski, Bürstenmachermeister,
Etelno, Provinz Posen.

E. tüchtiger Klempnergeselle
findet per sofort dauernde Beschäftigung.
Paul Krenz, Klempnermeister,
[3264] Dornit.

Gepöhrter Maschinist
evang. Religion, gelernter Schlosser, der jede vorkommende Reparatur ausführen kann, erhält von sofort eine dauernde Stelle. Meldungen m. Zeugnis-Kopien werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3134 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

[2540] Ein geschickter, nuchterner, verh.
Schmiedemeister
der auch mit der Dampfdruckmaschine Bescheid weiß, findet zu Martini Stellung in G. Jankowski bei Lautenburg Wpr. Dasselbst findet auch ein erfahrener, tüchtig, verheirateter

Aufkütterer
von gleich oder Martini Stellung.

[2563] Zum 1. Oktober wird
von der **Domaine Griewe**
Kreis Culm ein ev., verh.

Schmied
gesucht. Nur Bewerber, welche die Lehrbeschlagschmiede besucht und die Dampfdruckmaschine leiten können, wollen sich melden. Lohn nebst reichlichem Deputat 300 Mark.

[3083] In Folge Krankheitsfalles suche ich von gleich einen tüchtigen, gut empfohlenen, unverheirateten
Schmied
gegen hohen Lohn, u. erbitte Meldungen. S. Bogliat, Dabken v. Szelaßen Dpr.

[3279] Ein nüchternen
Schmied
kann in Peterkau bei Sommerau die Schmiede u. das einträgliche Gasthaus übernehmen. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt. Kaution von 150 Mk. ist notwendig.

[2902] Ein tüchtiger, unverheirateter
Schmiedgeselle, der mit Aufschlag Bescheid weiß, wird von sofort gesucht.
A. Bach, Reidenburg.

[3230] Zur Ausführung von ca. 600 am
Plaster an der Chansee Gostoczyn-Gr.
Klonia
einen Steinseger.
H. Voelfler, Gostoczyn, Kr. Tuchel.

[3324] Ein tüchtiger
Ziegelstreicher
wird sofort verlangt. Derselbe kann auf Tagelohn auch auf Accord arbeiten. Zu erfr. Riechenwalde b. Stegers.

50 Drainarbeiter
erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung in Gr. Warkowik, Stat. Madelsb. und Mikolaisen.
[3136] Wiederemann, Schachtmeister.

[3326] Ein evangelischer,
verheirateter Diener
wird zum 1. Oktober d. J. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. welche nicht zurückgeschickt werden, sind an das Dom. Kalesie, Bez. Bromberg, Stat. Ggin, zu richten.

[3411] Ein zuverlässiger, kräftiger
Laufbursche
kann sofort eintreten bei
Frelw. Kantine I Regiment 141.
[3415] Ein Laufbursche für Bäckerei gesucht
Lindemtr. 28.

[3388] Zum Wassertragen kann sich
von sofort jemand melden.
Kafé Weinberg.

[3092] Gesucht zum 15. September cr.
ein älterer, erfahrener, durchaus zuverlässiger
Hofverwalter.
Gehalt 600 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften an die Königl. Wirtschaftsdirektion Rhnsk Wpr.

Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.
[3086] Ein energischer, tüchtiger
Wirtschaftsinspektor
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, wird zu sofort gesucht. Beglaubigte Zeugnisabschriften erbeten. Nähere Offerten an die Buchhandlung von
E. Jung, Lautenburg Westpr.

Ein nuverh. Wirtschaftler
her mit den gangbarsten landwirtschaftlichen Maschinen Bescheid weiß, findet zum 1. September Stellung. Gehalt 360 Mark. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3281 durch die Exped. d. Gefelligen erbeten.

[3096] In Seegenau bei Sommerau
Westpr. wird von sofort ein junger
Wirtschaftler
zur Vertretung bis 1. Oktober, eventl. länger, bei 25 Mk. monatlich, gesucht.
E. Samm.

[3187] Dom. **Brokovo** b. Friedheim
a. Dittbahu sucht von sofort einen
tüchtigen Hofbeamten
der mit sämtlichen Gutschreibereien und landwirtschaftlichen Buchführung vertraut ist. Gehalt 500 Mk. Persönliche Vorstellung Bedingung.

[3085] Ein evangel. und verheirateter
Hof- u. Speicherverwalter
findet Stellung. Gehalt 300 Mark.
Kunita-Dombrowen b. Wrochl.

Ein Wirtschafters-Gleve
aus guter Familie, kann sofort bei mir eintreten. Pension wird nicht beansprucht. Gränfließ bei Reidenburg.
Vesser.

[2886] Ein verheirateter
Hofmann
zur Beaufsichtigung der Leute findet Stellung am 1. November cr. in Wielauken bei Pelpin.
Sartingh.

[3381] Suche zum 1. September einen
tüchtigen Unterwäizer, Lohn 30 Mk. pro Monat, später mehr. Egger, Oberschweiz, Karpallan, St. Gumbinnen Dpr.

4 tüchtige Unterschweizer
u. 2 Burschen werden zum 15. August gesucht. Fr. Dertze, Oberschweizer. Bitte sich zu wend. an Herrn Wabrun in Königsberg, Vorderbussen Nr. 2.

Ein Unternehmer
der Kaution stellen kann, wird zum Ausnehmen von ca. 170 Morgen Rüben gesucht, von Dom. Rahnenberg ver Reisenburg.
[3283]

Ein Kuhhirt und eine Köchin
finden von sofort Stellung bei
Diekaret, Gubin
per Dorf Roggenhausen.
[3264]

Institute und verheir. Pferdekuende
suchen gegen hohen Lohn und Deputat.
Dom. Kalesie bei Poln. Cezien.

Ein junger Mann
nicht unter 17 Jahren, der Lust hat, das Kollereisfad zu erlernen, kann zum 1. September eintreten, Gehalt 100 Mk., eventl. auch ein
junger Gehilfe
der sich allen Arbeiten unterzieht.
[3001] Dampfmoikerei Briesen Wpr.

[3265] **Ein Lehrling**
der Lust hat die Buchdruckerei zu erlernen kann per bald oder 1. Oktober eintreten. Kost u. Logis im Hause.
E. S. Göy Nachf., Dornit.

1 Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, möglichst polnisch sprechend, findet in meiner
Col., Wein- u. Sig.-Handlung,
Dombou- u. Kont.-Fabrik engros & en detail unter günstigen Bedingungen per sofort Aufnahme.
Robert Schmidtschen, Bromberg,
[3286] Wollmarkt 4.

Lehrling m. gut. Schulb.
v. 1. Okt. gef. ucht.
Stat. i. Hause.
J. Hesse u. Sohn, Nuedlinburg.
Stabelien u. Eisenwaren.

[3325] **Ein Lehrling**
der auch der polnischen Sprache mächtig ist, kann sofort oder 1. Oktober cr. im Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft eintreten bei
Julius Frost, Czarnikau.

Einen Lehrling
Sohn achtb. Eltern, suche von sofort für mein Material- u. Destillat.-Geschäft.
[3295] Otto Krenz, Marienwerder.

2 bis 3 Lehrlinge
m. gut. Schulb. u. 1. Okt. gef. ucht.
Stat. i. Hause.
J. Hesse u. Sohn, Nuedlinburg.
Stabelien u. Eisenwaren.

[2231] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft verbunden mit einer Eisfabrikfabrik en gros & en detail suche ich zum sofortigen Eintritt
zwei Lehrlinge
welche der polnischen Sprache mächtig sind und mit den nötigen Schulkenntnissen versehen sind.
A. Polinski, Briesen Wpr.

[3360] Wir suchen für unser Getreide-
geschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Lissad & Wolff, Thorn.

Lehrling oder Volontär
gute, gründliche Lehre in der Destillation, Kolonial-Waaren, Destillations- und Weinhandlung.
[3247] A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.

[3330] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich
2 Lehrlinge
Bernhard Beder, Schmiegel.

[3401] Für meine Tuch- und Musik-
instrumentenhandlung suche ich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Oscar Kaufmann.

[3327] Für mein Manufakturwaaren-
Geschäft suche
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern per sofort resp. per bald.
E. E. Eisenstadt, Stuhm Wpr.

[2592] **Einen Lehrling**
mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort od. später für sein Material-, Eisenwaren- u. Destillationsgeschäft.
J. M. Ehrlich, Bruch Wpr.

Zwei Lehrlinge
die die Fleischerer erlernen wollen, können sofort eintreten. Wilhelm Glaubig, Altestraße 3.
[3399]

[2997] Ein Sohn achtbarer Eltern
kann in meinem Herren-Garderoben- u. Schuhwaaren-Geschäft als
Lehrling
(event. sof.) eintreten.
R. Kargauer, Pyris Rom.

[3084] Für mein Kolonialwaaren- und
Destillationsgeschäft suche per sofort
einen Lehrling
evangel. Konfession mit guter Schulbildung.
Arthur Keller, Dt. Krone.

[2995] Für mein Tuch- u. Manufaktur-
waaren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
M. Gutfeld, Liebenau Dpr.

Für Frauen und Mädchen.

[3140] Suche zum baldigen Antritt
auf einem Gute selbstständig die Wirt-
schaft zu führen. Bin in d. bürgerl. Küche, sowie mit dem Küchziehen des Käber u. des Federviehs vertraut. Offert. bitte
unt. J. K. postl. Bippnow.

Ein jung. gebild. Mädchen sucht
Stellung, auch bei einz. Dame, als Gesell-
schafterin od. Stütze. Gefl. Offerten unt.
Nr. 3317 durch d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Dhne Gehalt
i. geb. D., 40 J., mus., Wirkungsstr. als
Kevrät. Leiterin e. gr. Hansh. Kastel-
lanu u. f. w. Offert. werd. briefl. mit
Aufschr. Nr. 3384 durch die Exped. des
Gefelligen in Grandenz erbeten.

Ein Mädchen, 18 J., alt, ev., hoh. Töcht-
Schule bes., sucht z. 15. Okt. od. 1. Nov.
e. Stelle i. einer Bäckerei od. Konditorei,
Seifengeschäft, Kurz- u. Wollw.-Geschäft.
Gefl. Off. u. Nr. 2818 a. d. Exp. d. Gef. erb.

[3272] Ein kath. Mädchen, aus an-
ständiger Familie, welches die Wirt-
schaft tüchtig erlernt hat, sucht Stell. als
Stütze der Hausfrau
am liebsten in der Stadt. Offert. unt.
Nr. 1730 an die Exped. d. Kreisblattes
in Wilschoburg erbeten.

[3365] Eine evangel.
Kindergärtnerin
I. Kl., sucht zum 1. Okt. Stellung bei
1 oder 2 Kindern mit Anfangsunterricht.
Näheres bei Zimmermann, Thorn,
Brauereistr. 1, bei Lill.

Ein junges Mädchen
aus anst. Familie, sucht Stellg. v. sofort
als Wirtschafterin od. a. St. d. Hausfr.
Schneid., Handarb., bürgerl. Küche vertr.
Off. u. A. G. 1000 a. d. Inf.-Ann. d. Gef.
Bromberg, Friedrichsh. 2, erb. [3376]

Ein geb. Fräulein, Anfangs 30er, mit
vorzüglichen Zeugnissen u. Empfehlung,
sucht selbstständige Stellung, oder Stelle
als Stütze der Hausfrau. Meldungen
werden brieflich unter Nr. 3303 durch
die Expedition des Gefelligen erbeten.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine ev.,
mus., akademisch gebildete
Erzieherin
die gute Zeugnisse über ihre bisherige
Thätigkeit aufweisen kann u. bescheidene
Ansprüche macht, bei 3 Kindern im Alter
von 8 bis 12 Jahren auf's Land gesucht.
Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen,
Zeugnisabschriften und Photographie
werden unter Nr. 3112 an die Exped.
des Gefelligen erbeten.

[3328] Suche zu Oktober cr. eine ev.,
sem. gepr. mus.
Erzieherin
f. zwei Mädch. v. 14 u. 12 J. Gehalts-
Anspr. u. Zeugn. Abschr. erb.
Fr. S. Sünkel, Dabkleshof
Dr. Landsburg Westpr.

[3261] Suche zum 1. Oktober cr. eine
anspruchulose, evangelische
Erzieherin
zu 2 Kindern von 8 und 6 Jahren.
Brilling, Lautb. b. Freystadt Wpr.

[3089] Eine evangel., geprüfte
Erzieherin
musikalisch, für 3 Mädchen (9 bis 13
Jahren) wird zum 1. September gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt.
Nr. 15235 an die „Danziger Zeitung“,
Danzig, erbeten.

[3339] Suche zum 1. Oktober eine
geprüfte, evangelische, musikalische
Kindergärtnerin I. Kl.
für 2 Kinder im Alter von 8 u. 5 1/2 J.,
welche die Körperpflege mit u. über-
nehmen hat. Gehalt 200 Mk., Photo-
graphie nebst Zeugnisabschriften bitte
vorher einzusenden an
Frau Wühlengutsbesitzer Matz,
Biemermühle b. Stegers, Kreis
Schlochau.

Ein Kinderfräulein
zu größeren Kindern, das Schneiderin kann
und auch in der Wirtschaft thätig sein
müß, per 10. August gesucht.
Mag Rosenthal, Expediteur,
Bromberg.

[2972] Eine junge, bescheidene
Kindergärtnerin II. Kl.
wird zum 1. September oder auch
früher gesucht für zwei kleine Mädchen.
Frau Rittergutsbesitzer Hinrichsen,
Plonchau bei Grottersfeld.

[3054] Eine erfahrene, perfekte
Nählerin
sucht zu sofort oder 1. Oktober
Frau von Falkenhayn,
Belchan b. Grandenz.

[3262] Gesucht per 15. August ein
gebildetes Fräulein
für 4 Mädchen, im Alter von 12, 11, 10
und 4 Jahren.
Sally Schendel, Bromberg.

Gesucht ein geb. Fräulein
zur Fortbild. meiner beiden Töchter;
Erth. Klavierunterricht, französische Kon-
versation, Unterricht meines 7 jährig.
Enkelns u. Uebernahme der körperl.
Pflege. Meld. nebst Gehaltsanpr. erb.
Frau Johanna Jaffe, Wreschen,
[3267] Prov. Posen.

Kassierer
mit guter Handschrift für ein Kolonial-
waaren-Gesch. in Bromberg z. baldigen
Antritt gesucht. Off. nebst Aug. der
Gehaltsanpr. unt. H. S. 100 Inf.-Ann.
f. d. Gefell. Bromberg, Friedr.-Bl. 2.

[3260] Für mein Buch-Geschäft suche
per sofort oder 15. September eine
tüchtige Directrice
bei hohem Salair, vollständig freier
Station, Familienanschluß. Polnische
Sprache erwünscht, aber nicht Bedin-
gung.
Joseph Marcus, Snowraglaw.

[2858] Suche per 15. September cr.
eine perfekte Directrice
für mein Buchgeschäft. Reflektanten
wollen sich unter Beifügung von Photo-
graphie und Gehaltsanspruch melden bei
E. Radzid, Liebenburg Westpr.

[3258] Ich suche für mein Buchgeschäft
**eine tüchtige Directrice oder
erste Arbeiterin.**
Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbitte
Eduard Schmul, Mewe Wpr.

[3346] Für mein Buchgeschäft suche per
sofort eine tüchtige, selbständige
Directrice.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Bittkewicz, Crone a/Wr.

[3124] Für mein Kurz-, Galanterie-,
Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche
eine der polnischen Sprache mächtige
tüchtige Verkäuferin.
Gefällige Offerten unter Beifügung von
Photographie und Zeugnis-Abschriften
erbeten. Gustav Marczynowski,
Loben Dpr.

[3015] Suche zu sof. od. 1. September cr.
für mein Material-, Schankgeschäft zc.
eine tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
J. Segall, Butowig Wpr.

[3408] Suche für mein Kolonialgeschäft
per sofort eine freundliche **Verkäuferin**
(mot.), welche auch i. d. Wirtschaft ev.
helfen muß. Gehaltsansprüche mit
Photographie an
Abraham Daniel, Publil.

[3329] In unserem Handschuh- und
Tritofagen-Geschäft finden
2 tüchtige Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, bei
hohem Salair Stellung.
J. Levy & Co., Posen.

[2892] Für mein Kurz-, Galanterie-
und Schuhwaaren-Geschäft suche eine
tüchtige Verkäuferin
per bald, der polnischen Sprache mächtig.
Der Meldung bitte Zeugnisabschriften
nebst Gehaltsansprüchen beizufügen.
E. Holz, Hohenstein Dpr.

[2715] Für mein Galanterie- u. Kurz-
waaren-Geschäft suche eine durchaus
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig und für
die Buch-Abtheilung eine
selbstständ. Arbeiterin
die auch mit dem Verkauf vertraut sein
muß bei angemessenem Gehalt u. freier
Station per sofort resp. bald.
Walter Heydt, Johannsburg Dpr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
[3378] Eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
die mit der Kurz-, Weiß- und
Wollwaarenbranche vertraut
ist, findet Stellung bei
J. Wollenberg,
Bromberg.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine tücht. Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, die in
größeren Geschäften längere Zeit thätig
war, findet in meinem Porzellan- und
Galanteriewaaren-Geschäft vom 1. resp.
15. September dauernde u. angenehme
Stellung. Zeugnisse und Photographie
erbitte
Eduard Herrmann,
[2790] Osterode Dpr.

[2969] Zwei mit der Glas- und Ga-
lanteriewaaren-Branche vertraute
Verkäuferinnen
finden dauernde Stellung bei
Franz Kreski, Bromberg.

[3087] Für mein Galanterie-,
Porzellan-, Kurz-, Weiß- u. Schuh-
waaren-Geschäft suche ich pr. 1. od.
15. September zwei recht tüchtige,
gewandte
Verkäuferinnen
die der polnischen Sprache mächtig
sind. Den Meldungen sind Gehalts-
ansprüche und Zeugnisabschriften
beizufügen.
E. Kronfeldt, Wartenburg
Dpr.

[3062] Eine tüchtige
zweite Verkäuferin
mit guten Zeugnissen und angenehmem
Verhalten, wird zum 1. September bei
dauernder Stellung gesucht. Photo-
graphie und Altersangabe erwünscht.
Gebr. Finde, Thorn,
Wurffabrik mit Dampftrieb.

[2993] Eine tüchtige
Verkäuferin
und ein **Lehrmädchen**
suche für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß-
und Wollwaaren-Geschäft. Bedingung
polnische Sprache.

S. Freyer, Lyck.
Zur selbstst. Fähr. e. H. Haush. (Herr,
Privatb. 24. 4 resp. 63 a.), w. e. Dame v. f.
gef. d. a. u. w. z. wirtsh. verfr. i. Char. bei u.
K. Lieb. b. J. W. o. alleinst. W. i. M. v. 20-30 J.
ev. w. o. gefl. Off. u. W. o. u. Geh. Anspr. u.
Nr. 3315 a. d. Exp. d. Gef. einl. Sp. Verb. u. a.

Suche zur Führung des Haushalts
meiner Söhne, welche das Gymnasium
in einer kleinen Stadt Westpreußens
besuchen, eine energische, gebildete,
ältere Dame
bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Okt.
Off. nebst Gehaltsansprüchen unter
Nr. 3283 an die Exped. d. Gefelligen.

[2885] Suche zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
aus anständiger, einfacher Familie, das
bei freier Station die Wirtschaft er-
lernen will.
v. Tischepe, Broniewice p. Amsee.
Ein junges, bescheidenes
Mädchen
wird zur Erlernung der Wirtschaft
auf einem Gute von sogleich od. 1.
Oktober gesucht. Meld. werd. brieflich
m. d. Aufschr. Nr. 2946 d. d. Exped.
d. Gefelligen erbeten.

[2877] Suche für ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, das sich ein-
jährig im Kochen, Waschen, Mähten und
Hühnerzucht ausgebildet, eine Stelle als
Stütze der Hausfrau.
Stadt bevorzugt. Familienanschluß er-
wünscht. Antritt 1. November.
v. Tischepe, Broniewice p. Amsee.

[3131] Für mein Materialwaaren und
Schank-Geschäft, auch Stütze der Haus-
frau, suche vom 15. August resp. 1. Sep-
tember ein anständiges
junges Mädchen
(evangel.), das auch polnisch spricht.
Adressen nebst Photographie unter
Chiffre 110 W. W. postl. Gaursee.

[3271] Brauche zum 1. Oktober eine
gute Meierin
welche zugleich die Wirtschaft unter
meiner Leitung übernimmt. Gehalt
240 Mark. Zeugnisse sind an Frau
Gustaf Neuter, Halbersdorf,
einzusenden.

Eine Meierin
die Vollmilchkäse bereiten kann, und
ein Wirtschafters-Gleve
werden gesucht. Dom. Wilhelmshof
bei Markt. Friedland Westpr. [3066]

[2955] Suche zum 1. Oktober d. J. eine
tüchtige, erfahrene, nicht zu junge,
einfache
Wirtschaftsmamsell
für mein H. Landgut, die selbstständig
und selbstthätig ist. Anfangs-Gehalt
160 Mk. und Unterhaltens.
Voebel, Grenschin bei Gajeshowo,
Reg.-Bez. Bromberg.

[2415] Gesucht zum 1. Oktober eine
zuverlässige, durchaus
anständige Wirthin
erfahren in Küche, Wäsche, Geflügel-,
Schweine- und Kalberzucht (Milch-
verkauf). Zeugnisse u. Gehaltsansprüche
zu richten an Frau Doran, Powiatet
bei Fürstentum, Kreis Grandenz.

[3337] Dom. Marienrode bei Wpr.
Goslin, Posen, sucht zum 1. Oktober
eine Wirthin
unter Leitung der Hausfrau, in Molkerei
und Küche erfahren.
[3105] Suche zum 1. Oktober eine ein-
fache selbstthätige
Wirthin
welche deutsch u. polnisch spricht u. die
Küche u. Aufzucht von Geflügel ver-
steht. Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüche sind einzusenden.
Frau Rittergutsbesitzer Kujath,
Targoschütz b. Kobylin, Kr. Posen.

[3103] Suche von sofort eine
tüchtige Wirthin
die mit Kochen u. Aufzucht von Feder-
vieh und Kalbern vollständig vertraut
ist, bei einem Jahres-Gehalt von 240
Mark. Abschriften der Zeugnisse sind
einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer
Berlinka auf Drostowo bei Fried-
heim.

b. hob. Gehalt,
Stabenn. f. Güter
m. g. Zeugn. folg.
Diener, verh. Gärtner z. 1. Oktober
können sich melden bei Hardegen
Rachl, Danzig, Heiligegeistg. 100.
Erzieherinnen, musik. Kindergärt. I. u.
II. Kl. melden sich dafelbst. [3349]

Landwirthin.
Das selbstständig kochen kann, per 10.
August gesucht. Mag Rosenthal,
[2973] Expediteur, Bromberg.

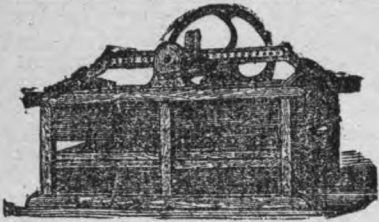
[3275] Für 1. September suche ich geg.
guten Lohn ein im Mähten, Nähen und
Hausarbeit erfahrene,
evangel. Stubenmädchen.
Frau Lieutenant Hugo,
Liebenburg Wpr.

Zum 1. Oktober fürs Land
tüchtiges Stubenmädchen
gesucht. Dasselbe muß die Bedienung
und Reinigen der Zimmer übernehmen
und etwas plätten können.
Meld. mit Zeugnisabschr. u. Lohn-
ansprüchen unter Nr. 2559 an die Exp.
des Gefell. erbeten.

[3390] Ein ordentl. Dienstmädchen
wird von sogleich verlangt.
Dortbornerstr. 10, part.

[3245] Eine **Antwärtlerin** kann sich
melden Untertornerstraße 31.
Eine Aufwartefrau v. verl. Grabenstr. 30.

Dachdeckerarbeiten
übernimmt und führt aus
A. Dutkewitz.
[2830] Den Transport von
Dampfkesseln, bis zum Ge-
wicht von 400 Zentnern, auf
Spezialwagen, übernimmt
A. Nonnenberg,
Expeditions-Geschäft.



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Holzern Werfen der
Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
BROMBERG.

Schrotmühlen
mit Sandsteinen u. Unterläufern, alle
andern übertraffend, liefert sehr billig
unter Garantie **A. B. Scheppe,**
Caldowe bei Marienburg. [787]

Böhm. Bettfedern
Verkaufhaus
Heinrich Weisenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 89
verfendelt selbst bei freier Verpackung gegen Nach-
nahme jedes Quantum garantiert neuer, doppelt-
gereinigter, fülligster Bettfedern das Stück
80 Pf. und 85 Pf. Halb-Daunen das Stück
1,25 und 1,50, prima Mandarinensalbe-
Daunen das Stück 1,75, weiß, böhm. Stupf-
das Stück 2 und 2,50, und echt
günstige Mandarinensalbe-Daunen
das Stück 2,50.
Von dies. Daunen sind 3 Stk. j. groß.
Überbett. 12 Stk. j. groß, voll. ausreicht.
Preisverzeichnis und Proben gratis.
Viele Anerkennungs-Schreiben.

[1847] Vor Kauf eines
wirklich eleganten,
erklaßigen Fahr-
rades veräume nie-
mand, sich von den auf-
fakend billigen Preisen
zu überzeugen, welche
Hollat & Günther, Dresden A., stellen.
— Preisliste kostenlos. —
Eichtige Vertreter gesucht.

Direct
aus dem Gebirge
stammt meine
Specialität
Schl. Gebirgs-Handleinen
74 cm breit 1,13 M.,
80 cm breit 1,4 M., meine
Schl. Gebirgs-Feinleinen
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M., das
Schock 3 1/2 Meter bis
zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämtlichen
Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,
Inlette, Dreil., Hand- u. Taschen-
tücher, Tischtücher, Satin, Wallis,
Figur-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER,
Ober-Glogau i. Schl.

Rouleaux Tapeten Linoleum
Läufer Papierstuck
kauft man am billigsten direkt aus dem
Elbinger Tapeten-Verband-Geschäft
C. Quintern [5370]
Elbing. Königsberg.
Muster u. Lieferung franco.

Gratis und franko
sende auf Wunsch meine soeben er-
schene illustrierte Preisliste über
photograph. Apparate,
Utensilien u. Chemikalien.
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienverderstr. 19.

Wassermangel.
Besten Ersatz fehlender Wasser-
kraft in Mühlen u. ähnlichen Be-
trieben, bieten **Wolf'sche Lokomo-
mobilen** mit ausziehbarer Röh-
renkesseln. Dieselben sind von
zahlreichen Autoritäten als spar-
samste, leistungsfähigste u. dauer-
hafteste Betriebsmaschinen aner-
kannt und in Größen von 4 bis
120 Pferdekraft stets vorrätig
oder im Bau bei [9186]
B. Wolf,
Magdeburg-Vuda.

Verdeckwagen, Halbwagen,
offene Wagen
in neuesten Façons, offerire unter
Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Lewinsohn.

Das echte Butzke'sche
Gasglühlicht

empfehlen wir als gutes solides Licht, für dessen reich-
liche Leuchtkraft, von anderen Fabrikaten unerreichte
Brenndauer und sparsamen Gasverbrauch wir volle
Garantie übernehmen.

Unser Gasglühlicht ist nicht nach Auer'schen
Patenten hergestellt, weil nach den Auer'schen
Patenten ein nur annähernd brauchbares Glüh-
licht überhaupt nicht hergestellt werden kann.

Gegentheilige Behauptungen, Drohungen u. Warnungen
vor Nachahmungen zielen nur darauf ab, die öffentliche
Meinung zu verwirren und die eigene Sache über Wasser
zu halten.

Musterstrümpfe und günstige Offerte an Wiederverkäufer
gratis und franco.

Aktiengesellschaft Butzke
Abtheilung für Gasglühlicht [2906]
Ritterstrasse 12. **BERLIN S.** Ritterstrasse 12.

H. Merten, Danzig
Schiffswerft und Maschinen-Fabrik
empfiehlt sich zur Lieferung von

Schleppkähnen,
Taucherschiffen,
Schuten,
Prähmen,



Pontons, Hand- und
Dampfbaggern,
eisernen
Flussdampfern,

Dampf-, Petroleum- und Benzin-Booten für Passagier- und Güterverkehr.
Motorboote von 6 bis 20 m Länge stets im Bau.
Neueste Bootsform eigener Construction. D. R. G. M. No. 34 121.
Zeichnungen und Voranschläge kostenfrei.

**Nach-
theilig**
für die menschliche Haut
sind alle schlechten, ätzhaften
Füllseifen. Eine gute Toiletteseife
muß streng neutral, rein, mild u. fettreich
sein. Hierin ist Doering's Seife mit der Eule
unerreicht; zufolge dessen sollte sie Jeder-
mann für seine Toilette im Gebrauch
haben, sie verfeinert den Teint
und macht die Haut schön
und zart. Erhältlich
überall. 40 Pfg.
per Stück.

**Carl Beermann's Schubwalzen-
Drillmaschine**

ist vorzüglich in leichter Handhabung, leichtem Gang und absolut
genauer Ausfaat, in Bergen, am Gange sowohl wie in der Ebene.

Herr Wenski, Gutsbesitzer in Wilhelmsort, sagt darüber:

Auf Ihre Anfrage theilte ich mit, daß ich durchaus sehr zufrieden mit
der von Ihnen gekauften Drillmaschine bin. Dieselbe ist mit Leichtigkeit
sehr korrekt zu dirigiren. Trotzdem sie 2,5 Meter breit ist, ziehen 3
leichte Pferde auf meinem konvixen Boden dieselbe, ohne daß ich die
Pferde wechseln brauche. Auf ebenem Terrain würde der Drill auch
von 2 Pferden leicht gezogen werden können.

Alle Getreidearten, wie auch Hafer, Vittoriaerbsen, Erbsen-
und Weizen-Gemenge haben sich tadellos damit drillen lassen, ebenso
auch der Zuckerrübensamen etc. etc.
Kurz und gut, ich bin sehr mit der von Ihnen gekauften Schubwalzen-
Drillmaschine zufrieden und habe sie auch all meinen Freunden und
Bekanntem bestens empfohlen. [2802]

Preislisten und weitere Zeugnisse sendet auf Anfragen
Carl Beermann, Bromberg.



Wanderer-Fahrräder

von **Winkelhofer & Jaenicke**
in Chemnitz i. S. [4618]

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!

Sehr viele Damen wissen noch

nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den billigen
Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den
eines Beltrufes sich erfreuenden **Cacao vero von Hartwig & Vogel**
in Dresden gerichtet. Derselbe ist sehr ausgiebig, daher billig. [1113]

Die 1/4 Pfd.-Dose 75 Pfg. 1/2 1/1 3/1 Pfd.-Dose
1.50 3.00 8.50

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken
Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikatess-, Drogen- und Spezial-Geschäften.

Kirchenheizungen
mit Schüttöfen und Zentralheizung nach bewährten Systemen fertigt als
[179] langjährige Spezialität die
Königsberger Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Königsberg i. Pr.

Ohne jede Concurrenz
Nur für Kaufleute, Hôtels und grössere Restaurants
Erstes Rum-Export- und Importhaus

[8155] von
J. Straus Sohn, Frankfurt a. M.
Spezialität:
Allerfeinster Grog-Rum 58-60%
pr. Liter verzollt ab Frankfurt Mk. 1,50 incl. Fass oder
franko 10 Pfg. theurer.
Doppelproben stehen gratis und franko zur Verfügung.
Versandzeit während des Jahres nur in den Monaten **September,**
Oktober, November und Dezember.
Spätere Aufträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Drillmaschinen

„Saxonia Normal“
nach Küster's Anforderungen. Modell 1895 mit pat. Verbesserungen.

Düngerstreumaschinen
Patent Schlör

unerreicht vollkommene Konstruktion für alle Düngerarten,
Hauptprüfung Gdn, 27. u. 28. Mai 1895, I. Preis (Mk. 600)

Zweireihige Original-Rübenheber

[2338] empfehlen zu mäßigsten Preisen

W. Siedersleben & Co.,
BERNBURG.

General-Vertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl zu Düngzwecken,
Futterknochenmehl z. Beifütterung für Muttertiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung
mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps enthaltend 8-9, 6-7, 2-3% Phosphor-
säure, zur Einstreue in die Ställe, bef. Bindg. des Ammoniak
offert zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik, Petschow, Davidsohn.
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5301]

Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke: garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit
hoher Citratlöslichkeit, [4931]

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscato Dirichau**
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Gefunden wurde

daß die beste u. mildeste mediz. Seife
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Saubmarke: Zwei Bergmänner)
ist u. alle Hautunreinigk., u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Flechten,
Blüthen, Rösche des Gef. etc. unbed.
beseitigt. à St. 50 Pfg. bei Fritz Kysor
u. Paul Schirmacher u. in dessen bei
St. Spitzler. [5532]

[3115] Feines ausgebratenes
Speisetalg

à Pfr. 40 Mk., in kleineren u. größeren
Quantums vervendet
J. Lyon, Fleischermeister, Danzig.

Kreuzschilde
Pianos
in solidester Eisen-
construction mit
besten Repeti-
tions-Mechanik.
C. J. Gebanhr
Königsberg i. Pr.
vorbüchlich
geeignet für
Unterrichts- und
Übungszwecke von
M. 450,- ab.

Zweirad

Diel, Pneumatik, neuesten System's,
wenig befahren, gegen Haarzahlung,
billig zu verkaufen. Gest. Off. u. unt.
Nr. 3011 d. d. Erbd. d. Gesell. erbeten.

Große Betten 12 M.
(Überbett, Unterbett, zwei Kissen) mit ge-
reinigten neuen Federn bei Gustav
Löffel, Berlin S., Bernauerstraße 46. Preis-
liste kostenlos. Viele Anerkennungs-
schreiben.

Delikate, fr. fetts, geräuch.
Maränen
br. Schock 250-5 Mk. geg. Nachnahme.
Wiederverkauf, Rabatt. [3153]
F. Borchert, Nikolaiten Dvr.

Es ist ein Vergnügen

wenn man Zahnschmerz hat
und hat **Ernst Muff's** welt-
berühmte schmerzstillende Zahn-
wolle zur Hand. Dieselbe vertreibt
jeden Zahnschmerz augenblicklich, ist in
fast jeder guten Drogeriehandlung à Rolle
35 Pfg. zu haben und ist wohl 10 mal
zu gebrauchen. [8149]

Nur **Ernst Muff's** Zahnwolle
(mit der Schutzmarke ein Muff) ist echt
und hilft sicher. Man nehme nichts
anderes an. Engros Lager für Graudenz:
P. Schirmacher, Drogist.